

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

Abteilung Köln

Fachbereich Sozialwesen

Veranstaltungsziffernblock Bachelor-/Masterstudiengänge

Allen Lehrveranstaltungen ist ein fünfstelliger Code zugeordnet, mit welchem diese eindeutig identifiziert werden können. Die erste Stelle enthält einen Buchstaben und eine Ziffer, die gemeinsam den Studiengang festlegen, in welchem die Veranstaltung stattfindet.

Dies sind an der Abteilung Köln:

B1 = Bachelor Soziale Arbeit
 B3 = Bachelor Bildung und Erziehung im Kindesalter
 M2 = Master Soziale Arbeit

Die zweite Stelle benennt das Modul in welchem die Veranstaltung stattfindet,
 die dritte Stelle beziffert die genaue Lehrinheit,
 die vierte Ziffer gibt die Nummer der Lehrveranstaltung an und
 die fünfte Stelle benennt das jeweilige Fachsemester, für das die Veranstaltung angeboten wird.

Ausnahme:

In Modul 21 des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit, besteht der Ziffernblock aus sechs Stellen. Die beiden Ziffern nach der Modulbezeichnung geben hier das jeweilige Handlungsfeld an.

Beispiele:

B1.01.2.1.1:
 Studiengang: Bachelor Soziale Arbeit (B1)
 Modul 1: Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens (01)
 Lehrinheit 2: Einführung in die Forschung (2)
 Lehrveranstaltung 1: Einführung in die angewandte Forschung (1)
 Semester: 1. Semester (1)

B1.21.3.1.1.5:
 Studiengang: Bachelor Soziale Arbeit (B1)
 Modul 21: Studienprojekt II: Handlungsfelder Sozialer Arbeit (21)
 Handlungsfeld 3.1: Heilpädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung (3.1)
 Lehrveranstaltung 1: Interdisziplinäres Studienprojektseminar (1)
 Semester: 5. Semester (5)

M2.01.4.1.1:
 Studiengang: Master Soziale Arbeit in internationaler Perspektive (M2)
 Modul 1: Disziplin Soziale Arbeit (01)
 Lehrinheit 4: Einflüsse christlicher Soziallehre (4)
 Lehrveranstaltung 1: Die christliche Soziallehre in ihrer Bedeutung für die Soziale Arbeit in Europa. (1)
 Semester: 1. Semester (1)

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit

Modulunabhängige / semesterübergreifende Lehrveranstaltungen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.00.1 **N.N.,** **Ü** **30** **2** **Di 17:45 - 19:15, woch**

Hochschulchor

Der Hochschulchor des Fachbereichs Sozialwesen versteht sich als Veranstaltung, die allen Studierenden der Katholischen Hochschule Köln die Möglichkeit zum gemeinsamen Musikmachen geben möchte. So ist weder das Repertoire auf eine Stilistik festgelegt noch sind musikalische Vorkenntnisse erforderlich.

Gesungen wird, was gefällt und mit den hochschulinternen konzertanten Verpflichtungen in Einklang zu bringen ist: Funky, Pop, liturgisch, Gospel, Choral, profan etc.

Der Chor wird geleitet von den Studenten der Musikhochschule Julius Giesler und Martin Kirhhübel.
Herzliche Einladung - Kommen Sie alle!

B1.00.2 **Keil, Gisela** **S** **10** **n.V.**

Hochschulqualifikation "Familie und Familienförderung"

Die Veranstaltung ist als Begleitseminar zur Hochschulqualifikation "Familie und Familienförderung" konzipiert. Im Seminar werden allgemeine Fragen zum Thema aufgegriffen und diskutiert sowie organisatorische Fragen zum Zertifikat erörtert.

B1.00.3 **Jürgens, Dietmar** **S** **20** **2** **n.V.**
Wintgen, Irmgard

Hochschulqualifikation "Heilpädagogik/Inklusionsbegleitung"

Das Lehrangebot thematisiert aktuelle Fragestellungen von Inklusion und Inklusionsbegleitung im Kontext der Heilpädagogik. Überdies greift es aktuelle Fragestellungen zum Studium der Hochschulqualifikation auf und ist als solches für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Zusätzlichen Hochschulqualifikation "Heilpädagogik/Inklusionsbegleitung" verpflichtend. Es findet in Blockterminen vor, während und nach der Vorlesungszeit statt.

Die Vereinbarung dieser Termine findet während eines ersten Treffens statt. Das erste Treffen wird rechtzeitig per Aushang bekannt gegeben.

B1.00.4 **Bernal Copano,** **VS** **150** **Fr 09:00 - 17:00, Block (e)** **A.M.**
Amelie

Sellner, Nora **VS** **150** **Sa 09:00 - 14:00, Block (e)** **006**
Bernal Copano,
Amelie
Sellner, Nora

Techniken wissenschaftlichen Arbeitens

Die Blockveranstaltung 'Techniken wissenschaftlichen Arbeitens' richtet sich an alle Studierenden des Fachbereichs Sozialwesen.

Am ersten Tag erhalten die Studierenden einen Überblick zu den folgenden Themen:

- Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit
- Wissenschaftliche Literaturrecherche
- Zitationsweisen
- Quellenangaben und Verzeichnisse

Am zweiten Tag haben die Studierenden die Möglichkeit, an ihrem eigenen Material zu arbeiten (Hausarbeiten, Abschlussarbeiten etc.), Schreibübungen zu leisten und sich Feedback einzuholen.

Blockveranstaltung vom 25.05.2018 - 25.05.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 26.05.2018 - 26.05.2018, 09:00 - 14:00 Uhr, Raum 006

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.00.5 Theisen, Heinz S 20 2 Fr 10:00 - 16:00, Block (e)

Interkulturelle und praktische Vorbereitung auf das Studienprojekt im Ausland (verpflichtende außermodulare Lehrveranstaltung für alle, die ihr Studienprojekt II im Ausland absolvieren)

In dieser Lehrveranstaltung werden sich die teilnehmenden Studierenden auf ihren Auslandsaufenthalt im Studienprojekt II vorbereiten. Das Seminar beinhaltet Fragen der organisatorischen, interkulturellen und individuellen Vorbereitung auf das Auslandspraktikum. Dieses Vorbereitungsseminar findet zusätzlich zu dem ISPS statt. Der Auslandsaufenthalt muss mit dem Auslandsbeauftragten des Fachbereichs abgesprochen sein. Alle Studierenden, die ihr Studienprojekt II im Ausland absolvieren, nehmen an diesem zusätzlichen außermodularen Seminar teil.

Blockveranstaltung vom 08.06.2018 - 08.06.2018, 10:00 - 16:00 Uhr, Raum

*M3 Vertiefung von Themen- und Studienschwerpunkten mit
theorie- bzw. forschungsbezogener Perspektive II (Wahlmodul)*

B1.03.2.1.6 Jox, Rolf S 15 2 ModPrüf Mo 08:15 - 11:30, 14tägl 324

Grundlegende Gerichtsentscheidungen und ihre Auswirkungen auf die praktische Soziale Arbeit - Teil II

In diesem Semester werden die ausgewählten Gerichtsentscheidungen mit insbesondere abweichenden Kommentaren aus Wissenschaft und Praxis konfrontiert. Die Studierenden entwerfen dazu eigene Stellungnahmen und befassen sich mit den konkreten Auswirkungen auf die praktische Soziale Arbeit. Das Seminar wird 14-tägig durchgeführt. Es richtet sich an die Studierenden des gleichlautenden Seminars aus dem Wintersemester 2017/18.

B1.03.2.2.6 Kühn, Markus S 15 2 ModPrüf Mo 17:45 - 19:15, woch 219

Schuldnerberatung - ein Arbeitsfeld für Sozialarbeiter/-pädagogen - Teil II

Dem Schuldneratlas 2009 (Creditreform) ist zu entnehmen, dass ca. 6,1 Mio. der über 18-jährigen Menschen bundesweit überschuldet sind. In Folge der Wirtschaftskrise ist damit zu rechnen, dass die Zahl der überschuldeten Haushalte wiederum ansteigen wird. Die Soziale Arbeit ist in vielen Feldern mit dem Phänomen der Überschuldung konfrontiert. Ebenso vielfältig sind die Ursachen der Überschuldung. Allein eine rechtliche Beratung oder Schuldenregulierung gewährleistet daher noch keine Nachhaltigkeit. An Hand von praktischen Beispielen sollen sozialarbeiterische und wirtschaftliche Aspekte von Beratungsfällen erarbeitet werden. Im zweiten Teil im Sommersemester werden die rechtlichen Hintergründe vertiefend erarbeitet.

B1.03.2.3.6 Jürgens, Dietmar ÜS 15 2 ModPrüf Mo 17:45 - 19:15, woch A.M.

Die Künste und das Soziale - Teil II

Seit jeher dienen die Künste, wie z. B. Theater, Musik, Tanz und Bewegung, Literatur, Malerei u.a., als die besondere und vertiefende Auseinandersetzung des Menschen mit seinen Lebens- und Alltagsthemen. In jüngster Zeit wird dieses selbstgestalterische Potenzial zusammengeführt und methodisiert in sog. Ästhetischer Forschung. Damit eröffnet sich eine wertvolle personen- und ressourcenorientierte Zugewandtheit auf den Menschen in den Kontexten der Sozialen Arbeit. Das Lehrangebot möchte engagierten Interessierten mit dieser Form der Begegnung und des Miteinanders vertraut machen und ihnen ein Forum künstlerisch-ästhetischer Auseinandersetzung mit sich, der Gruppe und mit Anliegen des Sozialen bieten. Eine Bühneninszenierung - man mag sie Theaterproduktion im umfassenden Verständnis nennen - zur öffentlichen Vorstellung des Geschaffenen als Abschluss des Moduls ist angestrebt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.03.2.4.6	Jürgens, Dietmar Spielhoff, Wanda	S	15	2	ModPrüf	Fr 10:00 - 18:00, Block (e)	429
	Jürgens, Dietmar Spielhoff, Wanda	S	15	2	ModPrüf	Fr 10:00 - 18:00, Block (e)	429
	Jürgens, Dietmar Spielhoff, Wanda	S	15	2	ModPrüf	Fr 10:00 - 18:00, Block (e)	429
	Jürgens, Dietmar Spielhoff, Wanda	S	15	2	ModPrüf	Fr 10:00 - 18:00, Block (e)	429

Präventionsschulung als Aufgabe für professionell Handelnde einer inklusiv orientierten Behindertenhilfe

Im Zuge der Professionalisierung eines inklusiven Bewusstseins in Einrichtungen der Behindertenhilfe ist die Präventionsschulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber sexueller Gewalt ein zentrales Angebot des Diözesan-Caritasverbandes für das Erzbistum Köln. Derzeit absolvieren in diesem Zusammenhang zwei Studentinnen innerhalb des ISPS "Begleitung von Menschen mit Behinderung" ihr Studienprojekt II im Referat "Behindertenhilfe" des DiCV Köln zur Koordinierung und Erstellung von Risikoanalysen, die Einrichtungen verpflichtet sind, bis 2018 durchzuführen.

Das vorliegende Lehrangebot thematisiert nicht nur Kontexte dieser Präventionsschulung, sondern es ist den teilnehmenden Studentinnen und Studenten die Möglichkeit gegeben, diese Präventionsschulung selbst zu absolvieren. Weitere zentrale Themen sind

- Symmetrie und Asymmetrie in der Beziehungsgestaltung,
- Sexualität im Lebensalltag von Menschen mit Behinderung,
- Projekt "Risikoanalyse zur sexuellen Gewalt in Einrichtungen der Behindertenhilfe",
- berufsethische Fragestellungen,
- künstlerische und mediale Bearbeitung von Sexualität im Lebensalltag von Menschen mit Behinderung.

Das Lehrangebot findet in Kooperation mit dem Referat "Behindertenhilfe" des Diözesan-Caritasverbandes für das Erzbistum Köln e.V. statt und richtet sich vorrangig an Studierende heilpädagogischer Arbeitsfelder innerhalb der Sozialen Arbeit.

Blockveranstaltung vom 13.04.2018 - 13.04.2018, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 429

Blockveranstaltung vom 04.05.2018 - 04.05.2018, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 429

Blockveranstaltung vom 22.06.2018 - 22.06.2018, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 429

Blockveranstaltung vom 13.07.2018 - 13.07.2018, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 429

B1.03.2.5.6	Keil, Gisela	S	20	2	ModPrüf	Mo 14:15 - 17:30, Block (e)	324
	Keil, Gisela	S	20	2	ModPrüf	Mo 14:15 - 17:30, Block (e)	324
	Keil, Gisela	S	20	2	ModPrüf	Mo 14:15 - 17:30, Block (e)	324
	Keil, Gisela	S	20	2	ModPrüf	Mo 14:15 - 17:30, Block (e)	324
	Keil, Gisela	S	20	2	ModPrüf	Mo 14:15 - 17:30, Block (e)	324
	Keil, Gisela	S	20	2	ModPrüf	Fr 10:00 - 18:00, Block (e)	324

Organisationen verstehen - Teil 2

Basierend auf dem Wissensbestand des ersten Teils dieser Veranstaltung wird der theoretische Blick in die Welt der Profitorganisationen gelenkt. An Beispielen aus Organisationen im Spielfilm werden Analysen erstellt und im Hinblick auf die Unterschiede zu Non-Profit-Organisationen beleuchtet. Hierbei wird der Aspekt des 'Sozialen' bzw. systemtheoretisch des 'psychischen Systems' und die Rolle des Mitarbeiters besonders betrachtet.

Blockveranstaltung vom 09.04.2018 - 09.04.2018, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 23.04.2018 - 23.04.2018, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 07.05.2018 - 07.05.2018, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 28.05.2018 - 28.05.2018, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 11.06.2018 - 11.06.2018, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 13.07.2018 - 13.07.2018, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 324

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.03.2.6.6 Klein, Michael S 15 2 ModPrüf Mo 10:00 - 11:30, woch 429
Angewandte Suchtforschung - Fragestellungen, Konzepte, Ergebnisse - Teil II**

Inhalt der Lehrveranstaltung

In dem Seminar werden die wichtigsten Ansätze der Angewandten Suchtforschung vorgestellt. Diese haben einen engen Bezug zu psychologischen und sozialen Problemen im Kontext der Entstehung, Aufrechterhaltung und Therapie von Suchtstörungen sowie im Kontext präventiver Konzepte.

Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt:

- (1) Geschichte der Sucht, der Suchtbehandlung und Suchtforschung
 - (2) Wichtige biopsychosoziale Fragestellungen der Suchtforschung
 - (3) Forschungsmethoden im Suchtkontext im Überblick
 - (4) Vertiefung: Quantitative Forschungsmethoden I
 - (5) Vertiefung: Quantitative Forschungsmethoden II
 - (6) Vertiefung: Qualitative Forschungsmethoden I
 - (7) Vertiefung: Qualitative Forschungsmethoden II
 - (8) Ausgewählte Ergebnisse der Suchtforschung im Bereich Prävention
 - (9) Ausgewählte Ergebnisse der Suchtforschung im Bereich der Behandlung
 - (10) Überblick zu eigenen lfd. Forschungsprojekten, z.B. Crystal Meth Abhängigkeit und Familie
 - (11) Eigene lfd. Forschungsprojekte im Detail, z.B. Crsytal Meth abhängige Mütter und ihre Kinder
- Der Umgang mit den so erworbenen Kenntnissen kann zur Betreuung einer Bachelor-Thesis führen.

**B1.03.2.7.6 Müller, Christine S 15 2 ModPrüf Fr 10:00 - 18:00, Block (e) 218
Müller, Christine S 15 2 ModPrüf Sa 10:00 - 18:00, Block (e) 218
Müller, Christine S 15 2 ModPrüf So 10:00 - 18:00, Block (e)**

Internationale Perspektiven Sozialer Arbeit - Teil II

Dieses Seminar, das im vergangenen Wintersemester begonnen wurde, ist für alle Studierenden gedacht, die ihre bisherigen Studien zur Sozialen Arbeit und die Praxiserfahrungen in den Studienprojekten im internationalen Kontext reflektieren möchten. Aufbauend auf den Grundlagen unterziehen die Studierenden Theorieansätze wie Intersektionalität, Postkoloniale Theorien und den Capability Approach einer kritischen Reflexion und Bestandsaufnahme und vertiefen die theoretischen Ansätze in praktischen Übungen.

Das Seminar findet von Freitag, 13.04.18 bis Sonntag, 15.04.18 statt (Sonntag außerhalb der Katholischen Hochschule).

Blockveranstaltung vom 13.04.2018 - 13.04.2018, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 14.04.2018 - 14.04.2018, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 15.04.2018 - 15.04.2018, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum

**B1.03.2.8.6 Schwarzer, Wolfgang S 15 2 ModPrüf n.V.
Soziale Arbeit in der Psychiatrie - Teil II (Gruppe 1: Klinik)**

Die Studierenden besuchen an 3 Nachmittagen 3 psychiatrische Kliniken und lernen dort die Arbeit des Krankenhaussozialdienstes kennen. Außerdem erhalten die Studierenden Einblick in den Tagesablauf einer psychiatrischen Klinik. Die Termine werden am Anfang des Sommersemesters 2018 bekannt gegeben.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.03.2.9.6 Schwarzer, Wolfgang 15 2 ModPrüf n.V.

Sozialarbeit in der Psychiatrie - Teil II (Gruppe 2: Einrichtungen)

Die Studierenden besuchen an drei Vor- oder Nachmittagen drei sozialpsychiatrische Einrichtungen: ein Sozialpsychiatrisches Zentrum (SPZ) und 2 Einrichtungen für stationäre und ambulante Betreuung psychisch kranker Menschen (Wohnheim, BeWo).

Die Termine werden am Anfang des Sommersemesters bekannt gegeben.

B1.03.2.10.6 Wildfeuer, Armin S 15 2 ModPrüf Mo 10:00 - 11:30, woch 404
Ethische Dilemmata im Alltag der Sozialen Arbeit (Fortsetzungsveranstaltung zum WS) - Teil II

Über methodische, arbeitspraktische, finanzielle und politische Dilemmata hinaus stehen SozialarbeiterInnen auch genuin moralische Konflikte in ihrem Arbeitsalltag durch. Tragische Entscheidungen, wo nur zwischen zwei Übeln gewählt werden kann und man bemüht ist, das kleinere zu wählen. Ziel des Seminars ist es, solche Situationen zu identifizieren und die Ressourcen offenzulegen, aus denen die Betroffenen schöpfen können, um Dilemmata anzugehen. Dahinter steht die Frage: was trägt die Ethik, insbesondere die Berufsethik dazu bei, solche dilemmatischen Situationen zu deuten und zu bewältigen?

B1.03.2.11.6 Windolph, Joachim S 15 2 ModPrüf Fr 10:00 - 18:00, Block (e) 217
Windolph, Joachim S 15 2 ModPrüf Do 11:00 - 19:00, Block (e)
Windolph, Joachim S 15 2 ModPrüf Fr 11:00 - 19:00, Block (e)
Windolph, Joachim S 15 2 ModPrüf Sa 10:00 - 18:00, Block (e)

Der Mensch als spirituelles Wesen: Spiritualität der Straße - Teil II

Die christliche Tradition ist sich sicher, dass es der Übung bedarf, um die geistliche Kompetenz des Menschen zu fördern. Als eines der älteren Konzepte gilt sicher das Exerzitium des Ignatius von Loyola. Neuzeitlich wird mit der "Spiritualität der Straße" die Gegenwart Gottes in der Alltäglichkeit berührbar gemacht. Nach einer theoretischen Reflexion und Gegenüberstellung verschiedener Ansätze sind die TeilnehmerInnen dieses Seminars aufgefordert, drei Tage auf der Straße zu verbringen und die Gegenwart Gottes zu erspüren. Diese "Exerzitien der Straße" werden gemeinsam vorbereitet und reflektiert.

Dieses Seminar wird von Bärbel Ackerschott begleitet, der Leiterin der Drogennotschlafstelle "Notel", die selbst Kennerin der Kölner "Straßen-Szene" ist.

Das Seminar richtet sich an die Teilnehmer des Seminars "Spiritualität in der Sozialen Arbeit" aus dem WS 2017/18.

Blockveranstaltung vom 20.04.2018 - 20.04.2018, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 26.04.2018 - 26.04.2018, 11:00 - 19:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 27.04.2018 - 27.04.2018, 11:00 - 19:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 28.04.2018 - 28.04.2018, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.03.2.12.6	Kälble, Peter	S	20	2	ModPrüf	Fr 14:00 - 17:00, Block (e)	218
	Kälble, Peter	S	20	2	ModPrüf	Sa 10:00 - 17:30, Block (e)	218
	Schmidt, Hannspeter	S	20	2	ModPrüf	Fr 14:00 - 17:00, Block (e)	218
	Schmidt, Hannspeter	S	20	2	ModPrüf	Sa 10:00 - 17:30, Block (e)	218

Einführung in die Psychodynamik und tiefenpsychologische Beratung in der Sozialen Arbeit

Das Seminar (4 Blockseminare) behandelt die psychoanalytischen/ tiefenpsychologischen Grundlagen psychodynamischer Beratungskonzepte. Ausgehend von S. Freud's triebtheoretischem Konzept, werden die Weiterentwicklungen durch die Ich-Psychologie, die Objektbeziehungstheorie und die Selbstpsychologie dargestellt. Dabei kommen auch moderne Ansätze der Bindungstheorie (Bowlby, Ainsworth, Main, Crittenden) und des Mentalisierungskonzepts (Fonagy) zur Sprache und aktuelle Anwendungsgebiete psychodynamischer Beratungskonzepte wie Säuglings-Kleinkind-Eltern-Beratung und Paar- und Familienberatung werden vorgestellt.

Blockveranstaltung vom 11.05.2018 - 11.05.2018, 14:00 - 17:00 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 12.05.2018 - 12.05.2018, 10:00 - 17:30 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 22.06.2018 - 22.06.2018, 14:00 - 17:00 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 23.06.2018 - 23.06.2018, 10:00 - 17:30 Uhr, Raum 218

B1.03.2.13.6	Zembala, Anna	S	20	2	ModPrüf	Di 16:00 - 17:30, Block (e)	
	Zembala, Anna	S	20	2	ModPrüf	Di 16:00 - 17:30, Block (e)	

Kulturelle Bildung in Feldern der Sozialen Arbeit - Teil II

Das Seminar wird in Form eines Blended Learning Kurses fortgesetzt. Die Seminarsitzungen finden hauptsächlich online statt und werden von Online-Beratung, weiteren Terminen und Präsenzzeiten begleitet. Die Seminarteilnehmer entscheidenselbst, wann sie die 13 Seminarsitzungen erfolgreich abschliessen möchten. Die Teilnahme an zwei Sitzungen der Lerngruppe ist Bestandteil des Seminars. Im Rahmen des Seminars erarbeiten die Teilnehmer eine pädagogische Empfehlung für Apps für Kinder. Das Seminar findet im Rahmen einer wissenschaftlichen Kooperation mit dem DJI München (<https://www.dji.de/>) statt. Die studentischen Empfehlungen werden in der Datenbank „Apps für Kinder“ veröffentlicht.

Begleittermine

1. Dienstag, den 8. Mai 2018, 16.00 - 17.30 Uhr: Präsenzsitzung
2. Dienstag, den 15. Mai 2018, 16.00 - 17.30 Uhr: 1. Treffen der Lerngruppe
3. Dienstag, den 19. Juni 2018, 16.00 - 17.30 Uhr: 2. Treffen der Lerngruppe

Den Teilnehmern einer Lerngruppe steht es selbstverständlich zu, andere Sitzungstermine zu vereinbaren.

Blockveranstaltung vom 08.05.2018 - 08.05.2018, 16:00 - 17:30 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 15.05.2018 - 15.05.2018, 16:00 - 17:30 Uhr, Raum

*M4 Vertiefung von Themen- und Studienschwerpunkten mit
theorie- bzw. forschungsbezogener Perspektive I (Wahlmodul)*

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.04.1.1.6	Eicke, Franz-Peter Gnirs, Stefan	S	20	4	ModPrüf	Do 11:45 - 13:15, woch	218
	Eicke, Franz-Peter Gnirs, Stefan	S	20	4	ModPrüf	Fr n.V.	

Erlebnispädagogik - konzeptionelle und handlungsorientierte Vertiefung (Vertiefung I und II)

In diesem Vertiefungsseminar werden Theorien, Konzepte und Methoden der Erlebnispädagogik sowohl wissenschaftlich als auch praxisorientiert vertieft.

Das Seminar findet zu einem Teil wöchentlich in der KathO statt, im zweiten Teil werden praxisbezogene Erkenntnisse in Zusammenarbeit mit Anbietern der Erlebnispädagogik einbezogen.

Diese Lehrveranstaltung ist auch Bestandteil der hochschulinternen Zusatzqualifikation Erlebnispädagogik.

B1.04.1.3.6	Hoff, Tanja	S	24	4	ModPrüf	Mi 14:15 - 17:30, woch	325
Psychosoziale Entwicklung und Gesundheit im Alter - Grundlagen und Ansätze einer Klinischen Sozialarbeit für ältere Menschen (Vertiefung I) - Klinische Sozialarbeit für ältere Menschen mit psychischen Erkrankungen (Vertiefung II)							
Psychosoziale Entwicklung und Gesundheit im Alter - Grundlagen und Ansätze einer Klinischen Sozialarbeit für ältere Menschen (Vertiefung I)							

Im Seminar wird zunächst auf die Vielfalt psychosozialer Entwicklungsverläufe und -bedingungen im Alter eingegangen; u.a. werden Ergebnisse der Gerontopsychologie im Hinblick auf die emotionale, kognitive und soziale Entwicklung im Alter erarbeitet sowie auf Einflussfaktoren insb. der psychischen Gesundheit eingegangen. Sodann werden Präventions- und Interventionsansätze erarbeitet, u.a. bzgl. der Prävention von Demenz, Depression, Vereinsamung etc..

Klinische Sozialarbeit für ältere Menschen mit psychischen Erkrankungen (Vertiefung II)

Etwa 25% der älteren Menschen über 60 Jahre sind nach epidemiologischen Studien psychiatrisch behandlungsbedürftig. Aufgrund des demografischen Wandels werden die Absolutzahlen von Älteren mit psychischen Erkrankungen deutlich zunehmen. Im Seminar beschäftigen wir uns einerseits mit Erscheinungsformen, Ursachen und sozialen wie psychologischen Auswirkungen psychischer Erkrankungen im Alter, andererseits mit Handlungsmöglichkeiten und Angeboten der Sozialen Arbeit für psychisch erkrankte ältere Menschen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.04.1.4.6	Schwarzer, Wolfgang	S	15	4	ModPrüf	Mi 14:15 - 15:45, woch	219
	Jox, Rolf	S	15	4	ModPrüf	Do 17:45 - 19:15, woch	219
Psychiatrie für Soziale Arbeit (Vertiefung I) / Betreuungsrecht / (Vertiefung II)							
Psychiatrie für Soziale Arbeit (Vertiefung I)							

In der Veranstaltung werden psychiatrische Krankheitsbilder (Schizophrenie, Affektive Störungen, Abhängigkeits-erkrankungen, organische psychische Störungen, Persönlichkeitsstörungen, neurotische und somatoforme Störungen) vertieft behandelt und an Hand von Fallbeispielen in ihrer Relevanz für die Soziale Arbeit besprochen.

Betreuungsrecht (Vertiefung II)

Das Betreuungsrecht (Paragraph 1896 ff BGB) eröffnet SA/SP zahlreiche Perspektiven des beruflichen Tätig-werdens (sowohl als Angestellter(r) als auch als Freiberufler(in)). Voraussetzung sind solide Kenntnisse dieses Rechtsgebietes, welche anhand von Problemstellungen aus der Praxis erarbeitet werden. Das Seminar wendet sich an Studierende, die ihre Praxisphase im Bereich des Betreuungsrechts absolvieren bzw. absolviert haben so-wie an Studierende, die eine spätere Berufstätigkeit in diesem Arbeitsfeld anstreben.

B1.04.1.5.6	Jox, Rolf	S	15	4	ModPrüf	Do 16:00 - 17:30, woch	219
	Sellmann, Berthold	S	15	4	ModPrüf	Fr 14:00 - 19:00, Block (e)	329
	Sellmann, Berthold	S	15	4	ModPrüf	Sa 09:00 - 16:00, Block (e)	329
	Sellmann, Berthold	S	15	4	ModPrüf	Fr 14:00 - 19:00, Block (e)	329
	Sellmann, Berthold	S	15	4	ModPrüf	Sa 09:00 - 16:00, Block (e)	329

Haftung in der Sozialen Arbeit: Zivilrechtliche Aspekte (Vertiefung I) / Haftung in der Sozialen Arbeit: Strafrechtliche Aspekte (Vertiefung II)

Haftung in der Sozialen Arbeit: Zivilrechtliche Aspekte (Vertiefung I)

Der "Haftungsfall" in der Sozialen Arbeit wirft zahlreiche zivilrechtliche Fragen auf wie z.B. Verantwortlichkeit, Rechtsgrundlagen und ihre Besonderheiten, Versicherbarkeit des Haftungsrisikos u.v.m.. In diesem Seminar wer-den grundlegende Inhalte dazu erarbeitet und häufig auftretende Problemfälle diskutiert.

Haftung in der Sozialen Arbeit: Strafrechtliche Aspekte (Vertiefung II)

Das Seminar beschäftigt sich mit strafrechtlichen Haftungsgesichtspunkten, die für berufliche Tätigkeiten im Be-reich der Sozialen Arbeit - wie z.B. in der Kinder- und Jugendhilfe oder der Straffälligenhilfe, von praktischer Be-deutung sind. Es werden die hierfür relevanten allgemeinen strafrechtlichen Grundlagen mit besonderen Problem-schwerpunkten - wie z.B. hinsichtlich Garantenstellungen insbesondere durch gesetzliche Verpflichtungen (z.B. § 8a SGB VIII; § 203 StGB Schweigepflicht), individueller Verantwortlichkeit und Fahrlässigkeitshaftung -, die mög-lichen strafrechtlichen Folgen und Grundzüge des Strafverfahrensrechts, insbesondere hinsichtlich staatsanwalt-schaftlicher Ermittlungen, Beschuldigten-/ Verteidigungsrechten, Rechte und Pflichten von Zeugen und des Straf-gerichtsverfahrens, dargestellt. Die Grundlagen werden anhand von praktischen Fällen aus der Rechtsprechung vertieft.

Blockveranstaltung vom 27.04.2018 - 27.04.2018, 14:00 - 19:00 Uhr, Raum 329

Blockveranstaltung vom 28.04.2018 - 28.04.2018, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 329

Blockveranstaltung vom 29.06.2018 - 29.06.2018, 14:00 - 19:00 Uhr, Raum 329

Blockveranstaltung vom 30.06.2018 - 30.06.2018, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 329

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.04.1.6.6 Jürgens, Dietmar S 10 4 ModPrüf Mi 17:45 - 21:00, woch 006
Die Künste und das Soziale (Vertiefung I und II)

Künstlerische Installationen, ausgehend vom erweiterten Kunstbegriff - eignen sich zur vertiefenden und zielgruppenadäquaten Bearbeitung von Fragestellungen der Sozialen Arbeit. Dieses Potenzial soll exemplarisch erprobt sowie gesellschaftshistorisch betrachtet werden. Dieses Lehrangebot steht in Kontext zu "Künstlerische Installationen und Soziale Arbeit I" desselben Moduls. Eine Zusammenarbeit mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus M3 'Theater machen' ist im Sinne einer gemeinsamen Entwicklung einer szenischen Installation vorstellbar.

B1.04.1.7.6 Jürgens, Dietmar SÜ 10 4 ModPrüf n.V.
Inklusion und die Künste: Mediale Auseinandersetzung mit der Kunst und Kultur von Menschen mit Behinderung (Teil I und II)

In Zusammenarbeit mit den CBT-Wohnhäusern "Villa Gauhe", dem Kulturamt der Gemeinde Eitorf, der Agentur "Artiva" und dem Verein "Die Weltverrückter", der sich mit der Vernetzung und Förderung kunst- und kulturschaffender Menschen mit Behinderung sowie mit der Vermarktung ihrer Kunstwerke beschäftigt, bietet das Seminar interessierten Studentinnen und Studenten eine intensive Auseinandersetzung mit dem künstlerischen und kulturellen Schaffen von Menschen mit Behinderung in medialer Gestaltung.

Das Seminar findet als Blockveranstaltung in der Blockwoche des Fachbereichs Sozialwesen (4.-9.06.18) auf dem Gelände der CBT Wohnhäuser "Villa Gauhe" in Eitorf statt. Die Termine der Seminarsitzungen zur Vorbereitung und Reflexion werden noch bekannt gegeben.

Voraussetzung zur Teilnahme: Gespür für ästhetischen Ausdruck, Empathie, Verbindlichkeit und Präsenz.

B1.04.1.8.6 Keil, Gisela S 25 4 ModPrüf Mi 14:15 - 17:30, woch 218
Lösungsorientierte Beratung I (Vertiefung I) / Lösungsorientierte Beratung II Anwendung (Vertiefung II)
Lösungsorientierte Beratung I (Vertiefung I)

Seitdem neurowissenschaftliche Erkenntnisse darauf hinweisen, dass innere Bilder im Gehirn ähnliche Erlebnisse erzeugen wie tatsächlich erlebte, rückt die Arbeit mit der Wunderfrage und die Herstellung einer Lösungs- trance in der lösungsorientierten Beratung in den Vordergrund. Hierbei kommt es darauf an öffnende Bilder herzustellen, die für die Klienten attraktiv und interessant sind. Das Seminar beschäftigt sich damit, wie Klienten von der Problemtrance zu einer Lösungstrance finden und diese nachhaltig in ihrer Lebensrealität umsetzen können. Hierbei wird die Theorie des lösungsorientierten Beratungsansatzes in Verbindung mit neurowissenschaftlichen Erkenntnissen vorgestellt und an Beispielen verdeutlicht.

Lösungsorientierte Beratung II Anwendung (Vertiefung II)

Aufbauend auf dem Wissensbestand aus Seminar I werden in diesem Seminar die lösungsorientierten Techniken im Hinblick auf die Veränderungsprozesse im Beratungsverlauf vorgestellt und vertiefend trainiert. Wesentlich hierbei sind Sprachkonstruktionen in Form von Fragen und die Konstruktion lösungsrelevanter Bilder, die in der Gedanken- und Vorstellungswelt von Klienten Prozesse anregen, die aus der Problemtrance herausführen sollen.

B1.04.1.9.6 Klein, Michael S 15 4 ModPrüf Di 10:00 - 13:15, woch 429
Person, Persönlichkeit, Störungen der Persönlichkeit, Persönlichkeitsförderung (Vertiefung I und II)

Die Lehrveranstaltung vertieft in die Forschung zur Persönlichkeits- und Differentiellen Psychologie. Schwerpunkte sind Theorien der Persönlichkeit, Entwicklung der Persönlichkeit, Persönlichkeitswahrnehmung und -diagnostik, Persönlichkeitstypologien, Akzentuierung der Persönlichkeit, Persönlichkeitsstörungen, Förderung der Persönlichkeit, Neuropsychologie der Persönlichkeit, Evolutionspsychologie der Persönlichkeit, Persönlichkeit und Spiritualität, Angewandte und Klinische Persönlichkeitspsychologie. Es werden Bezüge zur Sozialen Arbeit, praxisrelevanten Situationen in Beratung, Prävention und Therapie hergestellt. Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gemacht.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.04.1.10.6 Klein, Michael S 16 4 ModPrüf Do 10:00 - 13:15, woch 429
Psychologie des Mannes und der Männlichkeit (Vertiefung I und II)**

In dem Seminar werden die wissenschaftlichen Ergebnisse zur Psychologie des Mannes, des Mannseins und der Männlichkeit dargestellt und vertieft. Dies betrifft vor allem Psychobiologie, Entwicklungspsychologie, Sozialpsychologie, Klinische Psychologie und Gesundheitspsychologie. Typische Fragestellungen beziehen sich auf Risikoverhalten, Emotionalität, kulturelle Einflüsse, Geschlechterverhältnis, psychische Störungen und Förderung der psychischen Gesundheit.

Daneben soll der Frage nachgegangen werden, wieso heutzutage so wenige Männer den Beruf des Sozialarbeiters wählen und wie dies zu verbessern ist.

Das Seminar arbeitet auch mit Methoden der Selbstreflexion und Selbsterfahrung für Männer. Daher wird nur männlichen Studierenden des 4. und 6. Semesters die Teilnahme empfohlen.

**B1.04.1.11.6 Köhler, Thorsten S 20 4 ModPrüf Mi 10:00 - 13:15, woch 219
Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit (Vertiefung I und II)
Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit (Teil 1): Eine praxisbezogene Vertiefung qualitativer Forschungsmethoden**

Die Methoden der qualitativen Sozialforschung werden oft als Grundlage der Erstellung qualitativer Studien im Feld der Sozialen Arbeit gewählt. Im Seminar werden die zentralen methodischen Grundlagen und Erhebungsmethoden des Forschungsparadigmas besprochen und auf ausgewählte Fragestellungen in der Sozialen Arbeit angewandt.

Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit (Teil 2): Eine praxisbezogene Vertiefung quantitativer Forschungsmethoden

In diesem Seminar werden die Grundlagen der quantitativen Forschungsmethodik und angewandten Statistik behandelt. Am Beispiel ausgewählter Studien, die an der KathO durchgeführt wurden, werden im Seminar die Grundlagen von Fragebogenerstellung, Untersuchungsdesign, zentraler Befragungsmethoden sowie Datenerfassung und Datenanalyse besprochen und auf eigene Fragestellungen der Studierenden angewandt. Mit der Veranstaltung verbunden sind auch Übungen mit dem Statistik-Programmpaket SPSS.

**B1.04.1.12.6 Schaub, Stefan S 25 4 ModPrüf Mo 11:45 - 13:15, woch 134
Wildfeuer, Armin
Schaub, Stefan S 25 4 ModPrüf Sa Block
Wildfeuer, Armin**

Die Zukunft Europas ist sozial (Vertiefung I und II)

Der Geist Europas: Nicht stehenbleiben, sondern aufbrechen hin zu dem, was möglich ist. Diesem Ansatz gehen wir mit Blick auf die Vergangenheit (Adenauers Zeiten), Gegenwart und Zukunft der Europäischen Union nach, die keineswegs auf dem sozialen Auge blind ist.

Das Seminar ist mit einer Exkursion vom 2.-6. Juni 2018 in die ehemalige Sommerresidenz Konrad Adenauers am Comer See (Italien) verbunden (Vollpension EUR 200). Es gibt Gelegenheit zur reflektierten Diskussion anhand von Texten und vertieft dabei Fragen zu Modul 15 und 12.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.04.1.13.6 Theisen, Heinz S 20 4 ModPrüf Di 11:45 - 13:15, woch 324
Europa und der Nahe Osten (Vertiefung I und II)**

Die Kriege im Nahen Osten betreffen längst auch Europa. Durch den Dschihadismus aber auch durch die millionenfachen Flüchtlingsströme werden die dortigen Konflikte und sozialen Probleme nach Europa exportiert. Insbesondere für Sozialarbeiter in der Flüchtlingsarbeit sind Kenntnisse über die Ursachen des Flüchtlingsdramas unverzichtbar geworden.

Darüber hinaus soll ein Grundverständnis über die Grenzen und Chancen des Interkulturellen Lernens und über die weltpolitischen Implikationen der Nahostkonflikte erworben werden.

Die Lehreinheit 2 des Vertiefungsgebietes wird wöchentlich als Seminar abgehalten. In der Lehreinheit 1 werden die Texte und Quellen im Selbststudium erarbeitet.

**B1.04.1.14.6 Wintgen, Irmgard S 18 4 ModPrüf Mi 10:00 - 13:15, woch 329
Heilpädagogische Entwicklungsbegleitung von Kindern psychisch kranker Eltern und traumatisierter Kinder (Vertiefung I) / Gefährdung, Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern (Vertiefung II)
Heilpädagogische Entwicklungsbegleitung von Kindern psychisch kranker Eltern und traumatisierter Kinder (Vertiefung I)**

In diesem Seminar geht es um Verstehenszugänge und Hilfen für Kinder, die in ihren Familien besonderen Belastungen ausgesetzt sind, z. B. durch die psychische Erkrankung eines Elternteils. Die Studierenden setzen sich mit der Lebenslage und den Bedürfnissen von betroffenen Kindern in ihrem familiären Kontext auseinander. Es werden exemplarische Hilfen entwickelt, insbesondere die Gruppenarbeit mit Kindern. In einem zweiten Abschnitt werden theoretische Grundlagen zum Umgang mit traumatisierten Kindern vermittelt. Auf dieser Basis werden Interventionen für die Begleitung betroffener Kinder im pädagogischen Alltag erarbeitet. Die Veranstaltung findet 4-stündig in der 1. Semesterhälfte statt.

Gefährdung, Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern (Vertiefung II)

In Fachgesprächen setzen die Studierenden sich auseinander mit Definitionen, Formen, Häufigkeit, Erklärungsansätzen und Auswirkungen von Gefährdungen, Vernachlässigungen und Misshandlungen von Kindern. Hierzu werden Handlungsansätze entwickelt und anwendungsbezogen reflektiert. Weitere Themen sind die Begleitung von betroffenen Kindern im pädagogischen Alltag, Beratung ihrer Bezugspersonen, Vernetzung in der Lebenswelt von Kindern sowie präventive- und Schutzmaßnahmen. Das Seminar findet 4-stündig in der 2. Semesterhälfte statt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.04.1.15.6	Titze, Annegret	S	20	4	ModPrüf	Di 16:00 - 17:30, woch	323
	Pieper, René	S	20	4	ModPrüf	Fr 14:00 - 18:00, Block (e)	324
	Pieper, René	S	20	4	ModPrüf	Sa 09:00 - 16:30, Block (e)	324
	Titze, Annegret	S	20	4	ModPrüf	Fr 09:00 - 14:00, Block (e)	323
	Pieper, René	S	20	4	ModPrüf	Fr 14:00 - 18:00, Block (e)	219
	Pieper, René	S	20	4	ModPrüf	Sa 09:00 - 16:30, Block (e)	219

**Soziale Arbeit mit Flüchtlingen: Grundlagen des Asyl- und Ausländerrechts (Vertiefung I) und Soziale Arbeit mit Flüchtlingen in der Praxis (Vertiefung II)
Grundlagen des Asyl- und Ausländerrechts (Teil I)**

Die Veranstaltung behandelt die grundlegenden rechtlichen Rahmenbedingungen, auf die Flüchtlinge in Deutschland treffen. Unter Einbeziehung von aktuellen Problemen wird anhand von Beispielsfällen erläutert, unter welchen rechtlichen Voraussetzungen Flüchtlinge Schutz in Deutschland finden können, der Ablauf des Verfahrens vor dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, die Rechte von anerkannten Flüchtlingen sowie die Folgen einer Ablehnung.

Soziale Arbeit mit Flüchtlingen in der Praxis (Teil II)

Flüchtlingshilfe ist kein Thema, das erst noch auf die Soziale Arbeit zukommen wird, sondern schon längst da ist - auch wenn es sich lange außerhalb der öffentlichen Wahrnehmung abgespielt hat.

Wer in der Betreuung von minderjährigen Flüchtlingen tätig ist, bewegt sich immer im Spannungsfeld zwischen sozialpädagogischem Handeln und Kinderschutz einerseits sowie dem geltenden Ausländer- und Asylrecht auf der anderen Seite.

Sozialpädagogische Ziele richten sich auf die Herstellung von Vertrauen, die Förderung der Integration und den Aufbau von realistischen Zukunftsperspektiven. Doch passt dies mit dem Ausländer- und Asylrecht zusammen, das mit seinen ständigen Verschärfungen eigentlich auf Abwehr ausgerichtet ist?

Was wissen wir überhaupt über Flüchtlinge? Wer ist die Zielgruppe für dieses Angebot im Feld der Sozialen Arbeit? Was wissen wir über unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (Ausländer) und ihre besondere Lebenssituation? Diesen und vielen weiteren Fragen wird in der Lehrveranstaltung nachgegangen. Durch diesen Diskurs werden die Anforderungen aber auch Möglichkeiten, die dieses Arbeitsfeld für die Mitarbeitenden bereit hält, thematisiert und anhand der Praxis erarbeitet.

Blockveranstaltung vom 25.05.2018 - 25.05.2018, 14:00 - 18:00 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 26.05.2018 - 26.05.2018, 09:00 - 16:30 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 08.06.2018 - 08.06.2018, 09:00 - 14:00 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 15.06.2018 - 15.06.2018, 14:00 - 18:00 Uhr, Raum 219

Blockveranstaltung vom 16.06.2018 - 16.06.2018, 09:00 - 16:30 Uhr, Raum 219

M7 Historische und systematische Zugänge zur Sozialen Arbeit

**B1.07.1.1.2 Eicke, Franz-Peter S 30 2 ModPrüf Do 10:00 - 11:30, woch 421
Methoden der Sozialen Arbeit: Historische Entwicklung und Aktualität**

Die Entwicklung der Methoden in der Sozialen Arbeit ist wesentlich für die Profession. In diesem Seminar werden die leitenden und anerkannten Methoden hinsichtlich ihrer historischen Entwicklung, den zeitgeschichtlichen Veränderungen und Modifikationen ergründet und ein aktuelles Verständnis zum professionellen Methodeneinsatz entwickelt. Exemplarische Handlungsfelder mit ihren organisationalen, zielgruppenspezifischen und gesellschaftlichen Einflüssen bilden hierbei den Kontext.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.07.1.2.2 Lake, Katrin S 30 2 ModPrüf Mi 11:45 - 13:15, woch U 07
Einführung in die Geschichte der Sozialen Arbeit**

In der Geschichte der Sozialen Arbeit lassen sich im Menschen-/Klientenbild sehr unterschiedliche Paradigmen identifizieren. Wo früher der Adressat sozialer Dienstleistungen vor allem mit seinen Defiziten und Hilflosigkeiten wahrgenommen wurde, steht heute die Ermutigung zur Entdeckung eigener Stärken im Fokus. Im Seminar werden historische Positionsbestimmungen Sozialer Arbeit, die insbesondere auf die Geschichte der Methodenentwicklung Sozialer Arbeit fokussieren, erarbeitet.

Basisliteratur:

Amthor, Ralph-Christian (2012): Einführung in die Berufsgeschichte der Sozialen Arbeit.

Müller, Wolfgang C. (2013): Wie Helfen zum Beruf wurde. Eine Methodengeschichte der Sozialen Arbeit.

B1.07.1.3.2	Motzke, Katharina	S	30	2	ModPrüf	Di 13:15 - 14:15, Block (e)	217
	Motzke, Katharina	S	30	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	218
	Motzke, Katharina	S	30	2	ModPrüf	Mo 09:00 - 17:00, Block (e)	218
	Motzke, Katharina	S	30	2	ModPrüf	Di 09:00 - 16:00, Block (e)	218

Was, das kann man studieren? Die Entwicklung der Sozialen Arbeit als Beruf und Profession

Während sich Soziale Arbeit seit Beginn des 20. Jahrhunderts in verschiedenen Etappen zunächst zum Beruf entwickelte, wurde seit den 1970er Jahren und der Etablierung der Studiengänge Sozialarbeit und Sozialpädagogik an den neu gegründeten Fachhochschulen ihre Professionalisierung diskutiert. Im Seminar wird diese Entwicklung sowie die ihr vorgelagerte Entwicklung in Mittelalter und Neuzeit nachgezeichnet und die Frage nach der Zukunft der Sozialen Arbeit als Profession diskutiert.

Die Bereitschaft zu Textstudium und aktiver Seminargestaltung wird vorausgesetzt. Im Rahmen des Seminars findet eine Stadtführung durch Köln zu historisch markanten Punkten statt.

Eine verbindliche Vorbesprechung findet statt am Dienstag, 17. April 2018 von 13:15 – 14:15 Uhr in Raum 217

Basisliteratur: Amthor, Ralph-Christian (2012): Einführung in die Berufsgeschichte der Sozialen Arbeit. Beltz Juventa, Weinheim und Basel.

Blockveranstaltung vom 17.04.2018 - 17.04.2018, 13:15 - 14:15 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 18.05.2018 - 18.05.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 04.06.2018 - 04.06.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 05.06.2018 - 05.06.2018, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 218

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.07.1.4.2	Müller, Annette	S	30	2	ModPrüf	Do 13:15 - 14:15, Block (e)	217
	Müller, Annette	S	30	2	ModPrüf	Mo 09:00 - 17:00, Block (e)	217
	Müller, Annette	S	30	2	ModPrüf	Di 09:00 - 17:00, Block (e)	217
	Müller, Annette	S	30	2	ModPrüf	Mi 09:00 - 16:00, Block (e)	217

Geschichte der Sozialen Arbeit

Soziale Arbeit ist ein zentraler Bestandteil unserer Gesellschaft. Als berufspraktische Profession ist sie mit unzähligen Einrichtungen und Diensten fest etabliert und als wissenschaftliche Disziplin zeichnet sie sich durch eine wachsende Zahl wissenschaftlicher Forschungen und Publikationen aus. "Dabei ist leicht nachzuvollziehen, dass sich diese gesamtgesellschaftliche Bedeutung nicht innerhalb weniger Jahre oder Jahrzehnte entwickeln konnte, vielmehr beruht die Soziale Arbeit der Gegenwart auf einer vielschichtigen, traditionsreichen und letztendlich Jahrhunderte langen Geschichte" (Amthor 2012, S. 12). Themen- und Praxisfelder, Träger und Angebote, Konzepte und Methoden sind demnach als Ergebnis Jahrhunderte langer historischer Entwicklungs- und Wandlungsprozesse zu verstehen. Die Studierenden gewinnen Einsichten in die Entwicklung der Sozialen Arbeit vom 14. Jahrhundert bis in die Gegenwart und lernen, Soziale Arbeit im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen zu reflektieren. Durch aktivierende Methoden werden Lern-, Erkenntnis- und Diskussionsprozesse angeregt. Eine Exkursion zu Orten, an denen Spuren der Sozialen Arbeit aus der Vergangenheit sichtbar werden, ist geplant. Darüber hinaus wird die Entwicklung von Themen für eine mögliche Hausarbeit im Seminar unterstützt, wissenschaftliche Fragestellungen erarbeitet und ein erster Gliederungsentwurf erstellt.

Literatur: Amthor, R.-C. (2012). Einführung in die Geschichte der Sozialen Arbeit. Weinheim u.a.: Beltz Juventa

Blockveranstaltung vom 12.04.2018 - 12.04.2018, 13:15 - 14:15 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 04.06.2018 - 04.06.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 05.06.2018 - 05.06.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 06.06.2018 - 06.06.2018, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 217

B1.07.1.5.2	Obermaier, Michael	S	30	2	ModPrüf	Mi 11:45 - 13:15, woch	006
--------------------	---------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Vergessene Zusammenhänge

Obschon sich die Soziale Arbeit erst unlängst als eine eigenständige Disziplin emanzipierte, reichen ihre ideengeschichtlichen Wurzeln jedoch zurück bis in die Antike. Insofern lädt dieses Seminar zu einem soziohistorischen Spaziergang durch die Geschichte sozialen Denkens ein, auf dem unterschiedliche Klassiker besucht und auf ihre Aktualität hin befragt werden.

B1.07.1.6.2	Sellner, Nora	S	30	2	ModPrüf	Mi 11:45 - 13:15, woch	101
--------------------	----------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Einführung in die Geschichte Sozialer Arbeit

In der Geschichte der Sozialen Arbeit lassen sich im Menschen-/Klientenbild sehr unterschiedliche Paradigmen identifizieren. Wo früher der Adressat sozialer Dienstleistungen vor allem mit seinen Defiziten und Hilflosigkeiten wahrgenommen wurde, steht heute die Ermutigung zur Entdeckung eigener Stärken im Fokus. Im Seminar werden historische Positionsbestimmungen Sozialer Arbeit, die insbesondere auf die Geschichte der Methodenentwicklung Sozialer Arbeit fokussieren, erarbeitet.

Basisliteratur:

Amthor, Ralph-Christian (2012): Einführung in die Berufsgeschichte der Sozialen Arbeit.

Müller, Wolfgang C. (2013): Wie Helfen zum Beruf wurde. Eine Methodengeschichte der Sozialen Arbeit.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.07.1.7.2	Steinfort- Diedenhofen, Julia	S	30	2	ModPrüf	Di 13:15 - 14:15, Block (e)	217
	Steinfort- Diedenhofen, Julia	S	30	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	217
	Steinfort- Diedenhofen, Julia	S	30	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 16:00, Block (e)	217
	Steinfort- Diedenhofen, Julia	S	30	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	217

Historische Entwicklungslinien Sozialer Arbeit und Spurensuche in Köln

Die heutige Soziale Arbeit in Deutschland ist geprägt von ihrer historischen Berufsgeschichte, die im deutschen Kaiserreich mit der Herausbildung des Sozialstaates beginnt. Aber auch schon zuvor gab es Formen organisierter Hilfeleistungen. In der Geschichte der Sozialen Arbeit lassen sich zudem im Menschen-/Klientenbild sehr unterschiedliche Paradigmen identifizieren. Wo früher der Adressat sozialer Dienstleistungen vor allem mit seinen Defiziten und Hilflosigkeiten wahrgenommen wurde, steht heute die Ermutigung zur Entdeckung eigener Stärken im Fokus.

Der zentrale Bezugspunkt des Blockseminars bildet die historische Spurensuche erster Ansätze sozialer Arbeit in Köln und wichtige Orte sozialer Dienstleistungen, wie z.B. das Minoritenkloster, dort war ab 1802 die Armen- und Hospitalverwaltung der Stadt Köln angesiedelt und dort ist auch Adolf Kolping begraben oder auch das Marienhospital /"Kunibertklösterchen" wo einst ein Krankenhaus für Arme und Irre eröffnet wurde, die im städtischen Bürgerspital am Neumarkt nicht aufgenommen wurden. Köln ist voller Geschichte und voller Spuren Sozialer Arbeit, denen wir gemeinsam nachgehen werden.....

Das Seminar gliedert sich in drei Teile:

- 1.) Am ersten Blocktag (15. Juni 2018) werden grundlegende historische Entwicklungslinien Sozialer Arbeit gemeinsam erarbeitet, so dass ein Überblick vom 14. Jahrhundert bis nach dem zweiten Weltkrieg entsteht.
- 2.) Am zweiten Blocktag (29. Juni 2018) wird der Entwicklungszeitraum von 1945 bis heute betrachtet und eine gemeinsame Stadtführung durch Köln zu historisch markanten Punkten unternommen.
- 3.) Am dritten Blocktag (6. Juli 2018) werden auf der Grundlage der vorherigen Spurensuche eigene Forschungsfragen für mögliche Hausarbeiten entwickelt, Literatur recherchiert und erste Gliederungen entworfen. Abschließend werden Paradigmen und Positionsbestimmungen der jeweiligen Etappen nochmals zusammengeführt.

Eine verbindliche Vorbesprechung findet statt am Dienstag, 10. April 2018 von 13:15 – 14:15 Uhr in Raum 217 .

Blockveranstaltung vom 10.04.2018 - 10.04.2018, 13:15 - 14:15 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 15.06.2018 - 15.06.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 29.06.2018 - 29.06.2018, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 06.07.2018 - 06.07.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 217

B1.07.1.8.2	Wiemert, Heike	S	30	2	ModPrüf	Do 11:45 - 13:15, woch	217
	Wiemert, Heike	S	30	2	ModPrüf	Do 11:45 - 13:15, Block (e)	101

Historische Wurzeln der Kinder- und Jugendhilfe und ihre Verortung in der Sozialen Arbeit

Die Kinder- und Jugendhilfe stellt einen der größten Bereiche innerhalb der Sozialen Arbeit dar. Nahezu alle Menschen in Deutschland haben im Laufe ihres Lebens entweder als Kinder, Jugendliche oder Eltern mit dem System der Kinder- und Jugendhilfe zu tun. Angesichts der Größe und Vielschichtigkeit der Arbeits- und Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe ist die Rekonstruktion ihrer historischen Wurzeln schwer zu leisten. Im Rahmen des Seminars werden ausgehend von einer Begriffsbestimmung sowie einer Betrachtung der Entwicklung der Aufgaben und Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe historische Wurzeln offen gelegt und deren Wirkungen bis in die Gegenwart diskutiert.

Blockveranstaltung vom 24.05.2018 - 24.05.2018, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum 101

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.08.1.1.2 Eicke, Franz-Peter S 30 2 ModPrüf Di 10:00 - 11:30, woch 218
Konzepte und Methoden in der Kinder- und Jugendhilfe

Im Mittelpunkt des Seminars steht das umfassende Wissen über die Adressaten, Felder, Formen, Konzepte und Methoden in ausgewählten Felder der Kinder- und Jugendhilfe. Das theoretische Wissen wird in Handlungskonzepten umgesetzt. In der Arbeit mit Einzelnen und Gruppen lernen die Studierenden, adressaten- und organisationsbezogen zu planen, zu steuern und zu intervenieren. Berufsbezogen werden relevante Fähigkeiten und Fertigkeiten ausgebildet, sowie professionelle Haltungen reflektiert. Themen des Seminars sind u.a.: Konzeptentwicklung / Strukturen, Formen, Organisationen und Prozesse in der Jugendhilfe / Förderung, Beratung, Unterstützung, Hilfeplanung / Anamnese, Diagnose und Intervention / Adressaten und Klienten in ihren Hilfesystemen / adäquater Einsatz von Methoden / Praxisbezogene Projekte / Qualitätsentwicklung und Evaluation.

Bitte beachten:

Die Veranstaltung beginnt am Dienstag, 17.04.2018!

B1.08.1.2.2 Jox, Rolf S 30 2 ModPrüf Di 10:00 - 11:30, woch 323
Schwarzer, Wolfgang

Konzepte und Methoden der Klinischen Sozialen Arbeit

In dem zweisemestrigen Seminar erfolgt eine Einführung in die Klinische Soziale Arbeit unter Einbeziehung folgender Themenbereiche: Arbeitsfelder (Sozialpsychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Suchthilfe, Gerontologie, Gesundheitsförderung z.B. in der Schulsozialarbeit) und Aufgaben der Klinischen Sozialen Arbeit, rechtliche Grundlagen, Methoden der klinischen Sozialarbeit (u.a. Beratung, familienorientierte Arbeit, soziale Netzwerkarbeit, psychosoziale Kriseninterventionen, Angehörigenarbeit) sowie Diagnostik psychischer Störungen u.a. anhand von Fallbeispielen und -Einrichtungskonzepten.

Das Seminar wird im Wintersemester 2018/19 durch Prof. Dr. Michael Klein fortgeführt.

B1.08.1.3.2 Jürgens, Dietmar S 25 2 ModPrüf Di 10:00 - 11:30, woch 325
Sozialraumorientierte Begleitung bei Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen als heilpädagogische Aufgabe

Die Analyse der Sozialräume, in die Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen eingebunden sind, ist die Grundlage für ihre sozialraumorientierte Begleitung mit dem Ziel, Menschen mit Behinderungen in die Gestaltung ihrer Sozialräume einzubinden. Das Lehrangebot zeichnet anhand von Praxisbeispielen die Entwicklung entsprechender pädagogischer und heilpädagogischer Handlungsoptionen auf.

B1.08.1.4.2 Keil, Gisela S 30 2 ModPrüf Di 10:00 - 11:30, woch 217
Systemische Beratung / Grundlagen - Gruppe 1

In diesem Seminar werden die Grundkenntnisse über Systeme und die systemtheoretische Denkweise für die Beratung vorgestellt. An Fallbeispielen wird die Denk- und Wirkweise der entwicklungsorientierten, strukturellen und analytischen Beratung aufgezeigt. Hierbei wird die systemische Bedeutung der Kontextklärung erarbeitet sowie die diagnostischen Möglichkeiten der Beratungsarbeit vorgestellt. Die Studierenden lernen systemisches Denken in der Beratung grundlegend zu verstehen, sowie ein Bewußtsein für den Kontext eines Systems zu entwickeln. Sie üben sich darin, Problemzusammenhänge aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und Ressourcenzusammenhänge zu erkennen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.08.1.5.2	Lingnau-Carduck, Anke	S	25	2	ModPrüf	Fr 14:00 - 18:00, Block (e)	217
	Lingnau-Carduck, Anke	S	25	2	ModPrüf	Sa 10:00 - 17:00, Block (e)	217
	Lingnau-Carduck, Anke	S	25	2	ModPrüf	Fr 14:00 - 18:00, Block (e)	217
	Lingnau-Carduck, Anke	S	25	2	ModPrüf	Sa 10:00 - 17:00, Block (e)	217

Systemische Beratung/Grundlagen - Gruppe 2

In diesem Seminar werden Grundkenntnisse systemtheoretischen Denkens für die Beratung vorgestellt. An Fallbeispielen wird die Denk- und Wirkweise der entwicklungsorientierten, strukturellen und analytischen Beratung aufgezeigt. Hierbei wird die systemische Bedeutung der Kontextklärung erarbeitet, sowie die diagnostischen Möglichkeiten der Beratungsarbeit vorgestellt. Die Studierenden lernen systemisches Denken in der Beratung grundlegend zu verstehen, sowie ein Bewußtsein für den Kontext eines Systems zu entwickeln. Sie üben sich darin, Problemzusammenhänge aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und Ressourcenzusammenhänge zu erkennen.

Blockveranstaltung vom 04.05.2018 - 04.05.2018, 14:00 - 18:00 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 05.05.2018 - 05.05.2018, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 13.07.2018 - 13.07.2018, 14:00 - 18:00 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 14.07.2018 - 14.07.2018, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 217

B1.08.1.6.2	Müller, Annette	S	30	2	ModPrüf	Di 13:15 - 14:15, Block (e)	006
	Müller, Annette	S	30	2	ModPrüf	Di 19:15 - 21:15, Block (e)	
	Müller, Annette	S	30	2	ModPrüf	Fr 08:15 - 16:00, Block (e)	323
	Müller, Annette	S	30	2	ModPrüf	Fr 08:15 - 16:00, Block (e)	323
	Müller, Annette	S	30	2	ModPrüf	Fr 08:15 - 16:00, Block (e)	323

Grundlagen konzeptionellen Handelns in der Migrationsgesellschaft

Migrationsbewegungen tragen zu einer Pluralisierung der Gesellschaft bei und führen auf der einen Seite zu einer gelebten Selbstverständlichkeit von Mehrfachzugehörigkeiten. Auf der anderen Seite beeinflusst die Kategorisierung 'mit Migrationshintergrund' in verschiedenen Kontexten des Alltags nach wie vor sozialstrukturelle Positionierungschancen zum Beispiel in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Arbeit und Wohnen. Im Seminar nähern sich die Studierenden diesem Thema zunächst aus verschiedenen bezugswissenschaftlichen Perspektiven an und reflektieren anschließend unterschiedliche paradigmatische Positionen und Ansätze der Sozialen Arbeit. Diese werden dann für verschiedene Themenfelder ganz konkret: Fachkräfte aus dem Praxisfeld berichten von ihren Konzepten und Erfahrungen. Diese werden anschließend fachwissenschaftlich reflektiert und diskutiert. Im kommenden Semester werden weitere Themenfelder bearbeitet.

Termin am 24.04.2018: Buchvorstellung Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln

Blockveranstaltung vom 10.04.2018 - 10.04.2018, 13:15 - 14:15 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 24.04.2018 - 24.04.2018, 19:15 - 21:15 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 15.06.2018 - 15.06.2018, 08:15 - 16:00 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 22.06.2018 - 22.06.2018, 08:15 - 16:00 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 29.06.2018 - 29.06.2018, 08:15 - 16:00 Uhr, Raum 323

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.08.1.7.2 Sitzenstuhl, Ingrid S 25 2 ModPrüf Di 10:00 - 11:30, woch 219

Agogik - eine mehrdimensionale Denk- und Handlungstheorie

Sozialarbeiter*innen sehen sich in ihrem professionellen Alltag vor Problemlagen gestellt, die sich durch hohe Komplexität auszeichnet. Ihr Aufgabenspektrum fordert sie vielfältig. Hierfür benötigen sie Beratungs, Gesprächs- führungs- und Leitungskompetenzen ebenso, wie Kompetenzen zur Begleitung und Gestaltung von sozialen Bil- dungsprozessen. Die Zielrichtung hierbei sind Muster der Kognition, des Erlebens und Verhaltens, die in Bewe- gung gebracht werden, oder unterbrochen werden sollen. In diesem Seminar werden die theoretischen Grundlagen und methodische Ansätze der Agogik gelehrt und erfahren.

Themenschwerpunkte:

Gestaltung von agogischen Prozessen anhand der Variablen Angst/Widerstand, Liebe, Macht, Struktur/Ordnung, Zeit, Humor.

Die Gestaltung von resonanten, selbstwirksam erfahrbaren Beziehungen.

Analogien, Metaphern, innere Bilder und systemische Strukturaufstellungen als Mittel zur Gestaltung von Wand- lung

Metakommunikation als Instrument zur Reflexion von Kommunikationsverläufen und Beziehungsstrukturen.

Das Seminar wird im WS fortgesetzt.

B1.08.1.8.2 Steinfort- S 25 2 ModPrüf Di 10:00 - 11:30, Block (e) U 07

Diedenhofen, Julia

Steinfort- S 25 2 ModPrüf Di 10:00 - 11:30, woch U 07

Diedenhofen, Julia

Steinfort- S 25 2 ModPrüf Fr 10:00 - 15:00, Block (e) 218

Diedenhofen, Julia

Konzepte und Methoden der Geragogik - Alter(n) lernen

Die Lebensphase „Alter“ gewinnt für die Soziale Arbeit zunehmend an Bedeutung und birgt besondere Herausfor- derungen. Gerade im Alter kumulieren soziale Benachteiligungen oder Privilegien. Die junge Wissenschaftsdiszi- plin Geragogik bietet theoretische, konzeptionelle, didaktische und methodische Antworten auf die Frage, wie sich die Gestaltung in den vielfältigen Lebenslagen des Alters professionell durch Bildung begleiten lässt.

Das zweisemestrige Seminar fokussiert, je nach Schwerpunktsetzungen der Studierenden, verschiedene Perspek- tiven und Handlungsfelder der geragogischen, sozialen (Alten-)Arbeit, wie beispielsweise intergenerationelles Ler- nen, aktives Alter(n), Hochaltrigkeit, Kunstgeragogik, pflegende Angehörige und Freiwilliges Engagement.

Die Lehrveranstaltung findet am 1. Termin (Dienstag, 10.04.2018) statt, danach wieder regulär ab Dienstag, 22.05.2018. Die ausgefallenen Termine werden in einer Blockveranstaltung am Freitag, 25.05.2018 nachgeholt.

Blockveranstaltung vom 10.04.2018 - 10.04.2018, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum U 07

Blockveranstaltung vom 25.05.2018 - 25.05.2018, 10:00 - 15:00 Uhr, Raum 218

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.08.1.9.2	Wintgen, Irmgard	S	20	4	ModPrüf	Di 10:00 - 11:30, woch	324
	Wintgen, Irmgard	S	20	4	ModPrüf	Fr 09:00 - 18:00, Block (e)	006
	Wintgen, Irmgard	S	20	4	ModPrüf	Sa 09:00 - 18:00, Block (e)	006
	Wintgen, Irmgard	S	20	4	ModPrüf	Fr 09:00 - 18:00, Block (e)	323

Entwicklungsbegleitung von Kindern mit Verhaltensstörungen

In diesem Seminar werden zunächst theoretische Grundlagen über Verhaltensauffälligkeiten und -störungen vermittelt. Auf dieser Basis werden Prinzipien der Entwicklungsbegleitung erarbeitet.

In der Vorstellung von Handlungskonzepten, z.B. Biografiearbeit mit Kindern, erfahren die Studierenden die Anwendung der Konzepte unter Berücksichtigung von inklusiven Aspekten. Ergänzend wird die Beratung von Eltern und Bezugspersonen in der Lebenswelt der Kinder thematisiert.

Der Praxisbezug wird durch Begegnungen mit Praxiseinrichtungen hergestellt.

Aus organisatorischen Gründen kann der zweite Teil des Konzepte-Seminars nicht im WS 2018/19 gelehrt werden, sondern wird zusätzlich im Sommersemester in Blockform angeboten, und zwar am 22./23. Juni sowie am 13. Juli 2018.

Blockveranstaltung vom 22.06.2018 - 22.06.2018, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 23.06.2018 - 23.06.2018, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 13.07.2018 - 13.07.2018, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 323

M9 Theorien Sozialer Arbeit

B1.09.2.1.4	Bernal Copano, Amelie	S	30	2	ModPrüf	Di 11:45 - 13:15, woch	421
--------------------	----------------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Theorien und Ansätze der frühen Kindheit

Im Seminar "Theorien und Ansätze der frühen Kindheit" werden unterschiedliche, für das Feld der Frühpädagogik relevante Theorien auf ihre implizierten Vorstellungen von Kindheit und Professionalität hin analysiert. Darauf aufbauend werden sowohl Traditionen als auch aktuelle Entwicklungen im Feld der Frühpädagogik aus einer kindheitstheoretischen Perspektive reflektiert. Ziel ist es, auf Basis von frühpädagogischen Theorien für aktuelle Themen der Kindheitspädagogik zu sensibilisieren und darauf aufbauend Leitlinien für professionelles, frühpädagogisches Handeln heute abzuleiten.

Das Seminar richtet sich vor allem an Studierende, die keine Ausbildung zur/zum staatlich anerkannten Erzieher/in abgeschlossen haben.

B1.09.2.2.4	Lake, Katrin	S	30	2	ModPrüf	Do 11:45 - 13:15, woch	006
--------------------	---------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Soziale Arbeit als Inklusionsvermittlung

Bommes und Scherr betrachten Soziale Arbeit in Anlehnung an die Luhmann'sche Systemtheorie als organisierte Hilfe in einer funktional differenzierten Gesellschaft, die auf die Folgeprobleme funktionaler Differenzierung reagiert. Sie liefern damit eine Ergänzung zur alltäglichen Organisationspraxis und den Reflexionstheorien Sozialer Arbeit.

Ziel des Seminars ist die soziologische Betrachtung Sozialer Arbeit als Teilsystem der modernen differenzierten Gesellschaft mit ihrer Funktion der Inklusionsvermittlung, Exklusionsvermeidung und Exklusionsverwaltung.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.09.2.3.4 Motzke, Katharina S 30 2 ModPrüf Mo 11:45 - 13:15, woch U 07
Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft und Menschenrechtsprofession: Silvia Staub-Bernasconi im Diskurs

Ziel des Seminars ist es, einen vertieften Zugang zum theoretischen Ansatz von Silvia Staub-Bernasconi zu erlangen und diesen nutzen sowie kritisch reflektieren zu können. Anhand von verschiedenen Texten aus Primär- und Sekundärliteratur wollen wir uns gemeinsam ansehen, auf welche Fragen Staub-Bernasconi Antworten gesucht hat und auf welche Weise sie diese zu einem theoretischen Gesamtkonstrukt zusammengefügt hat. Darüber hinaus wollen wir Kritikpunkte des Ansatzes diskutieren und nach seiner Zukunftsträchtigkeit für Theorie und Praxis Sozialer Arbeit fragen.

Die Bereitschaft zu Textstudium und aktiver Seminargestaltung wird vorausgesetzt.

B1.09.2.4.4	Motzke, Katharina	S	30	2	ModPrüf	Mo 13:15 - 14:15, Block (e)	217
	Motzke, Katharina	S	30	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	004
	Motzke, Katharina	S	30	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	004
	Motzke, Katharina	S	30	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 16:00, Block (e)	004

Wie handeln wir, wenn wir professionell handeln? Eine theoretische Bestandsaufnahme und praktische Überprüfung

Ziel des Seminars ist es, durch theoretische Fundierung die Beschreibung professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit zu ermöglichen und seine Reflexion zu stärken. Dafür werden ausgewählte Professionstheorien intensiv gelesen, analysiert und miteinander verglichen. Es geht dabei auch um die Frage nach der Bedeutung der Professionstheorien für eine Berufstätigkeit in der Sozialen Arbeit und für die Ausbildung einer professionellen Identität. Abschließend soll das erarbeitete Wissen durch Interviews mit Sozialarbeiter*innen/Sozialpädagog*innen in der Praxis überprüft werden.

Die Bereitschaft zu intensiver Textarbeit und aktiver Seminargestaltung wird vorausgesetzt.

Eine verbindliche Vorbesprechung findet statt am Montag, 23. April 2018 von 13:15 – 14:15 Uhr in Raum 217
 Blockveranstaltung vom 23.04.2018 - 23.04.2018, 13:15 - 14:15 Uhr, Raum 217
 Blockveranstaltung vom 08.06.2018 - 08.06.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 004
 Blockveranstaltung vom 15.06.2018 - 15.06.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 004
 Blockveranstaltung vom 06.07.2018 - 06.07.2018, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 004

B1.09.2.5.4 Müller, Annette S 30 2 ModPrüf Do 08:15 - 11:30, woch 217
Differenzen und Macht und ihre Bedeutung in Theorien der Sozialen Arbeit

Soziale Differenzlinien sind oftmals Ausgangspunkt und Ergebnis von Machtverhältnissen zugleich. Doch inwiefern sind sie Gegenstand in Theorien der Sozialen Arbeit? Das Selbstverständnis der Sozialen Arbeit war bereits zur Zeit ihrer Entstehung sehr stark von der Intention geprägt, soziale Ungleichheit zu bekämpfen und sich als Anwältin der sozial Benachteiligten zu verstehen. Gleichzeitig gilt es auch, die Verstrickung der Sozialen Arbeit in gesellschaftliche Machtverhältnisse zu erkennen und sie kritisch zu hinterfragen. Die Studierenden reflektieren die Bedeutung von Differenzen und Macht in ausgewählten Theorien der Sozialen Arbeit, die ganz unterschiedlichen Prämissen folgen, und nehmen sie kritisch auf ihre Chancen und Begrenzungen hin in den Blick.

Das Seminar findet 4-stündig in der 1. Semesterhälfte (12.04.-24.05.2018) statt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.09.2.6.4	Müller, Annette Schmidt- Koddenberg, Angelika	S	15	2		Sa 09:30 - 13:15, Block (e)	324
	Müller, Annette Schmidt- Koddenberg, Angelika	S	15	2		Fr Block (e)	
	Müller, Annette Schmidt- Koddenberg, Angelika	S	15	2		Sa Block (e)	
	Müller, Annette Schmidt- Koddenberg, Angelika	S	15	2		Fr 09:30 - 13:15, Block (e)	324

Teilhabe, Solidarität und bürgerschaftliche Identifikation in einer pluralen Gesellschaft - Seminar zur Jahrestagung der DGSA in Hamburg (27.-28.04.2018)

Soziale Arbeit erhebt den Anspruch, in ihren Angeboten und Institutionen Orte zu schaffen, an denen Demokratie, politische Partizipation und gesellschaftliche Teilhabe verwirklicht und gefördert werden. Aktuell muss sie sich als Profession und Disziplin jedoch auch die Frage stellen, ob sie dafür die geeigneten konzeptionellen Ansätze aufweist. Es ist ferner zu diskutieren, ob die nötigen gesellschaftlichen Bedingungen und institutionellen Strukturen vorzufinden sind, bei denen soziale Gerechtigkeit gegenüber ökonomischen Erwägungen und Argumentationen an Bedeutung verliert. Soziale Probleme wie Armut oder Arbeitslosigkeit werden dabei als individuelle Bewältigungsleistungen konstruiert und ihre strukturellen Ursachen verdeckt, Fragen sozialer Gerechtigkeit werden zunehmend dethematisiert.

Mit diesem Themenfeld befasst sich die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA), die die Studierenden im Rahmen dieses Seminars besuchen. Die Tagung findet vom 27.04. bis 28.04.2018 in Hamburg statt. Professor*innen und Nachwuchswissenschaftler*innen von verschiedenen Hochschulen und Universitäten präsentieren hier ihre empirischen Erkenntnisse, theoretischen Überlegungen und stellen anwendungsorientierte Fragen und Zugänge zur Diskussion (weitere Informationen: <https://www.dgsa.de/veranstaltungen/tagungen/>). Die Exkursion wird an zwei Blockterminen vor- bzw. nachbereitet.

Organisatorische Informationen:

Bitte melden Sie sich nicht selbstständig über die DGSA an.

Wer sich im Online-Anmeldeverfahren zum Seminar anmeldet, ist verpflichtet, die Teilnahmegebühr in Höhe von 50 EUR zu entrichten. Die Katho bezuschusst die Teilnahme an der dreitägigen Exkursion voraussichtlich (!) mit 45 EUR pro Student*in, allerdings kann dieses Geld erst nach der Tagung ausgezahlt werden. Nachdem ein Platz im Seminar erworben wurde (spätestens mit Ende des Online-Anmeldeverfahrens), senden die Studierenden eine E-Mail mit den zur Anmeldung erforderlichen persönlichen Daten an Frau Prof. Dr. Müller (an.mueller@katho-nrw.de): Name, Vorname, Adresse, Geburtsdatum. Bitte geben Sie auch an, ob Sie an der kostenlosen Abendveranstaltung teilnehmen möchten (JA/NEIN, 27.04.2018, 19:30 Uhr mit Buffet und Musik).

Diese Informationen werden anschließend für die Sammelanmeldung zur Jahrestagung an die Geschäftsstelle der DGSA weitergegeben. Die Teilnahmegebühr in Höhe von 50 EUR pro Student*in wird in der Vorbesprechung am Samstag, 14.04.2017, 09:30-13:15 Uhr eingesammelt. Die Fahrt nach Hamburg sowie die Unterkunft und Verpflegung werden von den Teilnehmer*innen selbst organisiert und finanziert. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Prof. Dr. Müller.

Blockveranstaltung vom 14.04.2018 - 14.04.2018, 09:30 - 13:15 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 18.05.2018 - 18.05.2018, 09:30 - 13:15 Uhr, Raum 324

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.09.2.7.4 Obermaier, Michael S 30 2 ModPrüf Mo 11:45 - 13:15, woch 421
Willkommen im Supermarkt der Identitäten - Gruppe 1

Trotz zahlreicher Auflösungs rhetoriken muss sich der freigelassene, postmoderne Mensch dennoch der klassischen Frage stellen: Wer bin ich in einer sozialen Welt, deren Grundriß sich unter den Bedingungen der Individualisierung, Pluralisierung und Globalisierung dramatisch verändert? Gerade im Zuge der Verheißungen einer schier unerschöpflichen Identitätsindustrie ist das persönliche Projekt Identität einer permanenten Bedrohung ausgesetzt, deren Bewältigung maßgeblich von persönlichen Ressourcen abhängig ist. In diesem Kontext gewinnt das sozialpsychologische Deutungsmuster Identität eine enorme Bedeutung für die Soziale Arbeit, sollen Menschen durch Erziehungs- und Bildungsbemühungen "Mut zum aufrechten Gang" entwickeln.

B1.09.2.8.4 Obermaier, Michael S 30 2 ModPrüf Mi 10:00 - 11:30, woch 218
Willkommen im Supermarkt der Identitäten - Gruppe 2

Trotz zahlreicher Auflösungs rhetoriken muss sich der freigelassene, postmoderne Mensch dennoch der klassischen Frage stellen: Wer bin ich in einer sozialen Welt, deren Grundriß sich unter den Bedingungen der Individualisierung, Pluralisierung und Globalisierung dramatisch verändert? Gerade im Zuge der Verheißungen einer schier unerschöpflichen Identitätsindustrie ist das persönliche Projekt Identität einer permanenten Bedrohung ausgesetzt, deren Bewältigung maßgeblich von persönlichen Ressourcen abhängig ist. In diesem Kontext gewinnt das sozialpsychologische Deutungsmuster Identität eine enorme Bedeutung für die Soziale Arbeit, sollen Menschen durch Erziehungs- und Bildungsbemühungen "Mut zum aufrechten Gang" entwickeln.

B1.09.2.9.4 Schönig, Werner S 30 2 ModPrüf Mi 14:15 - 15:45, woch 006
Armutstheorien und Soziale Arbeit

Im Seminar werden die zentralen Armutstheorien vorgestellt und hinsichtlich ihrer Relevanz für die Soziale Arbeit hinterfragt. Zentrale Aspekte sind dabei die Mehrdimensionalität von Armut, statische und dynamische Aspekte sowie unterschiedliche Kausalitätsvermutungen. Sie begründen Handlungsansätze für besondere Zielgruppen innerhalb der Armutspopulation.

B1.09.2.10.4 Schönig, Werner S 30 2 ModPrüf Di 11:45 - 13:15, woch 006
Schwache Interessen - Thomas von Winter

Seit Ende der 1990er Jahre arbeitet Thomas von Winter über Aspekte des Repräsentationsdefizits ausgewählter Bevölkerungsgruppen, die oftmals auch Adressat/innen der Sozialen Arbeit sind. Im Seminar werden sein ursprünglicher Ansatz, neue Aspekte sowie verwandte Arbeiten von Fratzscher, Bourdieu und anderen diskutiert.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.09.2.11.4	Steinfort- Diedenhofen, Julia	S	30	2	ModPrüf	Do 10:00 - 11:30, Block (e)	218
	Steinfort- Diedenhofen, Julia	S	30	2	ModPrüf	Do 10:00 - 11:30, woch	218

Lebensbewältigung im Lebenslauf

Adressaten Sozialer Arbeit in allen Lebensaltern versuchen, biografische Krisensituationen zu gestalten. Dabei geraten sie in eine prekäre Spannung zwischen der Suche nach Handlungsfähigkeit und Integration. Lothar Böhnichs Theorie der Lebensbewältigung zielt auf das Verstehen der Wiederherstellung bzw. Aufrechterhaltung subjektiver Handlungsfähigkeit entlang der verschiedenen Lebensphasen (Kindheit, Jugend, Erwachsenen-/Erwerbsalter und Alter). Im Seminar wird die Verschränkung von Böhnichs Bewältigungsansatz mit einem Biografiekonzept entlang der Lebensalter, wie sie bislang kein anderer Vertreter der modernen Sozialpädagogik entworfen hat, gemeinsam erarbeitet und kritisch als Theorieperspektive im Kontext lebenslanger Sozialisation und gesellschaftlicher Strukturwandlungen diskutiert.

Eine aktive Seminarteilnahme und Lektüre der Basistexte wird erwartet.

Die Lehrveranstaltung findet am 1. Termin (Donnerstag, 12.04.2018) statt, danach wieder regulär ab Donnerstag, 24.05.2018. Die ausgefallenen Termine werden durch E-Learning-Aufgaben ersetzt.

Blockveranstaltung vom 12.04.2018 - 12.04.2018, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum 218

B1.09.2.12.4	Wiemert, Heike	S	30	2	ModPrüf	Di 13:15 - 14:15, Block (e)	421
	Wiemert, Heike	S	30	2	ModPrüf	Fr 08:15 - 16:00, Block (e)	101
	Wiemert, Heike	S	30	2	ModPrüf	Fr 08:15 - 16:00, Block (e)	101
	Wiemert, Heike	S	30	2	ModPrüf	Fr 08:15 - 16:00, Block (e)	101

Dienstleistung als professionelles Handlungskonzept in der Sozialen Arbeit

Im Seminar wird die Dienstleistungsdebatte in der Sozialen Arbeit in den 1990er Jahren nachgezeichnet und herausgearbeitet, welche Chancen und Risiken mit der Konzeptualisierung der Sozialen Arbeit als Dienstleistung gesehen wurden. Davon ausgehend wird beleuchtet, welche Bedeutung die Dienstleistungsdebatte heute für das Verständnis der Sozialen Arbeit hat.

Einführungsveranstaltung: Dienstag, 24.04.18, 13:15-14:15 Uhr in Raum 421

Blockveranstaltung vom 24.04.2018 - 24.04.2018, 13:15 - 14:15 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 22.06.2018 - 22.06.2018, 08:15 - 16:00 Uhr, Raum 101

Blockveranstaltung vom 29.06.2018 - 29.06.2018, 08:15 - 16:00 Uhr, Raum 101

Blockveranstaltung vom 06.07.2018 - 06.07.2018, 08:15 - 16:00 Uhr, Raum 101

B1.09.2.13.4	Wiemert, Heike	S	30	2	ModPrüf	Do 10:00 - 11:30, woch	101
---------------------	-----------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Präventive Grundausrichtung der Sozialen Arbeit als Ausgangsort der Theoriebildung bei Bäumer, Nohl und Siegel

Die geisteswissenschaftlichen Ansätze bzw. Theoriefragmente von Gertrud Bäumer, Herman Nohl und Elisabeth Siegel waren im wesentlichen auf die pädagogische Bearbeitung sozialer und kultureller Problemerkahrungen konzentriert. Im Rahmen des Seminars werden die Ansätze vorgestellt und hinsichtlich ihrer Wirkung und Bedeutung für den Gegenstand und die Theoriebildung der Sozialen Arbeit diskutiert.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.09.2.14.4	Frank, Teresa	S	30	2	ModPrüf	Fr 10:00 - 16:00, Block (e)	004
	Frank, Teresa	S	30	2	ModPrüf	Sa 10:00 - 16:00, Block (e)	004
	Frank, Teresa	S	30	2	ModPrüf	Fr 10:00 - 16:00, Block (e)	004
	Frank, Teresa	S	30	2	ModPrüf	Sa 10:00 - 16:00, Block (e)	004

Habitusstheorie und Soziale Arbeit

Blockveranstaltung vom 20.04.2018 - 20.04.2018, 10:00 - 16:00 Uhr, Raum 004

Blockveranstaltung vom 21.04.2018 - 21.04.2018, 10:00 - 16:00 Uhr, Raum 004

Blockveranstaltung vom 04.05.2018 - 04.05.2018, 10:00 - 16:00 Uhr, Raum 004

Blockveranstaltung vom 05.05.2018 - 05.05.2018, 10:00 - 16:00 Uhr, Raum 004

B1.09.2.15.4	Müller, Christine	S	30	2	ModPrüf	Mo 13:15 - 14:15, Block (e)	217
	Müller, Christine	S	30	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	323
	Müller, Christine	S	30	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 17:00, Block (e)	323
	Müller, Christine	S	30	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 17:00, Block (e)	323

Postkoloniale Theorien und ihre Anschlussfähigkeit für die Soziale Arbeit

Postkoloniale Theorien sind von der Grundannahme geleitet, dass koloniale Denkmuster und Strukturen noch heute, das heißt Jahrzehnte bzw. Jahrhunderte nach dem formalen Ende des Kolonialismus, nachwirken - in den ehemaligen Kolonien, aber auch in den ehemaligen Kolonialstaaten. Dazu zählen vielfältige globale Verflechtungen, die sich in Politik und Wirtschaft, aber auch im Alltag und im Selbstverständnis von Institutionen und Individuen niederschlagen. Diese tragen zur Stabilisierung von Ungleichheitsverhältnissen auf sozialer, ökonomischer und politischer Ebene bei: sowohl auf globaler Ebene z.B. im Nord-Süd-Kontext wie auch innerhalb der deutschen Migrationsgesellschaft. Ziel des Seminars ist neben einer Bestandsaufnahme wichtiger theoretischer Positionen und Schlüsseltexte in diesem vergleichsweise neuen Beschäftigungsfeld auch die Hinterfragung der eigenen sozialen Positionierung und Privilegierung. Die Anschlussfähigkeit der Theorien an eine rassismuskritische Soziale Arbeit soll herausgearbeitet und diskutiert werden. Eine Exkursion ist Bestandteil der Lehrveranstaltung.

Vorbesprechung am Montag, 16.04.2018, 13:15-14:15 Uhr in Raum 217

Blockveranstaltung vom 16.04.2018 - 16.04.2018, 13:15 - 14:15 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 27.04.2018 - 27.04.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 05.05.2018 - 05.05.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 26.05.2018 - 26.05.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 323

M10 Konzepte professioneller Intervention und Organisation

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.10.1.1.4	Eicke, Franz-Peter Motzke, Katharina Schönig, Werner Steinfort- Diedenhofen, Julia	VS	220	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 16:00, Block (e)	006
	Eicke, Franz-Peter Motzke, Katharina Schönig, Werner Steinfort- Diedenhofen, Julia	VS	220	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 16:00, Block (e)	A.M.
	Eicke, Franz-Peter Motzke, Katharina Schönig, Werner Steinfort- Diedenhofen, Julia	VS	220	2	ModPrüf	Di 14:15 - 15:45, woch	324
	Eicke, Franz-Peter Motzke, Katharina Schönig, Werner Steinfort- Diedenhofen, Julia	VS	220	2	ModPrüf	Di 14:15 - 15:45, woch	325
	Eicke, Franz-Peter Motzke, Katharina Schönig, Werner Steinfort- Diedenhofen, Julia	VS	220	2	ModPrüf	Di 14:15 - 15:45, woch	429
	Eicke, Franz-Peter Motzke, Katharina Schönig, Werner Steinfort- Diedenhofen, Julia	VS	220	2	ModPrüf	Di 14:15 - 15:45, woch	U 07

Konzeptentwicklung

Das Seminar zur Konzeptentwicklung ist die erste von vier Lehreinheiten im Modul 10. Gruppen von fünf oder sechs Studierenden erarbeiten gemeinsam ein Konzept auf der Basis eines Fallbeispiels. Hauptziel dieses Seminars ist es zu lernen, wie ein wissenschaftlich fundiertes Handlungskonzept der Sozialen Arbeit im Team erarbeitet und gemeinsam verschriftlicht werden kann. Die Fallbeispiele werden daher zu einem Konzept bearbeitet und in der zweiten Semesterhälfte in Einzelterminen mit den Dozent/innen besprochen.

Das Seminar beginnt mit einer verbindlichen Blockveranstaltung zur Information und Themenvergabe am Freitag, 13.04.18, 9:00-16:00 Uhr

Für die Arbeit in den Gruppen werden in der Seminarzeit dienstags, 14:15-15:45 Uhr vom 17.04. - 29.05.18 Arbeitsräume bereitgestellt.

Blockveranstaltung vom 13.04.2018 - 13.04.2018, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 13.04.2018 - 13.04.2018, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum A.M.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.10.2.1.4 Eicke, Franz-Peter S 25 2 ModPrüf Do 16:00 - 17:30, woch 006
Kröger, Markus

Erlebnispädagogik - Konzepte und Anwendung in Feldern der Sozialen Arbeit

Inhalte des Seminars werden u.a. sein:

- das historische und moderne Wissen über die Entwicklung der Erlebnispädagogik
- erlebnispädagogische Handlungskonzepte
- die Prinzipien, Methoden und Techniken der Erlebnispädagogik
- Begründung der Erlebnispädagogik aus historischer, sozialpädagogischer und sportpädagogischer Sicht
- Lebensweltlich orientierte Hilfen
- Erlebnisfelder und Naturelemente
- Sicherheitsstandards in der erlebnispädagogischen Arbeit
- Kooperation und Wettbewerb in der Erlebnispädagogik
- Theorie der Interaktion und des Verhaltens, Einsatz von Interaktionsspielen

Dieses Seminar ist auch Bestandteil der Zusatzqualifikation Erlebnispädagogik.

B1.10.2.2.4 Keil, Gisela S 30 2 ModPrüf Mo 11:45 - 13:15, woch 006
Die Gruppe

Menschen verbringen große Teile ihres Lebens als Mitglieder von Gruppen, z.B. der Freundeskreis, die Schulklasse, der Verein, die Projektgruppe, die Studiengruppe. Gruppen stellen somit eine Grundform des sozialen Lebens dar und sind systemtheoretisch gesehen ein soziales System. Das Seminar geht von der historischen Dimension der Gruppen als Überlebenseinheit aus und betrachtet ihre heutige Organisation als soziales System. Hierbei werden Prinzipien und Dynamiken einer Gruppe fokussiert, die das Leben in Gruppen einerseits spannend aber auch schwierig und anstrengend werden lassen können. Es wird analysiert, was eine Gruppe ausmacht, wie eine Gruppe ihre Identität entwickelt, wie sie sich differenziert und welche Bedeutung der Konflikt in diesem Zusammenhang hat. Hierbei wird auf die persönlichen Erfahrungen in Gruppen Bezug genommen.

B1.10.2.3.4 Langen, Hildegard S 25 2 ModPrüf Mi 14:15 - 15:45, woch 324
Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit ist ein integrativer Ansatz, der Elemente der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes beinhaltet und diese mit Angeboten anderer Träger vernetzt. Sie rückt die Lebenslagen der Schüler und Schülerinnen in den Fokus ihrer Arbeit.

B1.10.2.4.4 Köhler, Thorsten S 15 2 ModPrüf Di 08:15 - 09:45, woch 324
Schönig, Werner

Tafelangebot und Adressat/innenbedarfe

Am Beispiel einer Kölner Tafelinitiative wird im Seminar das Konzept vorgestellt und diskutiert. Zudem wird eine Nutzer/innenbefragung konzipiert und vor Ort durchgeführt. Deren Ergebnisse dienen als Grundlage für die Fortentwicklung des Konzeptes.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.10.2.5.4	Steinfort- Diedenhofen, Julia	S	25	2	ModPrüf	Do 11:45 - 13:15, Block (e)	U 07
	Steinfort- Diedenhofen, Julia	S	25	2	ModPrüf	Do 11:45 - 13:15, woch	U 07
	Steinfort- Diedenhofen, Julia	S	25	2	ModPrüf	Fr 10:00 - 15:00, Block (e)	U 09

Selbstbestimmtes Lernen - ein handlungsbezogener Bildungsansatz

Im Seminar wird das Selbstbestimmte Lernen als didaktisches Konzept definiert, bei dem die Lernenden Lerninhalte und Methoden so weit als möglich selbst bestimmen. Das Konzept bietet gerade für Lernprozesse in der Sozialen Arbeit große Chancen der Beteiligung, nicht nur, aber auch verstärkt in der nachberuflichen Lebensphase. Im Seminar werden konkrete Lernsituationen mit selbstbestimmten Elementen, die den jeweiligen Adressaten und Organisationen entsprechen, entwickelt und erprobt. Im Sinne einer "doppelten Didaktik" wird das Seminar in weiten Teilen selbst als selbstbestimmter, prozessorientierter Lernprozess angelegt, der eine aktive Mitarbeit der Studierenden voraussetzt.

Die Lehrveranstaltung findet am 1. Termin (Donnerstag, 12.04.2018) statt, danach regulär wieder ab Donnerstag, 24.05.2018. Die ausgefallenen Termine werden in einer Blockveranstaltung am Freitag, 22.06.2018 nachgeholt.
Blockveranstaltung vom 12.04.2018 - 12.04.2018, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum U 07
Blockveranstaltung vom 22.06.2018 - 22.06.2018, 10:00 - 15:00 Uhr, Raum U 09

B1.10.3.1.4	Eicke, Franz-Peter	S	20	2	ModPrüf	Fr 10:00 - 17:00, Block (e)	006
	Eicke, Franz-Peter	S	20	2	ModPrüf	Fr 10:00 - 17:00, Block (e)	006
	Eicke, Franz-Peter	S	20	2	ModPrüf	Fr 10:00 - 17:00, Block (e)	004

Gesprächsführung und Moderation in Gruppen und Teams

In der Arbeit mit Gruppen und Teams trägt die zielgerichtete Moderation mit den entsprechenden Techniken dazu bei, gute Arbeitsergebnisse unter Beteiligung aller Mitglieder zu erreichen. In diesem Seminar werden sowohl verschiedene Moderationstechniken für die Arbeit mit Gruppen und Teams, sowie die Gesprächsführung in Gruppen vorgestellt und erarbeitet. Aufgabe der Seminarteilnehmer/innen wird sein, ihre Funktion und Rolle als Moderator/in in unterschiedlichen Situationen zu klären, Situations- und Teilnehmerbezogen den Gruppenprozess zu moderieren und Gruppengespräche zu leiten. Hierbei werden unterschiedliche Zielgruppen aus der Sozialen Arbeit berücksichtigt, genauso wie die Leitungssituationen von Vorgesetzten in Teams.

Blockveranstaltung vom 18.05.2018 - 18.05.2018, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 006
Blockveranstaltung vom 25.05.2018 - 25.05.2018, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 006
Blockveranstaltung vom 22.06.2018 - 22.06.2018, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 004

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.10.3.2.4	Freise, Josef	S	15	2	ModPrüf	Mi 10:00 - 17:00, Block (e)	429
	Freise, Josef	S	15	2	ModPrüf	Do 09:00 - 17:00, Block (e)	429
	Freise, Josef	S	15	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	429

Gewaltfreie Kommunikation. Ein Ansatz der Gesprächsführung nach Marshall Rosenberg

In der Art, wie wir kommunizieren, fügen wir oft durch Vorwürfe und Anschuldigungen unseren Gesprächspartnern Verletzungen zu. Der von Marshall Rosenberg entwickelte Ansatz der gewaltfreien Kommunikation verändert unseren sprachlichen Ausdruck und unsere Art zuzuhören. In diesem Seminar erproben wir diese Art der Kommunikation, die auch schwierigen Klienten und politischen Gegnern mit Respekt begegnet. Wir werden die Methoden in Rollenspielen und Fallsituationen üben. Zu dem Seminar gehören auch Achtsamkeitsübungen; wer an dem Seminar teilnimmt, sollte eine Bereitschaft mitbringen, sich auf solche nicht kognitiven Zugänge einzulassen.

Das Seminar findet in der Blockwoche statt am 6., 7. und 8. Juni 2018.

Literatur: Marshall B. Rosenberg, Gewaltfreie Kommunikation. Aufrichtig und einfühlsam miteinander sprechen.

Neue Wege in der Mediation und im Umgang mit Konflikten, Paderborn 2001

Ingrid Holler, Trainingsbuch Gewaltfreie Kommunikation. Abwechslungsreiche Übungen für Selbststudium, Seminare und Übungsgruppen. Mit einem Vorwort von Marshall B. Rosenberg, Paderborn 2003

Blockveranstaltung vom 06.06.2018 - 06.06.2018, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 429

Blockveranstaltung vom 07.06.2018 - 07.06.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 429

Blockveranstaltung vom 08.06.2018 - 08.06.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 429

B1.10.3.3.4	Keil, Gisela	S	25	2	ModPrüf	Di 11:45 - 13:15, Block (e)	U 09
	Keil, Gisela	S	25	2	ModPrüf	Di 11:45 - 13:15, woch	218

Systemische Gesprächsführung

Die Studierenden lernen in diesem Seminar die systemischen Gesprächsführungs- und Interventionstechniken kennen und handhaben. Sie üben die systemische Grundhaltung der Neutralität, Allparteilichkeit und Zirkularität ein. Sie lernen auf der Basis dieser Grundhaltung das Beratungsrepertoire in der Beratung von Einzelnen und Familien anzuwenden, einen Beratungskontrakt zu schließen, im Prozess zu arbeiten und den Abschluß einer Beratung zu gestalten.

Die Studierenden sind in der Lage- lösungs und ressourcenorientierte Fragen zu stellen- die Sichtweise des Systems über sich selber mittels Reframing und positiver Konnotation zu verändern- mittels zirkulärer Fragen die Interaktion im System sichtbar zu machen- durch Skulpturarbeit mit dem emotionalen Zustand des Systems zu arbeiten- eine persönliche Haltung als Berater zu entwickeln und die Problembeschreibungen von Klienten respektvoll zu behandeln- Wahrnehmungszustände der Klienten zu erkennen und hiermit in der Beratung umzugehen- Die Möglichkeiten der Kontaktaufnahme durch Joining und Techniken aus dem NLP- anzuwenden- prozessorientiert zu arbeiten- mittels Genogrammarbeit mit mehrgenerationalen Phänomenen zu arbeiten.

Bitte beachten:

Am Dienstag, 10.04.2018 findet die Veranstaltung wegen einer ganztägigen Blockveranstaltung im Studiengang BEiK in Raum U 09 statt!

Blockveranstaltung vom 10.04.2018 - 10.04.2018, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum U 09

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.10.3.4.4	Müller, Annette	S	15	2	ModPrüf	Di 13:15 - 14:15, Block (e)	218
	Müller, Annette	S	15	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	429
	Müller, Annette	S	15	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	429
	Müller, Annette	S	15	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 16:00, Block (e)	429

Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit

Wer im Feld der Sozialen Arbeit die Gesprächsführung übernimmt, muss Vieles im Blick behalten - sei es im Rahmen einer Team- oder Gremiensitzung, in einem Gespräch mit Klient_innen, Kolleg_innen, Kooperationspartner_innen und auch mit anderen Beteiligten. Vor dem Hintergrund der eigenen Fachlichkeit, der eigenen professionellen Rolle und Funktion sollten Gespräche zumeist ziel- bzw. lösungsorientiert moderiert werden. Dabei ist die Berücksichtigung der Perspektiven und Meinungen der beteiligten Gesprächspartner_innen zentral, aber auch das soziale Gefüge und das Befinden der Einzelnen sind hier zu berücksichtigen. Im Seminar lernen die Studierenden das notwendige Handwerkzeug kennen, wenden es in verschiedenen Übungseinheiten an und reflektieren es.

Blockveranstaltung vom 17.04.2018 - 17.04.2018, 13:15 - 14:15 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 20.04.2018 - 20.04.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 429

Blockveranstaltung vom 25.05.2018 - 25.05.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 429

Blockveranstaltung vom 26.05.2018 - 26.05.2018, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 429

B1.10.3.5.4	Rogozinski, Petra	S	15	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 16:00, Block (e)	219
	Rogozinski, Petra	S	15	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 16:00, Block (e)	219
	Rogozinski, Petra	S	15	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 16:00, Block (e)	219

Systemisch-konstruktivistische Gesprächsführung

In diesem Blockseminar werden Grundzüge der systemischen-konstruktivistischen Theorien vermittelt. Im Zentrum steht dabei das Methodenspektrum der systemisch-konstruktivistischen Gesprächsführung. Darauf aufbauend wird das Interventionsrepertoire der systemischen Gesprächsführung vermittelt und anhand von Fallbeispielen eingeübt. Durch weitere praktische Übungen wird die zirkuläre, die ressourcen- und lösungsorientierte Gesprächsführung vertieft. Die Bedeutungen und Möglichkeiten der Hypothesenbildung, des Reframings und der Genogrammarbeit sowie deren Grenzen werden beleuchtet. Die Gesprächsführung wird durch die drei Aspekte Kontextbezug, Prozessorientierung und Zielrichtung gerahmt. Das Seminar legt besonderen Wert auf die Verzahnung von Theorie und Praxis.

Literatur: Arist von Schlippe, Jochen Schweitzer: Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I. Das Grundlagenwissen. Göttingen 2012.

Blockveranstaltung vom 20.04.2018 - 20.04.2018, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 219

Blockveranstaltung vom 21.04.2018 - 21.04.2018, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 219

Blockveranstaltung vom 27.04.2018 - 27.04.2018, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 219

B1.10.3.6.4	Stiel, Anja	S	16	2	ModPrüf	Fr 09:30 - 17:30, Block (e)	421
	Stiel, Anja	S	16	2	ModPrüf	Sa 09:30 - 17:30, Block (e)	421
	Stiel, Anja	S	16	2	ModPrüf	Fr 09:30 - 17:30, Block (e)	U 07

Gesprächsführung

Um erfolgreich Gespräche zu führen, brauchen wir sowohl einen guten Kontakt zu unserem Gesprächspartner als auch geeignete Methoden. Im Seminar werden Methoden vorgestellt und praktisch geübt. Die Reflexion der Übungen nimmt die eigene Haltung und die Qualität des Kontaktes mit in den Blick.

Informationen zur Lehrbeauftragten: www.moderation-koeln.de

Blockveranstaltung vom 08.06.2018 - 08.06.2018, 09:30 - 17:30 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 09.06.2018 - 09.06.2018, 09:30 - 17:30 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 22.06.2018 - 22.06.2018, 09:30 - 17:30 Uhr, Raum U 07

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.10.3.7.4	Wieland, Andrea	S	20	2	ModPrüf	Fr 08:00 - 17:00, Block (e)	U 09
	Wieland, Andrea	S	20	2	ModPrüf	Sa 08:00 - 17:00, Block (e)	U 09
	Wieland, Andrea	S	20	2	ModPrüf	Fr 08:00 - 17:00, Block (e)	U 09

Gesprächsführung und Kommunikation bei Menschen mit einer Hörschädigung

In diesem Seminar lernen die Studierenden die Grundlagen der Kommunikation und der Gesprächsführung mit hörgeschädigten Menschen kennen. Anhand kurzer theoretischer Inputs und praktischen Übungen erfahren sie, wie in Beratungsgesprächen auf die unterschiedlichen Kommunikationsbedürfnisse der Klienten eingegangen werden kann und welche Voraussetzungen für Beratungssituationen geschaffen werden sollten. Themen werden u.a. sein: Setting von Beratungsgesprächen, Kommunikationsbedürfnisse von lautsprachlich orientierten hörgeschädigten Menschen, Kommunikationsbedürfnisse von gebärdensprachlich orientierten hörgeschädigten Menschen, Sozialisation von hörgeschädigten Menschen.

Blockveranstaltung vom 20.04.2018 - 20.04.2018, 08:00 - 17:00 Uhr, Raum U 09

Blockveranstaltung vom 21.04.2018 - 21.04.2018, 08:00 - 17:00 Uhr, Raum U 09

Blockveranstaltung vom 27.04.2018 - 27.04.2018, 08:00 - 17:00 Uhr, Raum U 09

B1.10.4.1.4	Bächle, Melanie Iyassu, Jelena	S	20	2	ModPrüf	Mi 10:00 - 18:00, Block (e)	006
	Bächle, Melanie Iyassu, Jelena	S	20	2	ModPrüf	Do 10:00 - 18:00, Block (e)	006
	Bächle, Melanie Iyassu, Jelena	S	20	2	ModPrüf	Fr 10:00 - 18:00, Block (e)	006

Demokratie erleben - ein erfahrungsorientierter Ansatz der politischen Bildung

In dem Seminar wird ein Konzept vorgestellt, dass die Idee hat, Demokratie und den Hintergrund demokratischer Prinzipien erfahrbar zu machen.

Es handelt sich um einen erfahrungsorientierten Ansatz, der auf zahlreichen Übungen aufbaut. Diese schaffen einen persönlichen und emotionalen Zugang zu den Inhalten. Es geht ähnlich wie bei der Gewaltfreien Kommunikation darum, den Standpunkt des Gegenübers auch in sich selber zu finden und in Folge dessen tolerant, respektvoll und empathisch den dahinterstehenden Bedürfnissen zu begegnen.

Die thematischen Bausteine des Programms sind unter den Überschriften demokratische Prinzipien, das Verhältnis von Mehrheit und Minderheit, Grundrechte, Gleichheit vor dem Gesetz und der Weg der demokratischen Entscheidungsfindung einzuordnen. Die Besonderheit des Ansatzes besteht in der Grundannahme, dass Konflikte kreativ bearbeitet werden können, wenn die beteiligten Personen anerkennen, dass das Recht auf freie Entfaltung für alle Menschen gleichermaßen gilt. Auf diese Weise beabsichtigt das Demokratie- und Toleranz Erziehungsprogramm, die Konfliktkompetenz des Einzelnen zu fördern ohne eine dritte Person zur Vermittlung zwischen den streitenden Parteien zu benötigen.

Die Teilnehmenden lernen das Konzept im Rahmen der politischen Bildung verantwortungsvoll einzusetzen und als Instrument zu nutzen, um einen wirksamen Beitrag zur Entwicklung von Konfliktfähigkeit, demokratischer Kompetenz, Toleranz im Umgang mit andersartigen Ansichten und somit letztendlich auch zur Prävention bezüglich fundamentalistischem Gedankengut zu leisten. Ziel dieses Angebotes ist das Kennenlernen eines möglichen Ansatzes der Sozialen Arbeit für gewaltfreie Kommunikationslösungsstrategien. Das Konzept kann als Quelle für gedankenaneigende Inspiration dienen und ermutigt zum Weiterdenken.

Aufgrund der Seminarstruktur wird großen Wert darauf gelegt, dass alle Teilnehmenden am gesamten Spektrum des Trainings teilnehmen. Melden Sie sich daher bitte nur zum Seminar an, wenn Sie wirklich an allen Seminartagen durchgehend anwesend sein können.

Blockveranstaltung vom 06.06.2018 - 06.06.2018, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 07.06.2018 - 07.06.2018, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 08.06.2018 - 08.06.2018, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 006

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.10.4.2.4	Bayram, Mustafa	S	25	2	ModPrüf	Di 13:30 - 14:15, Block (e)	006
	Bayram, Mustafa	S	25	2	ModPrüf	Fr Block	

Methoden interkultureller Eltern- und Jugendarbeit

"Coach" ist eine Bildungs- und Beratungsstelle vor allem für muslimische Jugendliche mit Migrationshintergrund und deren Eltern. Schwerpunkte sind Beratung, Elternarbeit, bildungs- und themenorientierte Gruppenarbeit, Freizeitangebote, Nachhilfe und Hausaufgabenhilfe. Der besondere Ansatz von Coach e.V. liegt in der aktiven Einbindung der Eltern in den Bildungsweg ihrer Kinder. In dieser Lehrveranstaltung werden Methoden der interkulturellen Eltern- und Jugendarbeit auf der Basis der Coach-Erfahrungen vorgestellt und reflektiert.

Die Lehrveranstaltung findet vom 4. bis 6. Mai 2018 in den Räumen des Coach e.V. statt.

Die Vorbesprechung findet statt am Dienstag, den 17.04.2018 um 13:30 Uhr im Raum 006.

Blockveranstaltung vom 17.04.2018 - 17.04.2018, 13:30 - 14:15 Uhr, Raum 006

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.10.4.3.4	Brudereck, Katja Schoelen, Manuel	S	12	2	ModPrüf	Mo 13:30 - 14:00, Block (e)	006
	Brudereck, Katja Schoelen, Manuel	S	12	2	ModPrüf	Fr 10:00 - 17:00, Block (e)	
	Brudereck, Katja Schoelen, Manuel	S	12	2	ModPrüf	Fr 10:00 - 17:00, Block (e)	
	Brudereck, Katja Schoelen, Manuel	S	12	2	ModPrüf	Fr 10:00 - 17:00, Block (e)	
	Brudereck, Katja Schoelen, Manuel	S	12	2	ModPrüf	Fr 10:00 - 17:00, Block (e)	
	Brudereck, Katja Schoelen, Manuel	S	12	2	ModPrüf	Fr 10:00 - 17:00, Block (e)	

Theorie und Praxis der Sexualpädagogischen Arbeit

Ziel der Sexualpädagogik ist es, Menschen auf ihrem Weg zu verantwortlichem Umgang mit Sexualität zu begleiten und zu unterstützen. Sexualpädagogik soll Orientierung geben, ohne zu reglementieren und Perspektiven aufzeigen, ohne zu bevormunden.

Das Blockseminar ermöglicht Handlungskompetenzen für die praktische Arbeit, das Fachwissen über Sexualität zu vertiefen und zu aktualisieren und Reflektionskompetenz in Bezug auf eigene Erfahrung und Haltung zu gewinnen.

Das Seminar soll einen Einblick geben in folgende Bereiche: Fachwissen über die Geschlechtsorgane; Sexualität und Sprache; Werte und Normen im Bereich Liebe und Sexualität; Institutionelle Möglichkeiten am Beispiel zweier Beratungsstellen; Methodenbörse und Materialvorstellung.

Wir freuen uns auch über die Teilnahme von Männern. Für einen sinnvollen Austausch sollten sich mindestens drei Männer anmelden.

Seminarort: Gesundheitsamt der Stadt Köln, Neumarkt 15 - 21

Wichtig:

Falls Sie den Termin der Vorbesprechung am Montag 16.04.2018 nicht wahrnehmen können, melden Sie sich bitte unter der E-Mail: sexualpaedagogik@stadt-koeln.de. Ansonsten verfällt der Anspruch auf den Seminarplatz, frei werdende Plätze werden dann an Nachrücker vergeben.

Blockveranstaltung vom 16.04.2018 - 16.04.2018, 13:30 - 14:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 20.04.2018 - 20.04.2018, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 27.04.2018 - 27.04.2018, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 04.05.2018 - 04.05.2018, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 18.05.2018 - 18.05.2018, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.10.4.4.4	Funke, Wilma	S	15	2	ModPrüf	Fr 16:00 - 20:00, Block (e)	325
	Funke, Wilma	S	15	2	ModPrüf	Fr 16:00 - 20:00, Block (e)	325
	Funke, Wilma	S	15	2	ModPrüf	Fr 16:00 - 20:00, Block (e)	325
	Funke, Wilma	S	15	2	ModPrüf	Sa 11:00 - 17:00, Block (e)	325

Einführung in verhaltenstherapeutisch-systemisches Arbeiten (Vertiefung I und II)

In verschiedenen Indikationsbereichen der Beratung und Intervention bilden verhaltenstherapeutische und systemische Ansätze in ihrer Kombination eine zielführende und angemessene Grundlage. Hierbei können sowohl ätiologische Gesichtspunkte als auch auf Veränderung zielende Planungen gut abgebildet werden und strukturieren den Prozess der Umsetzung. Im Seminar werden die wesentlichen Grundlagen und Denkansätze beider Therapiemodelle erarbeitet und in Beispielen erprobt.

Blockveranstaltung vom 20.04.2018 - 20.04.2018, 16:00 - 20:00 Uhr, Raum 325

Blockveranstaltung vom 18.05.2018 - 18.05.2018, 16:00 - 20:00 Uhr, Raum 325

Blockveranstaltung vom 15.06.2018 - 15.06.2018, 16:00 - 20:00 Uhr, Raum 325

Blockveranstaltung vom 30.06.2018 - 30.06.2018, 11:00 - 17:00 Uhr, Raum 325

B1.10.4.5.4	Hoff, Tanja	S	24	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	421
	Hoff, Tanja	S	24	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 17:00, Block (e)	421
	Hoff, Tanja	S	24	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	421
	Hoff, Tanja	S	24	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 17:00, Block (e)	421

Verhaltensorientierte Beratung

Verhaltensorientierte Beratung nutzt die vorliegenden Erkenntnisse aus Lerntheorie und Verhaltenstherapie, um KlientInnen zur eigenständigen Bewältigung psychosozialer Problemlagen zu befähigen. Innerhalb der Psychotherapieforschung ist die Wirksamkeit des verhaltenstherapeutischen Methodenrepertoires empirisch bisher am besten belegt. Im Rahmen der verhaltensorientierten Beratung werden entsprechende Beratungs- und Interventionsmethoden für Settings außerhalb der klassischen Psychotherapie nutzbar gemacht.

Im Seminar werden für den Bereich der Sozialen Arbeit beratungsrelevante Grundlagen der Lerntheorie und Verhaltenstherapie vertieft sowie verschiedene Methoden der verhaltensorientierten Beratung und Interventionen vorgestellt und eingeübt. Hierzu gehören u.a. die Bedeutung von Verhaltensmodifikation als wissenschaftliche Methode in der Sozialen Arbeit, Verhaltens- und funktionale Bedingungsanalysen, Verstärkerpläne, verschiedene kognitive Methoden und Selbstmanagement-Ansätze (Selbstwahrnehmung, Selbststeuerung, Selbstbewertung und Selbstverantwortung) für Einzel- als auch Gruppensettings.

Blockveranstaltung vom 20.04.2018 - 20.04.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 21.04.2018 - 21.04.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 15.06.2018 - 15.06.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 16.06.2018 - 16.06.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 421

B1.10.4.6.4	Moesgen, Diana	S	20	2	ModPrüf	Mi 11:45 - 13:15, woch	324
--------------------	-----------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Umgang mit schwierigen Situationen im Beratungskontext - häufig vorkommende Herausforderungen und Lösungsvorschläge

Vom schweigenden bis zum abwertenden Klienten, von der Straffälligkeit bis zur Suizidalität von Klienten - es gibt zahlreiche "schwierige Situationen" im Beratungskontext, mit denen Studierende der Sozialen Arbeit (spätestens im Berufsleben) konfrontiert werden. Dieses Seminar soll die Studierenden auf derartige Herausforderungen vorbereiten und sie dabei unterstützen, schwierige Situationen souverän zu meistern. Als didaktische Methoden kommen hierbei neben der Vermittlung von Wisseninhalten vor allem Rollenspiele und audiovisuelle Materialien zum Einsatz. Es werden gemeinsam konkrete Interventionsmethoden sowie "Dos und Don'ts" entwickelt, die Wege aufzeigen, mit schwierigen Situationen so umzugehen, dass die Beratung erfolgreich fortgeführt (oder angemessen beendet) werden kann.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.10.4.7.4	Kröger, Markus	S	26	2	ModPrüf	n.V.	
	Kröger, Markus	S	26	2	ModPrüf	Block	

Erlebnispädagogische Methoden in der Kinder- und Jugendhilfe

Erlebnispädagogische Konzepte und Methoden aus der Arbeit mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen stehen im Mittelpunkt des Seminars. Durch die theoretische Erarbeitung und das praktische Training verschiedener Ansätze und Techniken sammeln und reflektieren die TeilnehmerInnen Erfahrungen und Kenntnisse für den Einsatz in Feldern der Kinder- und Jugendhilfe. Das Seminar richtet sich besonders an Studierende, die selbst erlebnispädagogische Elemente und Techniken ausprobieren möchten. Schwerpunkte sind hierbei Klettern und Kanufahren.

Vortreffen: Freitag,, 14:00-17:00 Uhr in Raum

Exkursion in die Eifel vom Freitag,.....

(mit u.a. Interaktionsübungen, Kanu fahren und Felsklettern als Techniken der Erlebnispädagogik)

Kosten pro Person: 50,- € (Unterbringung, Programm und Verpflegung)

Blockveranstaltung

B1.10.4.8.4	Glar, Paul	S	25	2	ModPrüf	Fr 14:00 - 17:30, Block (e)	006
	Sitzenstuhl, Ingrid						
	Glar, Paul	S	25	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 17:00, Block (e)	006
	Sitzenstuhl, Ingrid						
	Glar, Paul	S	25	2	ModPrüf	Fr 14:00 - 17:30, Block (e)	006
	Sitzenstuhl, Ingrid						
	Glar, Paul	S	25	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 17:00, Block (e)	006
	Sitzenstuhl, Ingrid						

Enneagramm-Seminar

Das „Enneagramm der Persönlichkeit“ fokussiert – wie es die Bezeichnung nahelegt – auf die Unterscheidung von neun Wahrnehmungs-, Kognitions- und Verhaltensmustern. Zu Letzteren gehört jeweils eine spezifische Verwicklungs- und Entwicklungsdynamik, deren Kenntnis für die Selbst-Entwicklung entscheidend ist.

In der Sozialen Arbeit, wie im Gesundheits- und Bildungsbereich, kann es dazu dienen, sich selber deutlicher kennen zu lernen, durch Reflexion eigene Entwicklungen anzuregen und die Selbststeuerung bewusster zu gestalten. Im Kontakt mit anderen Menschen macht es die „Anderheit des Anderen“ (Buber) deutlich, macht deren Verhalten besser verstehbar und ermöglicht es, ihnen in ihrem So-Sein gerecht zu werden.

Bei dem Seminar handelt es sich um eine Einführung mit dem Ziel, die einzelnen Ennea-Muster und das Enneagramm als Instrument zur Selbstreflexion kennen zu lernen.

Methodisch wird mit Theorieinput, Texten und Reflexionsgesprächen gearbeitet.

Die Veranstaltung wird von Ingrid Sitzenstuhl und Paul Glar gemeinsam geleitet.

Diese Veranstaltung entspricht dem Qualitätsstandard und den Ethik-Richtlinien des DEZ – Deutsches Enneagramm Zentrum.

Blockveranstaltung vom 20.04.2018 - 20.04.2018, 14:00 - 17:30 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 21.04.2018 - 21.04.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 04.05.2018 - 04.05.2018, 14:00 - 17:30 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 05.05.2018 - 05.05.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 006

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.10.4.10.4 Steinberger, Tristan S 25 2 ModPrüf Mo 17:45 - 19:15, woch 006
Großgruppenveranstaltungen planen**

Die Projektplanung, -organisation, -durchführung und -evaluation sind wichtige Aufgabenbereiche von Sozialpädagog/inn/en. In diesem Seminar werden unterschiedliche Verfahren der Planung und Organisation von Großgruppenveranstaltungen und Projekten vorgestellt und exemplarisch eingeübt. Die im Sommersemester erarbeiteten Grundlagen werden im Wintersemester fortgeführt und in der Erstsemestertagung "Diversity" in Haus Venusberg, Bonn, praktisch umgesetzt. Ergänzend zu diesem Seminar besuchen die Teilnehmer*innen im Wintersemester 2018/19 das Seminar "Außerschulische Jugend- und Erwachsenenbildung" (M10, LE2).

Das Seminar kann von Studierenden des 2. Semesters belegt werden.

**B1.10.4.11.4 Wintgen, Irmgard S 18 2 ModPrüf Di 11:45 - 13:15, woch 329
Eltern- und Familienberatung im heilpädagogischen Handlungsfeld**

In dieser Veranstaltung werden Themen aus der Eltern- und Familienberatung in heilpädagogischen Einrichtungen aufgegriffen: z.B. Krisenerfahrungen durch die Geburt eines behinderten Kindes, das Erleben von Geschwistern eines behinderten Kindes, der Prozess der Ablösung von einem behinderten Kind.

Die Studierenden entwickeln Beratungsansätze und professionelle Haltungen für die Begegnung mit betroffenen Familien.

M11 Professionelle Perspektiven Sozialer Arbeit

**B1.11.1.1.6 Gau, Ute S 30 2 ModPrüf Di 14:15 - 15:45, woch 217
Themenbereich 1: Pädagogische Ansätze zur Integration Jugendlicher unterschiedlicher Kultur und Religion**

Integration meint nicht Assimilation, wohl aber eine Verankerung in unserer Gesellschaft, die auch Partizipation, aktive Teilhabe, beinhaltet. Wie kann Pädagogik Jugendlichen helfen, ihre persönliche Identität und einen Platz in der Gesellschaft zu finden, an dem sie sich aktiv einbringen können? Es werden verschiedene Modelle zur Partizipation und Integration Jugendlicher unterschiedlicher Kultur und Religion vorgestellt.

**B1.11.1.2.6 Hoyer, Thomas S 30 2 ModPrüf Di 16:00 - 17:30, woch 324
Themenbereich 1: Fundraising in der Sozialen Arbeit**

Fundraising - die Suche nach neuen Finanzmitteln für den sozialen Bereich. Begriffsklärung, (realistische) Chancen, Anforderungen an professionelles Fundraising. Anhand von Praxisbeispielen wird ein Blick auf die verschiedenen Bereiche des Fundraising (z.B. Spendenmailings, Fördermitgliedschaften, Stiftungs-Fundraising, Erbschafts-Fundraising) geworfen und diesen Fragen nachgegangen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.11.1.3.6	Keil, Gisela	S	30	2	ModPrüf	Mi 11:45 - 13:15, Block (e)	218
	Hermans, Enno						
	Keil, Gisela	S	30	2	ModPrüf	Mi 11:45 - 13:15, Block (e)	218
	Hermans, Enno						
	Keil, Gisela	S	30	2	ModPrüf	Mi 11:45 - 13:15, Block (e)	218
	Hermans, Enno						
	Keil, Gisela	S	30	2	ModPrüf	Mi 11:45 - 13:15, Block (e)	218
	Hermans, Enno						
	Keil, Gisela	S	30	2	ModPrüf	Do 10:00 - 18:15, Block (e)	
	Hermans, Enno						
	Keil, Gisela	S	30	2	ModPrüf	Fr 14:00 - 18:00, Block (e)	006
	Hermans, Enno						
Keil, Gisela	S	30	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 16:00, Block (e)	006	
Hermans, Enno							

Themenbereich 1: Multifamilienarbeit - ein innovatives Konzept Sozialer Arbeit

Seit längerem zeigt das aus England stammende Konzept der Multifamilientherapie, wie mittels Diversität die konsequent als Ressource genutzt wird, mehrere Familien gleichzeitig in einen Prozess gebracht werden, in dem Anregungen zu neuen Lösungen familiärer Probleme entstehen können. Einige Studien weisen die hohe Nachhaltigkeit dieses Ansatzes nach. In die soziale Arbeit transportiert bietet der Ansatz sowohl als Multifamilienarbeit als auch in Form der Familienschule ein innovatives Konzept sozialer Arbeit mit Familien. Das Seminar bietet in zwei Teilen einen umfassenden Überblick sowie ein praktisches Training des Konzeptes.

Teil 1: Einführung in das Thema (Hintergründe, Entstehung, Inhalte und Wirkweise der Multifamilientherapie/-arbeit). Teilnahme an der Bundestagung der Multifamilientherapie am 24.5. in Essen. In drei Vorträgen werden neu-
robiologische, lösungs- und ressourcenfokussierte Aspekte der Multifamilientherapie aufgezeigt.

(<http://www.mfttagung2018.de/landingpages/mft-tagung.html>).

Studierende können zu einem ermäßigten Beitrag von 30.00 Euro am (24.5.) an der Tagung teilnehmen. Eine kostenlose Teilnahme an allen drei Tagen der Bundestagung ist als ‚Helfer‘ möglich.

Der Tagungsort ist mit der S-Bahn von Köln gut zu erreichen.

Seminartermine: 11.4. ,25.4., 2.5., 9.5. jeweils 11.45 – 13.15 Uhr KatHO, 24.5. 10.00 – 18.15 Uhr in Essen

Teil 2 Block,,: Das Konzept wird vorgestellt und Sequenzen einzelner Methoden im Seminar eingeübt sowie einen Überblick über die Anwendungsgebiete in der Sozialen Arbeit gegeben.

29.6.: 14.00 – 18.00

30.6 : 9.00 – 16.00

Das Seminar ist für die Zusatzqualifikation Familienförderung anrechenbar.

Blockveranstaltung vom 11.04.2018 - 11.04.2018, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 25.04.2018 - 25.04.2018, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 02.05.2018 - 02.05.2018, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 09.05.2018 - 09.05.2018, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 24.05.2018 - 24.05.2018, 10:00 - 18:15 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 29.06.2018 - 29.06.2018, 14:00 - 18:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 30.06.2018 - 30.06.2018, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 006

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.11.1.4.6	Kuhn, Ulrike	S	20	2	ModPrüf	Fr 10:00 - 14:00, Block (e)	U 07
	Kuhn, Ulrike	S	20	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 17:00, Block (e)	U 07
	Kuhn, Ulrike	S	20	2	ModPrüf	Fr 10:00 - 14:00, Block (e)	U 07
	Kuhn, Ulrike	S	20	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 14:00, Block (e)	U 07

Themenbereich 1: Soziale Arbeit in Palliative Care

Ein wichtiges Grundprinzip in der Begleitung von schwerstkranken und sterbenden Menschen ist der mehrperspektivische Behandlungsansatz. In multiprofessionellen Teams in palliativen Settings (z.B. in stationären Hospizen, in Krankenhäusern, auf Palliativstationen, in Konsiliardiensten sowie in Einrichtungen der stationären Altenhilfe) wird das gemeinsam formulierte Ziel verfolgt, das Leiden zu lindern und die Lebensqualität der Betroffenen und ihrer Angehörigen zu verbessern. SozialarbeiterInnen sind ein Teil des ganzheitlichen Betreuungskonzepts und leisten einen wichtigen Beitrag in der Begleitung von PalliativpatientInnen.

Im Seminar geht um eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Aufgaben der Sozialen Arbeit in palliativen Arbeitsfeldern. Es werden u.a. anhand von ausgewählten Seminartexten Arbeitsschwerpunkte und Kernaufgaben (z.B. die psychosoziale Begleitung, ethische Grundhaltung etc.) beleuchtet sowie auch spezifische Methoden und Konzepte in den Blick genommen, wie z.B. Netzwerkarbeit, sozialarbeiterisches Case- und Care- Management. Auch wenn die Soziale Arbeit mittlerweile als integraler Bestandteil in der Hospiz- und Palliativversorgung gilt, soll jedoch im Rahmen des Seminars auch kritisch die Rolle von SozialarbeiterInnen in der Palliativversorgung reflektiert werden, insbesondere mit Blick auf neue Entwicklungen (SAPV) und Herausforderungen in diesem Zusammenhang.

Blockveranstaltung vom 13.04.2018 - 13.04.2018, 10:00 - 14:00 Uhr, Raum U 07

Blockveranstaltung vom 14.04.2018 - 14.04.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum U 07

Blockveranstaltung vom 20.04.2018 - 20.04.2018, 10:00 - 14:00 Uhr, Raum U 07

Blockveranstaltung vom 27.04.2018 - 27.04.2018, 09:00 - 14:00 Uhr, Raum U 07

B1.11.1.5.6	Meyer, Matthias	S	25	2	ModPrüf	Mo 17:15 - 19:00, Block (e)	218
	Meyer, Matthias	S	25	2	ModPrüf	Fr 14:00 - 20:00, Block (e)	217
	Meyer, Matthias	S	25	2	ModPrüf	Fr 14:00 - 20:00, Block (e)	218
	Meyer, Matthias	S	25	2	ModPrüf	Fr 14:00 - 20:00, Block (e)	218
	Meyer, Matthias	S	25	2	ModPrüf	Fr 14:00 - 20:00, Block (e)	218

Themenbereich 1: Ökonomische Grundlagen der Sozialen Arbeit

Unternehmen, auch im sozialen Bereich, müssen sich im Wettbewerb mit anderen Anbietern behaupten. Dies gilt sowohl für gewinnorientierte als auch für nicht gewinnorientierte Unternehmen. In welcher Wirtschafts- und Sozialordnung leben wir und was sind die zentralen sozialen Herausforderungen? Wie haben sich die Rahmenbedingungen für soziale Unternehmen in den letzten Jahren verändert? Wie werden Unternehmen gesteuert? Was sind die Grundlagen des strategischen Managements? Welche Merkmale erfolgreicher Unternehmensführung gibt es? Welche Aussagen stehen in einer Bilanz?

Wer nach dem Studium in Unternehmen und Einrichtungen im sozialen Bereich arbeiten will, sollte einige ökonomische Grundlagen kennen.

Blockveranstaltung vom 07.05.2018 - 07.05.2018, 17:15 - 19:00 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 18.05.2018 - 18.05.2018, 14:00 - 20:00 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 08.06.2018 - 08.06.2018, 14:00 - 20:00 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 29.06.2018 - 29.06.2018, 14:00 - 20:00 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 13.07.2018 - 13.07.2018, 14:00 - 20:00 Uhr, Raum 218

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.11.1.6.6	Potratz, Alexandra	S	25	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	217
	Potratz, Alexandra	S	25	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	U 09
	Potratz, Alexandra	S	25	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	217

Themenbereich 1: Digitalisierung in der Sozialen Arbeit - Chancen und Risiken

Digitalisierung ist aktuell in aller Munde und treibt viele Branchen um, so auch immer stärker die Soziale Arbeit. Die Digitalisierung stellt hier eine besondere Herausforderung dar. Chancen und Risiken werden in der Lehrveranstaltung thematisiert und diskutiert. Mit einem Blick auf andere Branchen wird geprüft, welche Erfahrungswerte für die Soziale Arbeit hilfreich sein können. Zugleich werden Grenzen der Digitalisierung der Sozialen Arbeit besprochen. Dabei liegt der Fokus in der Lehrveranstaltung zum einen auf der direkten Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen der Sozialen Arbeit und zum anderen auf verschiedenen Bereichen des Sozialmanagements, wie zum Beispiel der Öffentlichkeitsarbeit und dem Fundraising.

Blockveranstaltung vom 08.06.2018 - 08.06.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 15.06.2018 - 15.06.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum U 09

Blockveranstaltung vom 22.06.2018 - 22.06.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 217

B1.11.1.7.6	Schaub, Stefan	S	30	2	ModPrüf	Mo 16:00 - 17:30, woch	004
--------------------	-----------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Themenbereich 1: Existenzgründung und Selbstständigkeit in der Sozialen Arbeit

Das Seminar beschäftigt sich mit den rechtlichen Rahmenbedingungen von Sozialer Arbeit, bei der die Akteure als "Existenzgründer", als selbstständige Unternehmer, Berater, Betreuer etc. oder in kleinen, "selbst geschneider-ten" Vereinen und Gesellschaften tätig sind. Dabei geht es im einzelnen um die Vermittlung gesetzlicher Grundlagen, die für die selbstständige Tätigkeit relevant sind (z.B. Rechtsformwahl; Arbeitsrecht; Steuerrecht), um Finanzierungsüberlegungen, um betriebswirtschaftliche und organisatorische Fragen (Betriebskostenkalkulation; Kalkulation tätigkeitsabhängiger Vergütungen; Versicherungen; work-life-balance), um die Bedeutung von Kooperationen und Verbänden sowie um sozialpolitische Überlegungen.

Auf die korrespondierende Veranstaltung von Frau Klüser wird verwiesen.

B1.11.1.8.6	Klüser, Anne	S	30	2	ModPrüf	Mo 17:45 - 19:15, woch	004
--------------------	---------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Themenbereich 1: Existenzgründung und berufliche Selbstständigkeit in der Sozialen Arbeit

Das Seminar thematisiert Möglichkeiten der Existenzgründung in verschiedenen Feldern Sozialer Arbeit und analysiert Verläufe beruflicher Selbstständigkeit. Hierbei stellen Gastreferenten/-innen, überwiegend Absolventen/-innen der hiesigen Hochschule, ihre unternehmerischen Projekte und Erfahrungen zur Diskussion. Literaturhinweis: Klüser, A./Maier, H. (Hrsg.): Selbstständige in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Projekte, Baden-Baden 2009.

Hinweis: Korrespondierend mit dieser Veranstaltung bietet Herr Prof. Dr. Schaub ein Seminar zu rechtlichen und organisatorischen Fragestellungen beruflicher Selbstständigkeit an.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.11.1.9.6	Wolfsgruber, Gabi	S	20	2	ModPrüf	Do 09:00 - 17:00, Block (e)	U 07
	Wolfsgruber, Gabi	S	20	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	
	Wolfsgruber, Gabi	S	20	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	324

Themenbereich 1: Soziale Arbeit im Kontext soziokultureller Diversität

Der Umgang mit soziokulturell bedingter Diversität stellt für die Praxis der Sozialen Arbeit eine Herausforderung dar. Eine erweiterte Diversitätsorientierung von interkulturellen Konzepten in der Sozialen Arbeit bietet dafür neue Perspektiven. Da Diskriminierungen aufgrund der ethnischen Herkunft oder sprachlichen und religiösen Orientierung meist in Verbindung mit weiteren Faktoren wie beispielweise sozioökonomischer Status, Bildungshintergrund, Alter oder Geschlecht stehen, empfehlen diversitätsbewusste Ansätze ein breites Spektrum an Kategorien in ihren jeweiligen Verflechtungen vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Macht- und Ungleichheitsverhältnisse in den Blick zu nehmen. Im Rahmen der Lehrveranstaltung erfolgt eine Auseinandersetzung mit entsprechenden theoretischen Grundlagen und Anforderungen an die Praxis.

Blockveranstaltung vom 07.06.2018 - 07.06.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum U 07

Blockveranstaltung vom 08.06.2018 - 08.06.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 15.06.2018 - 15.06.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 324

B1.11.2.1.6	Eicke, Franz-Peter	S	25	2	ModPrüf	Do 14:15 - 15:45, woch	006
--------------------	---------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Themenbereich 2: Zwischen Studium und Berufseinstieg - Coaching für Hochschulabsolvent*innen

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Übergangsphase zwischen Studienabschluss und (gewünschtem) Berufseinstieg. Mit Methoden der Beratung und des Coachings werden die verschiedenen Abschnitte zur Entwicklung, Begleitung und Reflexion einer erfolgreichen Bewerbungs- und (möglichen) Berufseinstiegsphase bearbeitet. Themen werden hierbei u.a. sein:

- Eigene professionelle Kompetenzen und Ressourcen im Abgleich mit beruflichen Anforderungen
- Strategien der Bewerbung und Eigenmarketing
- Potenzialanalyse
- Berufsstandards: Berufsethik, Qualitätsentwicklung, berufsständische Vertretung
- Arbeitsmarkt: Entwicklungen und Analyse
- Weiterentwicklung der beruflichen Qualifikation
- Personalentwicklung, Fort- und Weiterbildung

Die Themen des Seminars werden auf die Situationen und Bedarfe der Teilnehmer/innen abgestimmt.

B1.11.2.2.6	Keil, Gisela	S	30	2	ModPrüf	Fr 14:15 - 17:00, Block (e)	218
	Keil, Gisela	S	30	2	ModPrüf	Sa 10:00 - 18:00, Block (e)	218
	Keil, Gisela	S	30	2	ModPrüf	Fr 14:00 - 17:00, Block (e)	218
	Keil, Gisela	S	30	2	ModPrüf	Sa 10:00 - 18:00, Block (e)	218

Themenbereich 2: Coaching für Berufseinsteiger

Die Studierenden lernen, ihre lebensgeschichtlich begründeten Ressourcen mit den im Studium erworbenen Qualifikationen zu verbinden. Sie erstellen hieraus ein individuelles Profil und orientieren dies an dem sich wandelnden Arbeitsmarkt. Sie lernen die Möglichkeiten einer Stellensuche kennen und trainieren in einer simulierten Bewerbungssituation ihr persönliches Profil effektiv einzusetzen. Hierbei wird vor allem die professionelle Rolle als Sozialarbeiter/Sozialpädagoge fokussiert.

Blockveranstaltung vom 27.04.2018 - 27.04.2018, 14:15 - 17:00 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 28.04.2018 - 28.04.2018, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 15.06.2018 - 15.06.2018, 14:00 - 17:00 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 16.06.2018 - 16.06.2018, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 218

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.11.2.3.6 Schäfer-Jacquemain, S 25 2 ModPrüf Do 14:15 - 15:45, woch 219
Martina**

Themenbereich 2: Professionelle Perspektiven der Sozialen Arbeit

In dieser Veranstaltung sollen die Studenten mit Hilfe von Reflexionsmethoden befähigt werden, ihr kognitives Wissen und ihre bisherige praktische Erfahrung zu überdenken und in Einklang zu bringen. Anstatt einer Hausarbeit können die Studenten den Prozess dieses Seminars aktiv mitgestalten und finden so aus ihren persönlichen Ressourcen zu einer eigenen Professionalität und Identität.

Zu wissen, was man kann und wer man ist, erleichtert den Übergang vom Studium zum Beruf.

B1.11.3.1.6 Abusaada, Eman S 20 2 ModPrüf Do 10:00 - 13:15, woch 219

Themenbereich 3: Special competences for social workers in forced migration with Arab refugees

As the situation of refugees is becoming a major issue in Germany, social work as a profession clearly has much to offer in services for refugees. The challenges that social workers are facing in dealing with the diverse population groups are enormous. The diverse ethnic, religious, and socio-economic backgrounds of the refugees impose extra challenge for the social workers who are working on the front line with these diverse populations.

As the role of social workers in working with refugees is challenged to enhance social justice and social integration, cultural competence of Social Workers is not a minor competence for social workers. It plays a crucial role in promoting better understanding of the diverse populations that social workers are working with, and as a result in providing effective social services.

To enhance cultural competence, three aspects are important for social workers: first, the importance of the social worker's awareness of his or her own cultural values and biases. Second, it is vital to recognize that a culturally competent social worker seeks to understand the worldview and culture of the client, and possesses at least some specific knowledge of diverse client groups and of relevant sociopolitical influences. Third, the effective social worker should possess specific skills and intervention techniques to serve culturally diverse clients.

This seminar will highlight these issues and focus on Arab refugees as an example. It will be held mostly in English language; everybody is welcome. The seminar is also a chance to exercise the English language!

B1.11.3.2.6 Chadasch, S 25 2 ModPrüf Fr 09:00 - 19:15, Block (e) 101

Christiane Chadasch, S 25 2 ModPrüf Sa 09:00 - 19:15, Block (e) 101

Christiane Chadasch, S 25 2 ModPrüf Fr 09:00 - 12:15, Block (e) 101

Christiane Chadasch, S 25 2 ModPrüf Fr 09:00 - 12:15, Block (e) 101

Themenbereich 3: Selbstreflexion

Coaching für eine erfolgreiche Soziale Arbeit auf professionellem Niveau und mit persönlicher Gewinnmaximierung

Im Seminar lernen die Studierenden Reflexionsmethoden zur Eigenverantwortung im Rahmen einer gelingenden Berufspraxis kennen. Langfristig im Sozialen Bereich körperlich und seelisch gesund zu bleiben, bedarf einer guten Balance. Angewandte Burnoutprophylaxe sowie Strategien des Selbst- und Zeitmanagement können in Verbindung mit einer berufsbezogenen Selbsterfahrung diskutiert werden. Kenntnisse zu diversen Stressmodellen wie das von Lazarus und ein gesundheitsrelevanter Blickwinkel auf die Salutogenese von Antonovsky ergänzen das Seminar.

Blockveranstaltung vom 20.04.2018 - 20.04.2018, 09:00 - 19:15 Uhr, Raum 101

Blockveranstaltung vom 21.04.2018 - 21.04.2018, 09:00 - 19:15 Uhr, Raum 101

Blockveranstaltung vom 27.04.2018 - 27.04.2018, 09:00 - 12:15 Uhr, Raum 101

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.11.3.3.6	Jung, Angelika	S	15	2	ModPrüf	Fr 10:00 - 17:00, Block (e)	324
	Jung, Angelika	S	15	2	ModPrüf	Sa 10:00 - 13:00, Block (e)	324
	Jung, Angelika	S	15	2	ModPrüf	Fr 10:00 - 17:00, Block (e)	324
	Jung, Angelika	S	15	2	ModPrüf	Sa 10:00 - 13:00, Block (e)	324

Themenbereich 3: Visual Thinking Strategies - eine etwas andere Methode in der Sozialarbeit

Seinen Augen trauen...

Jedes Kind, jeder Jugendliche, und natürlich jeder Erwachsene hat das Recht, "sein Bild" zu sehen. Das "richtige" gibt es nicht. Aus dem Gespräch der unterschiedlichen Wahrnehmung ergeben sich neue Ideen - eigene sowie gemeinsame. So entsteht eine vielfältige Welt mit einem starken Denken und einer ausdrucksvollen Sprache.

Absolvent/innen der Lehrveranstaltung erhalten eine praktische und theoretische Einführung in "Visual Thinking Strategies", einer Lern- und Lehrmethode, die primär Bildmaterial benützt unterschiedliche Sichtweisen aufzuzeigen und eigenständige Meinungsbildungsprozesse in Gang zu setzen. Dabei gibt es kein richtig oder falsch. Was zählt, ist die Sichtweise der BetrachterInnen mit einer entsprechend logischen Argumentation. Die Anwendung von VTS führt zu einem guten, vernetzten Denken, sozialer Kompetenz, Toleranz und Selbstvertrauen. Aus der Forschung wissen wir, dass Denken ohne Sprechen nicht möglich ist. Daher liegt ein besonderer Fokus auf der Sprachkompetenz. Die Methode kann in Gruppen jeden Alters angewandt werden.

Mittels einer spezifischen Fragetechnik werden die KursteilnehmerInnen befähigt, offene Diskussionen zu moderieren, bei der die KlientInnen im Mittelpunkt stehen. Geübt wird insbesondere das Zuhören und gezielte Paraphrasieren des Gehörten sowie das Verlinken verschiedener Meinungen. Da die Technik vom Visuellen ausgeht, eignet sie sich besonders für heterogene Lernumgebungen (Interkulturalität, Integration, Inklusion).

Am Ende der Lehrveranstaltung haben die TeilnehmerInnen gute Grundkenntnisse von Visual Thinking Strategies und sind in der Lage einfache Moderationen eigenständig durchzuführen.

An zwei Nachmittagen (freitags) finden im Rahmen der Lehrveranstaltung Museumsbesuche statt, der (ermäßigte) Eintrittspreis ist von den TeilnehmerInnen selbst zu zahlen.

Blockveranstaltung vom 20.04.2018 - 20.04.2018, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 21.04.2018 - 21.04.2018, 10:00 - 13:00 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 08.06.2018 - 08.06.2018, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 09.06.2018 - 09.06.2018, 10:00 - 13:00 Uhr, Raum 324

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.11.4.1.6	Windolph, Joachim	S	13	2	ModPrüf	Di 13:15 - 14:00, Block (e)	
	Bell, Ursula						
	Windolph, Joachim	S	13	2	ModPrüf	Block (Sa)	
	Bell, Ursula						

Themenbereich 4: Soziale Arbeit - Beruf oder Berufung?

Bei der Reflexion der eigenen Motive, die zum Studium der Sozialen Arbeit und einer Perspektive geführt haben, in diesem Feld seine Arbeitsenergie einsetzen zu wollen, ist die Frage erlaubt, ob die Profession mehr ist als ein Job zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Kann die Ausbildung der beruflichen Identität nicht auch eine Antwort sein auf die Frage, wie ich mein Leben für mich selbst stimmig gestalten will oder sogar muss?

Der Reflexion des sehr individuellen Berufsrollenverständnisses wollen wir anhand biblischer Texte in der Atmosphäre des Benediktinerklosters Maria Laach in der Eifel nachgehen, wo kurze Impulse, Zeiten der Stille und des Redens sowie die Möglichkeiten zur Teilnahme am Gebet der Mönche sich abwechseln.

Die Tage im Kloster beginnen am Freitag, 6.07.18 um 15 Uhr und enden am Sonntag, 8.07.18 gegen 16 Uhr.

Der Teilnahmebeitrag für Verpflegung und Übernachtung beträgt 50 EUR. An- und Abreise sind selbstständig zu organisieren.

Eine persönliche Anmeldung ist erforderlich. Es stehen 13 Plätze zur Verfügung.

Das Vorbereitungstreffen ist am Dienstag, den 10.04.18 um 13:15 Uhr in Raum 307.

Blockveranstaltung vom 10.04.2018 - 10.04.2018, 13:15 - 14:00 Uhr, Raum

B1.11.4.2.6	Rehner, Johannes	S	16	2	ModPrüf	Mo 09:00 - 17:00, Block (e)	219
	Rehner, Johannes	S	16	2	ModPrüf	Di 09:00 - 17:00, Block (e)	219
	Rehner, Johannes	S	16	2	ModPrüf	Mi 09:00 - 17:00, Block (e)	219
	Rehner, Johannes	S	16	2	ModPrüf	Do 09:00 - 12:30, Block (e)	219

Themenbereich 4: Sich entscheiden. Impulse für Ihre Entscheidungen in der Berufs- und Lebenspraxis

Sie machen die Erfahrung, sich beim tagtäglichen Entscheiden schwer zu tun.

- Sie stehen gerade beruflich und/oder persönlich in einer für Sie wichtigen Entscheidungs-situation.
- Sie suchen nach Kriterien und Methoden, die Ihnen helfen, sich zu entscheiden.
- Sie wollen wissen, zu welchem Entscheidungstyp Sie neigen und für welche Entscheidungs-fällen Sie anfällig sind.
- Sie fragen sich, von welchen Werten Sie sich bei Ihren Entscheidungen tatsächlich leiten lassen.

Auf diese oder ähnliche Fragen Ihres Entscheidungsverhaltens suchen Sie Antworten, die sich in Ihrer Berufs- und Lebenspraxis bewähren. Das Seminar will Ihnen Anregungen zum Nachdenken und Einüben geben. Dabei orientieren sich die theoretisch-praktischen Impulse an der Entscheidungsmethode des Ignatius von Loyola, Gründer des katholischen Jesuitenordens. Jede/r Teilnehmer/in möge bitte einen konkreten Entscheidungsfall mitbringen, den er/sie behandeln möchte.

Das Seminar findet in der Blockwoche vom 4.06. - 7.06.2018 statt.

Blockveranstaltung vom 04.06.2018 - 04.06.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 219

Blockveranstaltung vom 05.06.2018 - 05.06.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 219

Blockveranstaltung vom 06.06.2018 - 06.06.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 219

Blockveranstaltung vom 07.06.2018 - 07.06.2018, 09:00 - 12:30 Uhr, Raum 219

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.11.4.3.6	Tepin, Helma	S	20	2	ModPrüf	Fr 12:00 - 18:00, Block (e)	325
	Tepin, Helma	S	20	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 18:00, Block (e)	325
	Tepin, Helma	S	20	2	ModPrüf	Fr 12:00 - 18:00, Block (e)	325
	Tepin, Helma	S	20	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 18:00, Block (e)	325

Themenbereich 4: Burnout als Gefahr in sozialen Berufen. Ursachen, Bewältigungsstrategien und die Frage nach Sinn und Spiritualität

In diesem Seminar werden theoretische Grundlagen zum Verständnis des Burnout-Syndroms gelehrt, ebenso wie Ursachen für die Entstehung von Burnout mit den verschiedensten Faktoren. Wir stellen uns der Frage, warum Menschen ausbrennen, was ihre inneren und äußeren Antreiber sind und was jede/r Einzelne tun kann, wenn der Druck zu stark wird. Die Studierenden erlangen Kenntnisse und Übungsmöglichkeiten zur Prävention und Intervention von Burnout und entwickeln eine Anti-Burnout-Grundhaltung. Über die Existenzanalyse und Logotherapie des Viktor E. Frankl geht es um die Fragen nach Sinn, gestalteter Spiritualität und einem spirituellen Selbstmanagement.

Blockveranstaltung vom 13.04.2018 - 13.04.2018, 12:00 - 18:00 Uhr, Raum 325

Blockveranstaltung vom 14.04.2018 - 14.04.2018, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 325

Blockveranstaltung vom 04.05.2018 - 04.05.2018, 12:00 - 18:00 Uhr, Raum 325

Blockveranstaltung vom 05.05.2018 - 05.05.2018, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 325

B1.11.4.4.6	Zeitzi, Claudia	S	15	2	ModPrüf	Mo 13:15 - 16:00, Block (e)	323
	Zeitzi, Claudia	S	15	2	ModPrüf	Mo 13:15 - 16:00, Block (e)	323
	Zeitzi, Claudia	S	15	2	ModPrüf	Mo 13:15 - 16:00, Block (e)	323
	Zeitzi, Claudia	S	15	2	ModPrüf	Mo 13:15 - 16:00, Block (e)	323
	Zeitzi, Claudia	S	15	2	ModPrüf	Mo 13:15 - 16:00, Block (e)	U 07
	Zeitzi, Claudia	S	15	2	ModPrüf	Mo 13:15 - 16:00, Block (e)	323
	Zeitzi, Claudia	S	15	2	ModPrüf	Mo 13:15 - 16:00, Block (e)	323
	Zeitzi, Claudia	S	15	2	ModPrüf	Mo 13:15 - 16:00, Block (e)	323

Themenbereich 4: Vom Studium zum Beruf

Was kommt nach dem Studium? Das Seminar in Modul 11 bietet Ihnen Ihre derzeitige Rolle als Studierende*r und Ihre künftige Rolle als Arbeitnehmer*innen in der Sozialen Arbeit zu erkunden. Sie werden auf der Grundlage Ihrer persönlichen und fachlichen Kompetenzen eine Bewerbungsmappe erarbeiten und praktische Tipps über das Bewerbungsverfahren erfahren.

Blockveranstaltung vom 09.04.2018 - 09.04.2018, 13:15 - 16:00 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 30.04.2018 - 30.04.2018, 13:15 - 16:00 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 07.05.2018 - 07.05.2018, 13:15 - 16:00 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 28.05.2018 - 28.05.2018, 13:15 - 16:00 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 04.06.2018 - 04.06.2018, 13:15 - 16:00 Uhr, Raum U 07

Blockveranstaltung vom 11.06.2018 - 11.06.2018, 13:15 - 16:00 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 09.07.2018 - 09.07.2018, 13:15 - 16:00 Uhr, Raum 323

M12 Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.12.1.1.2 Jox, Rolf V 120 2 ModPrüf Do 14:15 - 15:45, woch A.M.
Bürgerliches Recht, Familien- und Jugendrecht in der Sozialen Arbeit (für Studierende mit dem Anfangsbuchstaben A - K des Nachnamens)**

Kenntnisse aus den Bereichen Bürgerliches Recht, Familien- und Jugendrecht sind für die praktische Arbeit von SA/SP in vielen Tätigkeitsfeldern unerlässlich. An Hand von Fällen aus der Praxis werden die relevanten Problemstellungen umfassend behandelt. Themen sind u.a.: Strukturen, Grundzüge und Prinzipien der Rechtsgebiete, Geschäftsfähigkeit, Haftung für Verletzung der Aufsichtspflicht, Ehe und Ehescheidung, Elterliche Sorge, Umgangsrecht, Unterhaltsrecht, Vormundschaft, Pflegschaft und Beistandschaft, die Träger der Jugendhilfe und ihre Aufgaben, die Leistungen der Jugendhilfe, Verfahrensfragen sowie die im SGB VIII enthaltenen Regelungen in Bezug auf den Schutz der Sozialdaten.

**B1.12.1.2.2 Schaub, Stefan V 120 2 ModPrüf Mi 14:15 - 15:45, woch A.M.
Bürgerliches Recht, Familienrecht und Jugendrecht (für Studierende mit dem Anfangsbuchstaben L-Z des Nachnamens)**

Zu erwerbende Kompetenz: Die Studierenden können in rechtlich geordneten Verfahren der Sozialen Arbeit ziel führend handeln. Dabei ist in fast allen Berufsfeldern der sozialen Arbeit der Umgang mit zivilrechtlichen Vorschriften notwendig, um die es hier geht.

Die Studierenden gewinnen das Verständnis von Begriffen und Tatbeständen wie "juristische Person", "Rechts- und Geschäftsfähigkeit", "Stellvertretung", "Vertrag", "Tatbestand und Rechtsfolge", "soziale Schutzvorschriften im Zivilrecht", "Aufsichtspflicht und Haftung".

In allen Lebensaltern stellen sich ferner für die Klientel der Sozialen Arbeit Fragen des Familienrechts. Diese betreffen das Kindschaftsrecht (insbes. das Recht der elterlichen Sorge), das Scheidungsrecht, das Unterhaltsrecht und andere Einzelgebiete.

Der "Arbeitsplatz Jugendamt" schließlich steht im Zentrum der Angebote der Jugendpflege und Jugendhilfe. Die Leistungen und anderen Aufgaben des Jugendamtes werden ebenso dargestellt wie die rechtlichen Strukturen und Wege der Entscheidungsfindung im Jugendamt (Jugendhilfeausschuss und Verwaltung, Hilfeplanverfahren).

**B1.12.1.3.4 Schaub, Stefan Ü 25 2 Mo 14:15 - 15:45, woch 217
Klausurenkurs zur Vorbereitung auf die Modulprüfung LE 1 (für Studierende mit dem Anfangsbuchstaben L-Z des Nachnamens)**

Nicht jeder hat nach dem 3. Semester die Modulprüfung M12 erfolgreich abgelegt. Dies sollte dann aber nach dem 4. Semester gelingen. Zur Vorbereitung auf diese Prüfung werden Probeklausuren Schritt für Schritt erarbeitet und besprochen.

Die Lehrveranstaltung wird in der 1. Semesterhälfte montags von 14:15-15:45 Uhr durchgeführt (9.04.-14.05.2018), für die 2. Semesterhälfte wird die Zeit noch vereinbart.

**B1.12.2.1.2 Meyer-George, Melanie V 120 2 ModPrüf Mi 10:00 - 11:30, woch A.M.
Sozialrecht - Gruppe 1**

Ein für die Praxis der Sozialen Arbeit wichtiger Teil des Besonderen Verwaltungsrechts ist das Recht der Grundsicherung für Arbeitssuchende und das Recht der Sozialhilfe/Grundsicherung im Alter. Die Vorlesung vermittelt schwerpunktmäßig das Wissen über die Anspruchsgrundlagen nach dem SGB II und dem SGB XII.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.12.2.2.2	Meyer-George, Melanie	V	120	2	ModPrüf	Mi 11:45 - 13:15, woch	A.M.
--------------------	----------------------------------	----------	------------	----------	----------------	-------------------------------	-------------

Sozialrecht - Gruppe 2

Ein für die Praxis der Sozialen Arbeit wichtiger Teil des Besonderen Verwaltungsrechts ist das Recht der Grund-
sicherung für Arbeitssuchende und das Recht der Sozialhilfe/Grundsicherung im Alter. Die Vorlesung vermittelt
schwerpunktmäßig das Wissen über die Anspruchsgrundlagen nach dem SGB II und dem SGB XII.

B1.12.2.3.2	Meyer-George, Melanie	V	120	2	ModPrüf	Do 10:00 - 11:30, Block (e)	A.M.
	Meyer-George, Melanie	V	120	2	ModPrüf	Do 10:00 - 11:30, Block (e)	A.M.
	Meyer-George, Melanie	V	120	2	ModPrüf	Do 10:00 - 11:30, Block (e)	A.M.
	Meyer-George, Melanie	V	120	2	ModPrüf	Do 10:00 - 11:30, Block (e)	A.M.
	Meyer-George, Melanie	V	120	2	ModPrüf	Do 10:00 - 11:30, Block (e)	A.M.
	Meyer-George, Melanie	V	120	2	ModPrüf	Do 10:00 - 11:30, Block (e)	A.M.
	Meyer-George, Melanie	V	120	2	ModPrüf	Do 10:00 - 11:30, Block (e)	A.M.
	Meyer-George, Melanie	V	120	2	ModPrüf	Do 10:00 - 11:30, Block (e)	A.M.

Sozialverwaltungsrecht - Gruppe 1

Die Grundlagen von Verfassungs- und Verwaltungsrecht werden mit Bezug zu den sozialrechtlichen Gesetzen ver-
mittelt. Verwaltungshandeln und Rechtsschutz werden erörtert. Die Studierenden lernen, wie sie ihre Klienten bei
der Wahrnehmung der sozialen Rechte gegenüber den Behörden unterstützen können.

Blockveranstaltung vom 12.04.2018 - 12.04.2018, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 26.04.2018 - 26.04.2018, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 17.05.2018 - 17.05.2018, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 24.05.2018 - 24.05.2018, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 14.06.2018 - 14.06.2018, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 21.06.2018 - 21.06.2018, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 05.07.2018 - 05.07.2018, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 19.07.2018 - 19.07.2018, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum A.M.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungsrelevanz	Termin	Raum
B1.12.2.4.2	Meyer-George, Melanie	V	120	2	ModPrüf	Do 11:45 - 13:15, Block (e)	A.M.
	Meyer-George, Melanie	V	120	2	ModPrüf	Do 11:45 - 13:15, Block (e)	A.M.
	Meyer-George, Melanie	V	120	2	ModPrüf	Do 11:45 - 13:15, Block (e)	A.M.
	Meyer-George, Melanie	V	120	2	ModPrüf	Do 11:45 - 13:15, Block (e)	A.M.
	Meyer-George, Melanie	V	120	2	ModPrüf	Do 11:45 - 13:15, Block (e)	A.M.
	Meyer-George, Melanie	V	120	2	ModPrüf	Do 11:45 - 13:15, Block (e)	A.M.
	Meyer-George, Melanie	V	120	2	ModPrüf	Do 11:45 - 13:15, Block (e)	A.M.
	Meyer-George, Melanie	V	120	2	ModPrüf	Do 11:45 - 13:15, Block (e)	A.M.

Sozialverwaltungsrecht - Gruppe 2

Die Grundlagen von Verfassungs- und Verwaltungsrecht werden mit Bezug zu den sozialrechtlichen Gesetzen vermittelt. Verwaltungshandeln und Rechtsschutz werden erörtert. Die Studierenden lernen, wie sie ihre Klienten bei der Wahrnehmung der sozialen Rechte gegenüber den Behörden unterstützen können.

Blockveranstaltung vom 12.04.2018 - 12.04.2018, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 26.04.2018 - 26.04.2018, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 17.05.2018 - 17.05.2018, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 24.05.2018 - 24.05.2018, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 14.06.2018 - 14.06.2018, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 21.06.2018 - 21.06.2018, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 05.07.2018 - 05.07.2018, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 19.07.2018 - 19.07.2018, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum A.M.

M13 Gesellschaftliche Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit

B1.13.2.1.2	Gleich, Johann Michael	V	120	2	ModPrüf	Di 08:15 - 09:45, woch	A.M.
--------------------	-------------------------------	----------	------------	----------	----------------	-------------------------------	-------------

Familienformen und Lebensphasen

Die Veranstaltung behandelt wichtige Fragestellungen der Familie in der Moderne. Im Mittelpunkt stehen hierbei die zentralen Themenbereiche familiensoziologischer Analysen: - familiäre Funktionen und ihr Wandel (einschl. familiäre Lebensformen), - familiäre Beziehungen und ihre Gestaltung, - wichtige Aspekte von Familie und ihrer Umwelt. Die Darstellungen werden ergänzt durch aktuelle, insbesondere für die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit und der Arbeit in Bildungsinstitutionen relevante Studien und Untersuchungen zur Lage der Familie.

B1.13.2.2.2	Schmidt-Koddenberg, Angelika	V	120	2	ModPrüf	Mi 08:15 - 09:45, woch	A.M.
--------------------	-------------------------------------	----------	------------	----------	----------------	-------------------------------	-------------

Familienformen und Lebensphasen

Die Veranstaltung behandelt Fragestellungen von Familie in der Moderne. Im Mittelpunkt stehen hierbei die zentralen Themenbereiche familiensoziologischer Analysen: - familiäre Funktionen und ihr Wandel (einschl. familiäre Lebensformen), - familiäre Beziehungen und ihre Gestaltung, - wichtige Aspekte von Familie und ihrer Umwelt. Die Darstellungen werden ergänzt durch aktuelle, insbesondere für die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit und der Arbeit in Bildungsinstitutionen relevante Studien und Untersuchungen zur Lage der Familie.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.13.4.1.2	Schmidt- Koddenberg, Angelika	S	30	2	ModPrüf	Mo 10:00 - 11:30, woch	325
--------------------	--	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Bildung in Deutschland: Verteilung und Zugänge

Das Seminar thematisiert historische und aktuelle Entwicklungen des deutschen Bildungssystems und die durch ungleiche Verteilung und Zugänge markierten sozialen Herausforderungen. Im Mittelpunkt steht eine kritische Auseinandersetzung mit der Bildungsbeteiligung verschiedener Zielgruppen und der gesellschaftlichen Verteilung bestehender Bildungsressourcen. Welche sozialen Einflüsse sind hier auf welche Weise wirksam? Und wo im Spektrum von frühkindlicher Bildung bis beruflicher Umschulung sind welche Ansatzpunkte für Soziale Arbeit zu identifizieren?

B1.13.4.2.2	Schmidt- Koddenberg, Angelika	S	30	2	ModPrüf	Mo 11:45 - 13:15, woch	325
--------------------	--	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Migrationsoziologie

Gegenstand des Seminars ist die Auseinandersetzung mit Migration als einem zentralen Aspekt moderner Gesellschaften. Welche gesellschaftliche Relevanz und Funktion hat Migration? Welche sozialen Lebenslagen weisen die verschiedenen Migrantenpopulationen in Deutschland auf? Ziel des Seminars ist die reflexive Auseinandersetzung mit unserer Gesellschaft als einer Migrationsgesellschaft. Bestehende Exklusionsmechanismen und gesellschaftliche Integrationsanforderungen sollen erkannt und Ansatzpunkte für Soziale Arbeit deutlich werden.

B1.13.4.3.2	Köhler, Thorsten	S	30	2	ModPrüf	Mi 08:15 - 09:45, woch	218
--------------------	-------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Gesundheitssoziologie

Gesundheitssoziologie ist jene Wissenschaftsdisziplin, die Begriffe und Methoden, Beobachtungswissen und Theorien der Allgemeinen Soziologie bei der Analyse von Gesundheit und Krankheit anwendet. Ziel des Seminars ist die Auseinandersetzung mit mikro- und makrosoziologischen Einflüssen, die sich auf die Gesundheit der Individuen auswirken. Von wachsender Bedeutung für die Soziale Arbeit sind die Perspektiven unterschiedlicher Fachdisziplinen, die sich mit den Fragen von Gesundheit und Krankheit auseinandersetzen.

B1.13.4.4.2	Dickmann, Laura	S	30	2	ModPrüf	Mo 10:00 - 17:00, Block (e)	421
	Dickmann, Laura	S	30	2	ModPrüf	Di 10:00 - 17:00, Block (e)	421
	Dickmann, Laura	S	30	2	ModPrüf	Do 10:00 - 17:00, Block (e)	421

Neue Formen religiösen Lebens in Deutschland

Tausende von Menschen in Deutschland treten jährlich aus den beiden großen Kirchen aus. Religion scheint zumindest in den Industrieländern auf dem Rückgang zu sein. Ausgehend von der Diskussion über die sogenannte Säkularitätstheorie werden wir in dem Seminar erarbeiten, welchen Stellenwert und welche Funktion Religion in der heutigen Welt einnimmt. Insbesondere sollen neue Entwicklungen der religiösen Landschaft in Deutschland vorgestellt und diskutiert werden. Ein besonderes Augenmerk soll den den sogenannten "Neuen Religiösen Bewegungen" und dem "Salafismus" gelten. Im Rahmen des Seminars soll die Scientology Kirche in Düsseldorf sowie die Ahmadiyya Muslim Jamaat in Köln besucht werden.

Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, sich intensiv mit einer alternativen Weltanschauungsgemeinschaft (z.B. Evangelikales Christentum, Mormonentum, Zeugen Jehovas, Ahmadiyyat, Bahai, Hare Krishna, Satanismus, Scientology etc.) zu beschäftigen und mit dieser - in Begleitung der Lehrperson - in Kontakt zu treten und aus religionssoziologischer Perspektive zu betrachten.

Blockveranstaltung vom 04.06.2018 - 04.06.2018, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 05.06.2018 - 05.06.2018, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 07.06.2018 - 07.06.2018, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 421

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.13.4.5.2 Dohmen, Christian S 30 2 ModPrüf Mi 16:00 - 19:00, 14tägl 323
Devianz und Delinquenz im Jugendalter

Nach welchen Merkmalen lassen sich typische Erscheinungsformen von jugendlicher Devianz und Delinquenz klassifizieren? Welche subjektabhängigen und subjektunabhängigen Einflussfaktoren spielen bei der Entstehung dissozialen Verhaltens eine Rolle? Welche Aufgaben haben sozialarbeiterische Fachkräfte bei der Vermeidung und Bekämpfung von Jugendgewalt und Jugendkriminalität – was können, was müssen sie leisten? Vorgestellt und erarbeitet werden: Aktuelle Problemlagen normabweichenden Verhaltens, ausgewählte Kriminalitätstheorien sowie klassische und innovative Präventions- und Interventionsansätze aus der Praxis.

B1.13.4.6.2 Hollenberg, Jana S 30 2 ModPrüf Do 13:15 - 14:15, Block (e) 218
Hollenberg, Jana S 30 2 ModPrüf Fr 10:00 - 14:30, Block (e) 218
Hollenberg, Jana S 30 2 ModPrüf Sa 10:00 - 15:00, Block (e) 218
Hollenberg, Jana S 30 2 ModPrüf Fr 09:00 - 16:30, Block (e) 218
Hollenberg, Jana S 30 2 ModPrüf Sa 10:00 - 16:30, Block (e) 218

Das Jugendamt: Organisationssoziologische Perspektiven auf fachliches Handeln im Spannungsfeld von Hilfe und Kontrolle

Das Jugendamt von heute unterliegt seit einigen Jahren einem tiefgreifenden Funktions- und Strukturwandel. Bedingt durch gesellschaftliche Veränderungen sowie die Zunahme an multiplen und komplexen Problemlagen unserer Gesellschaft ist die öffentliche Kinder- und Jugendhilfe vor neue An- bzw. Herausforderungen gestellt. In dem Seminar wird es um die historische Beleuchtung der Entwicklungsgeschichte des Jugendamtes, dessen Aufbauorganisation sowie die verschiedenen Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten des KJHG's gehen. Theoriegeleitet wird Bezug auf das Habituskonzept von Pierre Bourdieu genommen. Systemische Aspekte in der Kooperations- und Netzwerkarbeit werden vorgestellt. Konkrete Fallbeispiele unterstützen dabei praxisbezogen die theoretischen Inhalte des Seminars und bieten darüber hinaus die Möglichkeit zum fachlichen Austausch.

Blockveranstaltung vom 12.04.2018 - 12.04.2018, 13:15 - 14:15 Uhr, Raum 218
 Blockveranstaltung vom 04.05.2018 - 04.05.2018, 10:00 - 14:30 Uhr, Raum 218
 Blockveranstaltung vom 05.05.2018 - 05.05.2018, 10:00 - 15:00 Uhr, Raum 218
 Blockveranstaltung vom 01.06.2018 - 01.06.2018, 09:00 - 16:30 Uhr, Raum 218
 Blockveranstaltung vom 02.06.2018 - 02.06.2018, 10:00 - 16:30 Uhr, Raum 218

B1.13.4.7.2 Kalmbach, Karolin S 30 2 ModPrüf Mi 10:00 - 11:30, woch 006
Natürlich nicht! Einführung in die Geschlechterforschung

Betätigungsfelder, Berufsbilder und Geschichte der Sozialen Arbeit sind in vielfältiger Weise von Geschlechterverhältnissen durchzogen und durch sie geprägt.

Die Arbeitsfelder Erziehung, Bildung und (Für)Sorge sind eng verknüpft mit spezifischen Bildern von Weiblichkeit, die als „normal“ oder „natürlich“ konstatiert werden. Grundlegend für eine kritische Auseinandersetzung mit den Geschlechterverhältnissen ist die Annahme, dass Geschlecht nicht natürlich gegeben, schon immer da gewesen, keine Eigenschaft, sondern eine sozial konstruierte und damit veränderbare, historisch spezifische Ordnungskategorie ist, die immer auch im Zusammenspiel mit anderen Differenzkategorien wirkmächtig wird.

Geschlechterdifferenzen und ihre hierarchische Konnotation sind maßgeblich an der Herstellung und Aufrechterhaltung der symbolischen Ordnung der Zweigeschlechtlichkeit sowie der geschlechtlichen Arbeitsteilung beteiligt. Doch was versteht die (feministische) Forschung unter dem Begriff der Symbolischen Ordnung? Was meint geschlechtliche Arbeitsteilung und wie ist sie entstanden? Was bedeutet es für unser Selbst- und Weltverständnis, wenn von mehr als zwei Geschlechtern ausgegangen wird? Inwiefern kann von einem Wandel der Geschlechterverhältnisse gesprochen werden? In diesem einführenden Seminar werden zentrale Begriffe und Annahmen der Geschlechterforschung/Gender Studies erarbeitet, um diese und weitere Fragen gemeinsam zu diskutieren.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.13.4.8.2	Trinks, Raphaela	S	30	2	ModPrüf	Do 17:45 - 19:15, Block (e)	421
	Trinks, Raphaela	S	30	2	ModPrüf	Fr 10:00 - 15:30, Block (e)	421
	Trinks, Raphaela	S	30	2	ModPrüf	Sa 10:00 - 15:30, Block (e)	421
	Trinks, Raphaela	S	30	2	ModPrüf	Fr 10:00 - 15:30, Block (e)	421
	Trinks, Raphaela	S	30	2	ModPrüf	Sa 10:00 - 15:30, Block (e)	421

Möglichkeiten und Grenzen kindlicher Entwicklungsförderung im Kontext von Familie und Gesellschaft

Im Seminar werden gesellschaftliche und familiäre Rahmenbedingungen sowie allgemeinpsychologische Gesetzmäßigkeiten bei der Entstehung kognitiver, sprachlicher und emotionaler Entwicklungsdefizite erarbeitet sowie Möglichkeiten und Grenzen einer Förderung in diesen Bereichen bei Kindern und Jugendlichen behandelt.

Das Seminar findet in Form von Blockveranstaltungen statt.

Blockveranstaltung vom 19.04.2018 - 19.04.2018, 17:45 - 19:15 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 22.06.2018 - 22.06.2018, 10:00 - 15:30 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 23.06.2018 - 23.06.2018, 10:00 - 15:30 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 06.07.2018 - 06.07.2018, 10:00 - 15:30 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 07.07.2018 - 07.07.2018, 10:00 - 15:30 Uhr, Raum 421

M14 Politische und ökonomische Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit

B1.14.1.1.2 Theisen, Heinz V 120 1 ModPrüf Di 16:00 - 17:30, woch A.M. Politische Strukturen in Deutschland und Europa - Gruppe 1

Analyse der wichtigsten politischen, sozialen, kulturellen und ökonomischen Entwicklungen Deutschlands und Europas, insbesondere auch im Zusammenhang mit den sozialen und politischen Veränderungen, die durch die europäische Integration bedingt sind. Zudem erfolgt eine ökonomische Analyse der Sozialpolitik und eine Einführung in Grundfragen des Sozialmanagements.

Die Veranstaltung findet in der 1. Semesterhälfte in **2 Gruppen** statt (10.04.-22.05.18)!

B1.14.1.2.2 Theisen, Heinz V 120 1 ModPrüf Do 16:00 - 17:30, woch 101 Politische Strukturen in Deutschland und Europa - Gruppe 2

Analyse der wichtigsten politischen, sozialen, kulturellen und ökonomischen Entwicklungen Deutschlands und Europas, insbesondere auch im Zusammenhang mit den sozialen und politischen Veränderungen, die durch die europäische Integration bedingt sind. Zudem erfolgt eine ökonomische Analyse der Sozialpolitik und eine Einführung in Grundfragen des Sozialmanagements.

Die Veranstaltung findet in der 1. Semesterhälfte in **2 Gruppen** statt (12.04.-24.05.2018)!

B1.14.1.3.2 Schönig, Werner V 240 1 ModPrüf Di 16:00 - 17:30, woch A.M. Sozialökonomische Strukturen in Deutschland und Europa - Gruppe 1 und 2

Analyse der wichtigsten politischen, sozialen, kulturellen und ökonomischen Entwicklungen Deutschlands und Europas, insbesondere auch im Zusammenhang mit den sozialen und politischen Veränderungen, die durch die europäische Integration bedingt sind. Zudem erfolgt eine ökonomische Analyse der Sozialpolitik und eine Einführung in Grundfragen des Sozialmanagements.

Die Veranstaltung findet in der 2. Semesterhälfte dienstags von 16:00-17:30 Uhr für die ganze Kohorte statt (29.05.-17.07.2018)!

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.14.1.4.2 **Theisen, Heinz** **Ü** **2** **n.V.**

Übung zur Vorlesung "Politische Strukturen in Deutschland und Europa"

Parallel zur Hauptvorlesung sollen in der Übungsgruppe einschlägige Texte zum Vorlesungsstoff gelesen und danach gemeinsam besprochen werden.

M15 Ethos und Ethik als Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit

B1.15.2.2.4 **Theisen, Heinz** **S** **25** **2** **ModPrüf** **Mo 11:45 - 13:15, woch** **217**

Demokratie als Lebensform und das Ethos der Zivilgesellschaft

In einer liberalen und demokratischen Gesellschaft, in denen sich die Konzepte des guten Lebens, die Werteorientierungen und Lebensentwürfe vervielfältigen und privatisieren, ist keine Idee des guten Lebens, sind keine substantiellen Wertorientierungen oder kulturellen Identitäten vor Kritik oder Revision sicher. Das für alle verbindliche Gute wird daher nicht mehr inhaltlich, sondern prozedural bestimmt. Die Demokratie bedarf hierfür einer Art "demokratischer Sittlichkeit".

Die Veranstaltung geht aus Sicht der politischen Philosophie bzw. der Sozialphilosophie der Frage nach, was es für den Bürger heißt, Demokratie als Lebensform zu begreifen, und was es unter diesen Rahmenbedingungen für den Einzelnen und die Gesellschaft heißen kann, nach dem Gelingen des Lebens und des Zusammenlebens zu fragen. Dabei soll gezeigt werden, dass das gute Leben des Einzelnen unter den Bedingungen der demokratischen Freiheiten nicht zu haben ist ohne die Ausbildung von basalen Kompetenzen der Lebensführung. Und es soll historisch und systematisch dargelegt werden, dass eine Gesellschaft unter den Bedingungen der Demokratie sich als Bürger- oder Zivilgesellschaft begreifen muss, in der sich soziale Gerechtigkeit primär als partizipative Gerechtigkeit zeigt.

B1.15.2.3.4 **Theisen, Heinz** **S** **25** **2** **ModPrüf** **Do 11:45 - 13:15, woch** **421**

Kollektivismus und Individualismus. Ethische Herausforderungen zwischen Freiheit und Verantwortung

Weltweit lässt sich ein Trend zur Individualisierung insbesondere der jungen Generationen beobachten. Im Seminar soll diskutiert werden, welche ethischen und politischen Implikationen sich daraus ergeben. Was bedeutet dieser Paradigmenwechsel für die Wahrnehmung von Rechten und Pflichten in einer Gesellschaft? Inwieweit dient er dem Frieden und erschwert oder erleichtert er den Staaten Problembewältigungen etwa im Umfeld von Entwicklung und Integration?

B1.15.2.4.4 **Theisen, Heinz** **S** **30** **2** **ModPrüf** **Do 14:15 - 15:45, woch** **421**

Das Prinzip "Gegenseitigkeit" in der Sozialen Arbeit

Über die neue Sozialpolitik des "Förderns und Forderns" ist das Prinzip Gegenseitigkeit wieder in den Fokus gerückt. Auch für die verschiedenen Handlungsfelder der Sozialen Arbeit bietet sich dieses Prinzip als geistige Grundlage an, insbesondere bezüglich von "Rechten und Pflichten", "Teilhabe und Teilnahme" oder im Sinne der klassischen "Hilfe zur Selbsthilfe".

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.15.2.5.4	Thomé, Martin	S	25	2	ModPrüf	Sa 10:00 - 17:00, Block (e)	217
	Thomé, Martin	S	25	2	ModPrüf	Sa 10:00 - 17:00, Block (e)	217
	Thomé, Martin	S	25	2	ModPrüf	Sa 10:00 - 17:00, Block (e)	217

Sinn - Wert - Norm. Grundbegriffe der Ethik

Zu den Grundlagen der Ethik - auch in praktischer Hinsicht - gehört die Frage nach dem, was für menschliches Leben sinnstiftend sein kann und wodurch eine übergreifende Basis der Sittlichkeit verbürgt werden kann. Aus der Sinnfrage entsteht die Frage nach den Werten, die aus ihr hervorgehen - und aus der Frage nach Werten die Suche nach deren verbindlicher, normativ gefasster Handlungsrelevanz. Das Seminar geht diesen drei Fragen nach und bestimmt die drei Grundbegriffe in ihrer Beziehung zueinander und ihrer Bedeutung für das konkrete sittlich verantwortliche Handeln.

Blockveranstaltung vom 28.04.2018 - 28.04.2018, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 26.05.2018 - 26.05.2018, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 23.06.2018 - 23.06.2018, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 217

B1.15.2.6.4	Wildfeuer, Armin	S	25	2	ModPrüf	Di 16:00 - 17:30, woch	325
-------------	------------------	---	----	---	---------	------------------------	-----

Moral und Zuwanderung: Ansätze einer Ethik der Migration

Seit dem Sommer 2015 gibt es eine teils heftig geführte, teils sehr unsachliche Debatte um die Einschätzung des Umgangs mit Flucht und Zuwanderung. Welche Orientierung können in dieser Situation Ethik und Sozialethik geben? Die Debatten pendeln zumeist zwischen der gesinnungsethischen und der verantwortungsethischen Position hin und her. Wie lauten die Argumente der jeweiligen Positionen, wo liegen deren Stärken und Schwächen? Im Seminar werden die unterschiedlichen Ansätze verglichen mit dem Ziel, ethische Orientierung über unsere moralische Verantwortung in der Flüchtlingsfrage zu erlangen. Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über die neueste Literatur zum Thema.

B1.15.2.7.4	Wildfeuer, Armin	S	25	2	ModPrüf	Mi 11:45 - 13:15, woch	217
-------------	------------------	---	----	---	---------	------------------------	-----

Die moralische Bedeutung von Gefühlen

Moralische Emotionen begegnen uns jeden Tag: Barmherzigkeit, Mitleid, Liebe, Sympathie, Stolz, Ärger, Scham, Verachtung, Zufriedenheit, Bewunderung, Wut, Schuld und Zorn, Schadenfreude kennt jeder. Doch welchen Beitrag leisten sie zur moralischen Urteilsbildung? Führen sie uns bloß in die Irre und steckt hinter ihnen eine tiefere Orientierungsleistung?

B1.15.2.8.4	Schaub, Stefan Windolph, Joachim	S	25	2	ModPrüf	Mi 16:00 - 17:30, woch	217
-------------	-------------------------------------	---	----	---	---------	------------------------	-----

Entscheidungskonflikte an den Grenzen des Lebens

Individuelle und gesellschaftliche Entscheidungen können an den Grenzen des Lebens (Geburt und Tod) mit der Menschenwürde in Konflikt geraten. Konfliktreich sind z.B. die Plan- und Machbarkeit des Menschen angesichts von Präimplantationsdiagnostik (PID) und Pränataldiagnostik (PID), der nur noch partielle Schutz des Ungeborenen gegen die Abtreibung und die Beschleunigung eines drohenden oder erwünschten Todes. Rechtliche Vorgaben, christlich-ethische Kriterien und persönliche Einstellungen kommen nicht immer zur Deckung. Hierdurch entstehen nicht selten Beratungs- und Handlungsbedarf auch für die Soziale Arbeit. Im Seminar werden verschiedene Positionen miteinander ins Gespräch gebracht.

B1.15.2.9.4	Windolph, Joachim	S	30	2	ModPrüf	Di 16:00 - 17:30, woch	006
-------------	-------------------	---	----	---	---------	------------------------	-----

Projekt Weltethos

Nach dem Entwurf des Theologen Hans Küng bedarf es eines grenzenüberschreitenden Gesprächs über Werte, Haltungen und Maßstäbe menschlichen Handelns, damit die Welt überleben kann. Markant formuliert er: "Kein Überleben ohne Weltethos. Kein Weltfriede ohne Religionsfriede. Kein Religionsfriede ohne Religionsdialog." Dieser Ansatz soll erschlossen und diskutiert werden.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M16 Personalität - der Mensch im philosophischen und theologischen Denken

M16.1 Philosophische Veranstaltungen

B1.16.2.1.2 Wildfeuer, Armin S 25 2 ModPrüf Di 14:15 - 15:45, woch 421

Menschenbilder in der Sozialen Arbeit

Hinter den Zielen sozialarbeiterischen Handelns stehen - bewusst oder unbewusst - bestimmte "Menschenbilder", die ausgehend jeweils von bestimmten anthropologischen Grundannahmen eine normative Funktion für das Handeln in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern der Sozialen Arbeit ausüben. Ziel des Seminars ist es, unterschiedliche philosophisch, psychologisch, pädagogisch und soziologisch orientierte Anthropologien, wie sie im Kontext der Sozialen Arbeit zur Sprache kommen, zu sichten und sie kritisch auf ihre Tragfähigkeit und Orientierungsleistung hin zu befragen.

B1.16.2.2.2 Wildfeuer, Armin S 25 2 ModPrüf Di 11:45 - 13:15, woch 325

Die Frage nach dem Sinn des Lebens. Philosophische Antwortversuche und Klärungen

Die Frage nach dem Sinn des Lebens und klares Denken schließen einander nicht aus, auch wenn die Sinnfrage für den Einzelnen gerade dann am drängendsten aufzutauchen scheint, wenn die Klarheit des Blicks auf die eigene Existenz und ihr Umfeld getrübt ist. Große Denker (F. Mauthner, R. Taylor, R.M. Hare, M. C. Nussbaum, K. Bailer, J.G. Murphy, A. J. Ayer, D. Parfit, K. R. Popper, R. Sylvan, N. Griffin) haben sich an dem Problem in verstehbarer Form versucht. Mit ihrer Hilfe sollen die Frage nach dem Sinn des Lebens und die möglichen Antworten kritisch in den Blick genommen werden.

B1.16.2.3.2 Wildfeuer, Armin S 25 2 ModPrüf Mo 14:15 - 15:45, woch 325

Lektüreseminar zu Hartmut Rosa: "Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung" (2016)

Hartmut Rosas Werk von 2016 kann als Gründungsdokument einer Soziologie des guten Lebens gelesen werden und gibt eine Antwort auf die Frage: „Wie gelingt menschliches Leben und Zusammenleben?“ Seine Antwort: Die Qualität eines menschlichen Lebens lässt sich nicht in der Währung von Ressourcen, Optionen und Glücksmomenten angeben. Stattdessen müssen wir unseren Blick auf die Beziehung zur Welt richten, die dieses Leben prägt und die dann, wenn sie intakt ist, Ausdruck stabiler Resonanzverhältnisse ist. Eine anregendes Werk gerade für Studierende der Sozialarbeit.

M16.2 Theologische Veranstaltungen

B1.16.2.4.2 Windolph, Joachim S 30 2 ModPrüf Di 11:45 - 13:15, woch 323

Trauerarbeit als menschliche Antwort auf die Krise Tod

Senioreneinrichtungen, Krankenhäuser, Hospize, aber auch Drogenhilfen, AIDS-Beratungsstellen u.a.m. können ein Ort der Konfrontation nicht nur mit dem Sterben, sondern auch mit dem Tod selbst sein. Wie können Profis der Sozialen Berufe auf den Tod reagieren und den Trauernden begegnen? Welche Rechte, welche Pflichten gibt es angesichts des Todes?

Das Seminar beschäftigt sich u.a. mit folgenden Themenfeldern: Trauermodelle, "normale und erschwerte Trauer", Trauererleben bei Kindern, Grenzen und Ressourcen der Trauergestaltung in Sozialen Organisationen, Rituale und fördernde Begleitung, Angebote der Hospizbewegung.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.16.2.5.2 **Küpper-Popp,** **S** **25** **2** **ModPrüf** **n.V.**
Karolin

Trauerarbeit als menschliche Antwort auf die Krise Tod - Gruppe 2

Senioreneinrichtungen, Krankenhäuser, Hospize, aber auch Drogenhilfen, AIDS-Beratungsstellen u.a.m. können ein Ort der Konfrontation nicht nur mit dem Sterben, sondern auch mit dem Tod selbst sein. Wie können Profis der Sozialen Berufe auf den Tod reagieren und den Trauernden begegnen? Welche Rechte, welche Pflichten gibt es angesichts des Todes?

Das Seminar beschäftigt sich u.a. mit folgenden Themenfeldern: Trauermodelle, "normale und erschwerte Trauer", Trauererleben bei Kindern, Grenzen und Ressourcen der Trauergestaltung in Sozialen Organisationen, Rituale und fördernde Begleitung, Angebote der Hospizbewegung.

B1.16.2.6.2	Windolph, Joachim	S	25	2	ModPrüf	Fr 10:00 - 17:30, Block (e)	006
	Schäfer-Jacquemain,						
	Martina						
	Windolph, Joachim	S	25	2	ModPrüf	Sa 10:00 - 17:30, Block (e)	
	Schäfer-Jacquemain,						
	Martina						
	Windolph, Joachim	S	25	2	ModPrüf	Fr 10:00 - 17:30, Block (e)	
	Schäfer-Jacquemain,						
	Martina						
	Windolph, Joachim	S	25	2	ModPrüf	Sa 10:00 - 17:30, Block (e)	
	Schäfer-Jacquemain,						
	Martina						

Frau und Mann - Beziehungs- und Rollenverständnis in Bibel und theologischer Reflexion

Die Frau ordne sich dem Mann unter, jener liebe seine Frau; Verhütung ist unmoralisch, ebenso wie voreheliche und gleichgeschlechtliche sexuelle Kontakte... Seit biblischen Zeiten wird dem geschlechtsspezifischen Rollenverständnis, der Beziehungspflege und der Gestaltung menschlicher Sexualität große Aufmerksamkeit geschenkt. Biblische und kirchliche Aussagen sollen genauer verstanden und eine Beziehung zur eigenen Erfahrung hergestellt werden.

Die Veranstaltung am 15.06.2018 findet in der KathHO statt, die anderen Termine in den Räumen der Katholischen Hochschulgemeinde Köln, Berrenrather Str. 127.

Blockveranstaltung vom 15.06.2018 - 15.06.2018, 10:00 - 17:30 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 16.06.2018 - 16.06.2018, 10:00 - 17:30 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 22.06.2018 - 22.06.2018, 10:00 - 17:30 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 23.06.2018 - 23.06.2018, 10:00 - 17:30 Uhr, Raum

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.16.2.7.2 Windolph, Joachim S 70 2 ModPrüf Di 17:30 - 19:00, Block (e) 101
Eine Woche in Taizé (03.-10.06.2018)**

Im burgundischen Taizé lebt die ökumenische Communauté, die der im Jahr 2005 ermordete Frère Roger Ende des Zweiten Weltkrieges gründete, um für Frieden und Versöhnung zu beten und zu leben. Jahr für Jahr pilgern zahlreiche junge Menschen aus allen Ländern der Erde dorthin, um miteinander eine Woche zu verbringen in schlichtem Leben, im Gebet und mit zahlreichen Begegnungen. Persönliche Anmeldung ist Voraussetzung. Die Kosten betragen ca. 100 Euro.

Die Fahrt nach Taizé findet statt von Sonntag, 03.06. bis Sonntag, 10.06.18.

Das Vorbereitungstreffen ist am Dienstag, 15.05.18 um 17:30 Uhr, Raum 101.
Blockveranstaltung vom 15.05.2018 - 15.05.2018, 17:30 - 19:00 Uhr, Raum 101

**B1.16.2.8.2 Lemmen, Thomas S 25 2 ModPrüf Di 17:45 - 19:15, woch 217
Grundlagen des Islam für die interreligiöse Bildungsarbeit**

Die religiöse Landkarte Deutschlands ist durch Migration bunter und vielfältiger geworden. Innerhalb dieser Vielfalt stellt der Islam die zweitgrößte Religion dar. Glaube und Leben von Musliminnen und Muslimen in Deutschland sind oftmals fremd und unbekannt. Für die Praxis der Sozialen Arbeit sind Kenntnisse über den Islam und seine Anhänger/innen unverzichtbar.

Die Lehrveranstaltung will durch Information und Diskussion Grundlagen für ein besseres Verstehen legen: Wann und wie ist der Islam entstanden? Was sind seine Glaubenslehren? Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es zu anderen Religionen? Wie viele Muslime leben in Deutschland? Welchen Ausrichtungen und Gruppierungen innerhalb des Islam gehören sie an? Wie sind muslimische Gemeinschaften in Deutschland organisiert? Auf diese und weitere Fragen versucht die Lehrveranstaltung Antworten zu geben.

**B1.16.2.9.2 Schultheis, Dominik S 25 2 ModPrüf Mi 16:00 - 17:30, woch 219
FAQs zum "Christentum" - Fragen zu Kernthemen christlichen Glaubens**

In der Sozialen Arbeit kommt es neben fachlicher und persönlicher Kompetenzen vor allem auf die innere Haltung an, mit der anderen begegnet wird. Diese kann in einer generellen Freude am Umgang mit Menschen gründen, im Engagement für mehr soziale Gerechtigkeit, aber auch im christlichen Glauben. Auf diesen trifft man im beruflichen Alltag, wenn Klientinnen und Klienten (noch) im christlichen Glauben verwurzelt sind; und nicht selten sind Anstellungsträger christliche (kirchliche) Einrichtungen.

Der christliche Glaube wirft zugleich für immer mehr Menschen Fragen auf, auch für Tätige in der Sozialen Arbeit. Neben der Schwierigkeit, überhaupt an einen (personalen) Gott zu glauben, sind viele Begriffe und Glaubensinhalte des Christentums unverständlich oder lebensfremd geworden.

Das Seminar versucht, zentrale Themen des christlichen Glaubens in den Blick zu nehmen und auf ihre Bedeutung für das eigene berufliche Handeln in der Sozialen Arbeit zu befragen: Wer und wo ist „Gott“? Wie kann ich von ihm reden und „wissen“? Wenn es Gott gibt, wieso lässt er Leid zu? Wer ist dieser „Jesus von Nazareth“ und was hat er den Christen ins Stammbuch geschrieben? Was heißt „Erlösung“? Was meint „Auferstehung“? Gibt es ein Leben nach dem Tod, und wenn ja: Was ist mit „Himmel“, „Hölle“ und „Fegefeuer“ gemeint? Was, wer und wozu ist „Kirche“? Wie steht sie zu den anderen Konfessionen und Religionen? Und welche Rolle spielt in ihr der „Heilige Geist“?

In der fachlichen und persönlichen Auseinandersetzung mit diesen Themen lernen die Studierenden einen wertschätzenden Umgang mit möglichen christlichen Glaubensbiographien künftiger Klientinnen und Klienten.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.16.2.10.2 Teders, Robin S 25 2 ModPrüf Mo 10:00 - 11:30, woch 421

Nackter Affe oder Krone der Schöpfung? - Menschenbilder in Religionen und Weltanschauungen

Verschiedene Religionen, Strömungen und Weltanschauungen haben zum Teil sehr unterschiedliche Bilder vom Menschen und dem Sinn seines Daseins und Handelns. Das Menschenbild einer Gruppe oder Gesellschaft hat maßgeblichen Einfluss auf das Leben eines Menschen, auch im Gemeinwesen. Wie steht das Individuum zur Gruppe? Wo ist sein oder ihr Platz in der Welt? Wie ist sein oder ihr Verhältnis zu höheren Wesen? Diese Ansätze werden auf ihre Grundlagen, Geschichte, Formen und praktische Umsetzung hin kritisch untersucht.

M16.3 Glaube&Zweifel

B1.16.2.11.2 Windolph, Joachim Ü 15 2 - Mi 14:15 - 15:45, woch 320

Glaube&Zweifel - Grundvollzüge des Menschlichen im Gespräch

Glaube und Zweifel gehören zu jenen menschlichen Grundvollzügen, über die heute eher geschwiegen wird, die tabuisiert oder abgewertet werden. Gespräch, Meditation, Liturgie und andere Formen erschließen dem Menschen transzendente Wirklichkeiten. Über verschiedene Formen des Austausches soll probiert und reflektiert werden, wie persönliche Glaubens- und Unglaubenserfahrungen den eigenen Lebensentwurf prägen. Zugleich werden hier die Semestergottesdienste vorbereitet.

Für den BASA-Studiengang nur freiwillig ohne Prüfungsrelevanz besuchbar.

M17 Wahrnehmen und Gestalten - die ästhetische und kulturelle Dimension des Menschen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.17.1.1.2	Zembala, Anna	S	60	2	ModPrüf	Di 17:30 - 19:00, Block (e)	006
	Zembala, Anna	S	60	2	ModPrüf	Di 17:30 - 19:00, Block (e)	006
	Zembala, Anna	S	60	2	ModPrüf	Di 17:30 - 19:00, Block (e)	006
	Zembala, Anna	S	60	2	ModPrüf	Di 17:30 - 19:00, Block (e)	006

Seminar zur Medienpädagogik: Einführung in die Medienpädagogik

Haben die Pädagogen die ersten Filmvorführungen mit Begeisterung empfangen? Nein. Schon die Stummfilme – aber auch die Groschenromane und andere Medien der Popkultur – wurden mit negativen Beurteilungen konfrontiert. In der hundertjährigen Entwicklung der (Massen)Medien können wir auf wiederkehrende Muster pädagogischer Handlungen hinweisen. Der Medienkonsum wird der mangelnden Entwicklung von Intelligenz und Kreativität beschuldigt und die mediale Reizüberflutung verteufelt. Gleichzeitig sind die Medien aus dem Alltag, der Identitätsbildung und der gesellschaftlichen Prozesse nicht mehr wegzudenken. An dieser Stelle setzt die Medienpädagogik an. Ihre Aufgabe besteht darin, geeignete Strategien für die Mediennutzung herauszuarbeiten. Im Sommersemester 2018 wird das Seminar als Blended-Learning Kurs angeboten. Der Erwerb von praktischen Medienkompetenzen wird somit beabsichtigt und gefördert.

Die Seminarsitzungen finden hauptsächlich online statt und werden von Online-Beratung, weiteren Terminen und Präsenzzeiten begleitet. Die Seminarteilnehmer entscheiden selbst, wann sie die 13 Seminarsitzungen erfolgreich abschliessen möchten. Die Teilnahme an zwei Sitzungen der Lerngruppe ist Bestandteil des Seminars.

Begleittermine

1. Dienstag, den 17. April 2018, 17.30 - 19.00 Uhr: Beratungsangebot zur Nutzung der Online-Lernplattform
2. Dienstag, den 8. Mai 2018, 17.30 - 19.00 Uhr: Vorlesung „Einführung in die Medienpädagogik“
3. Dienstag, den 15. Mai 2018, 17.30 - 19.00 Uhr: 1. Treffen der Lerngruppe
4. Dienstag, den 19. Juni 2018, 17.30 - 19.00 Uhr: 2. Treffen der Lerngruppe

Bei der Online-Anmeldung werden Sie einer Lerngruppe zugewiesen. Den Teilnehmern einer Lerngruppe steht es selbstverständlich zu, andere Sitzungstermine zu vereinbaren.

Alle Übungen zur Medienpädagogik - bis auf die Übung 'Kinder und Medien von Prof. Schmidt (B1.17.2.7.2), die Sie schon im Sommersemester wählen können - finden im Wintersemester 2018 / 2019 statt.

Blockveranstaltung vom 17.04.2018 - 17.04.2018, 17:30 - 19:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 08.05.2018 - 08.05.2018, 17:30 - 19:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 15.05.2018 - 15.05.2018, 17:30 - 19:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 19.06.2018 - 19.06.2018, 17:30 - 19:00 Uhr, Raum 006

B1.17.2.1.2 Jürgens, Dietmar Ü 15 2 ModPrüf Mo 14:15 - 15:45, woch A.M.

Übung zur ästhetischen Bildung: Den Alltag in Szene setze - Polyästhetik in der Sozialen Arbeit

Der Alltag unser Aller individuellen Lebenswelten birgt eine Reihe von Themen, die einen Jeden besonders berühren und eine Zeit lang begleiten. Sie sind uns Antrieb ästhetischen Tuns: Was uns berührt, möchte auf besondere, auf künstlerische Weise durchwirkt und erlebbar gemacht werden; möchte verlebendigt werden. So vielschichtig der Alltag, so vielschichtig sein künstlerisches Abbild, so vielschichtig das Erleben dessen im künstlerischen Akt: polyästhetisch. Die Konzentration allein auf eine künstlerische Ausdrucksform bliebe unzulänglich. – In der Vielfalt künstlerischer Ausdrucksformen findet jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin den eigenen gestalterischen Part, um zu einer szenischen Gestalt eines selbstgewählten Alltagsthemas beitragen zu können. Der Mut zur freien, improvisatorisch experimentierenden künstlerischen Arbeit ist willkommen. Alle Teilnehmenden sind aufgerufen, sich in Freude an künstlerischem Tun auszuprobieren.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.17.2.2.2 Jürgens, Dietmar Ü 15 2 ModPrüf Di 11:45 - 13:15, woch A.M.

Übung zur Ästhetischen Bildung: Klang, Farbe, Raum, Zeit

Die Übung versteht sich als praktisches Forum für die Erfahrung ästhetischer Prozesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. In freier gestalterischer Betätigung soll das Miteinander von Klang und Farbe in Zeit und Raum - beispielsweise im Kontext von Musik und Malen, beispielsweise im Kontext von Theater und Bühnengestaltung, beispielsweise in der Gestaltung von Lern- und Begegnungsräumlichkeiten innerhalb der Sozialen Arbeit - im Sinne intermedialer und intersensorischer Ausdrucksweise des Menschen in ihrer Relevanz für die Soziale Arbeit thematisiert und reflektiert werden.

B1.17.2.3.2 Jürgens, Dietmar Ü 15 2 ModPrüf Di 14:15 - 15:45, woch A.M.

Übung zur Ästhetischen Bildung: Literatur-Café - Das Wort, der Text, Schreiben, Vorlesen, Gestalten, Atmosphäre

"Literatur-Café" ist der Ort des künstlerisch-literarischen Austausches über die Belange der Welt und des Ichs von besonderer Atmosphäre. Das Wort ist der Keim für die Gestaltung des Textes, der, von der persönlichen Stimme vorgelesen, es vermag Atmosphäre entstehen zu lassen.

In diesem Lehrangebot werden verschiedene Wege besprochen, Texte zu gestalten und sie vorzulesen. Dabei wird der Kontext zur Sozialen Arbeit nicht aus dem Blick gelassen.

B1.17.2.4.2 Spieker, Hajo Ü 15 2 ModPrüf Fr 09:00 - 15:00, Block (e) U 07

Spieker, Hajo Ü 15 2 ModPrüf Sa 09:00 - 15:00, Block (e) U 07

Spieker, Hajo Ü 15 2 ModPrüf Fr 09:00 - 15:00, Block (e) U 07

Spieker, Hajo Ü 15 2 ModPrüf Sa 09:00 - 15:00, Block (e) U 07

Übung zur Ästhetischen Bildung: Bilder vom Ich - Ich und die Soziale Arbeit

Ästhetische und kreative Beschäftigung mit der eigenen Berufsrolle im Kontext "Soziale Arbeit", der Zugang erfolgt über eine Auseinandersetzung mit dem künstlerischen Selbstbild. Technik: Malerei, Medium: Acrylfarbe.

Blockveranstaltung vom 08.06.2018 - 08.06.2018, 09:00 - 15:00 Uhr, Raum U 07

Blockveranstaltung vom 09.06.2018 - 09.06.2018, 09:00 - 15:00 Uhr, Raum U 07

Blockveranstaltung vom 15.06.2018 - 15.06.2018, 09:00 - 15:00 Uhr, Raum U 07

Blockveranstaltung vom 16.06.2018 - 16.06.2018, 09:00 - 15:00 Uhr, Raum U 07

B1.17.2.5.2 Spieker, Hajo Ü 15 2 ModPrüf Fr 09:00 - 15:00, Block (e) U 07

Spieker, Hajo Ü 15 2 ModPrüf Sa 09:00 - 15:00, Block (e) U 07

Spieker, Hajo Ü 15 2 ModPrüf Fr 09:00 - 15:00, Block (e) U 07

Spieker, Hajo Ü 15 2 ModPrüf Sa 09:00 - 15:00, Block (e) U 07

Übung zur Ästhetischen Bildung: Methodentraining für die Soziale Arbeit mit Gruppen

Ästhetische und gestalterische Prozesse und Übungen im Kontext von Kunst, Spiel, Bewegung und Entspannung: Als Begegnung mit dem eigenen kreativen "Ich" durch die "Hand"lung gehen und als Methodentraining für die Soziale Arbeit mit unterschiedlichen Gruppen, zur Steuerung von Gruppenprozessen und als unterstützende Technik in der Beratung.

Blockveranstaltung vom 04.05.2018 - 04.05.2018, 09:00 - 15:00 Uhr, Raum U 07

Blockveranstaltung vom 05.05.2018 - 05.05.2018, 09:00 - 15:00 Uhr, Raum U 07

Blockveranstaltung vom 18.05.2018 - 18.05.2018, 09:00 - 15:00 Uhr, Raum U 07

Blockveranstaltung vom 19.05.2018 - 19.05.2018, 09:00 - 15:00 Uhr, Raum U 07

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.17.2.6.2 Schmidt, Siegfried Ü 15 2 ModPrüf Mo 10:00 - 11:30, woch 134

Übung zur Ästhetischen Bildung: Bildgestaltung und Bildwahrnehmung im Comic

Comics sind dialogorientierte Erzählungen, die sich zweier Zeichensysteme (Text sowie Bild und Symbolik) bedienen. Sie nehmen damit eine Mittelstellung zwischen Erzählender Literatur und Film ein. In dieser Übung wollen wir uns im theoretischen Teil mit den verschiedenen Möglichkeiten der Bildgestaltung und der Bildwahrnehmung durch die Rezipienten auseinandersetzen. Denn nur wer die sequentiellen Bildfolgen decodieren kann, kann Comics verstehen. Im praktischen Teil soll eine eigene kleine Kurzgeschichte als Bilderzählung entwickelt werden (Stripe oder One-Pager).

B1.17.2.7.2 Schmidt, Siegfried Ü 20 2 ModPrüf Mo 08:15 - 09:45, woch 219

Übung zur Medienpädagogik: Kinder und Medien / Medienkindheiten - Überlegungen und Praxisbeispiele zur sinnvollen Medienarbeit mit Heranwachsenden

Anders als in früheren Zeiten sind kindliche Lebenswelten heute von Anfang an geprägt von einer Hochverfügbarkeit zahlreicher unterschiedlicher Medien. Ausgehend von den Befunden der aktuellen KIM-Studie und dem Medienkompetenzbegriff von Dieter Baacke wollen wir in dieser Übung verschiedene Initiativen und Beispiele der medienpädagogisch intendierten Arbeit mit Print- und mit elektronischen Medien in der Familie, in der KiTa, in der Grundschule und in der Öffentlichen Bibliothek kennen lernen und erörtern. Das eigene medienpädagogische Handeln soll durch die Planung eines Angebotes für eine konkrete Zielgruppe erprobt und reflektiert werden.

M18 Verhalten und Erleben - die psychosoziale Dimension des Menschen

B1.18.1.1.4 Großheinrich, Nicola V 220 2 ModPrüf Mo 10:00 - 11:30, woch A.M.
Großheinrich, Nicola V 220 2 ModPrüf Mo 10:00 - 11:30, woch 006

Pädagogische Psychologie

Die Veranstaltung führt ein in Ergebnisse psychologischer und neuropsychologischer Forschung zur Analyse menschlichen Verhaltens und Erlebens im pädagogischen Feld sozialer Arbeit.

Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt:

1. Lernpsychologische Modelle zur Erklärung und Vorhersage von Verhalten und seiner Veränderung: aktuelle Befunde zum (respondenten, operanten, sozialen und impliziten) Lernen sowie seiner neuropsychologischen Interpretation. Themen u.a.: Entstehung u. Veränderung von aggressivem Verhalten, Vorurteilen, Anstrengungsvermeidung, Leistungsängstlichkeit, Verhaltensmodifikation.
2. Emotion und Verhalten: Ergebnisse der psychologischen und neurobiologischen Emotionsforschung (u.a. Begriffe und Theorien, Emotionsregulation, Emotionswissen und -verständnis, Emotion und Gedächtnis).
3. Intelligenz und Begabung als Lernvoraussetzungen: Was ist Intelligenz? (u.a. Begrifflichkeiten und Theorien, Förderung kognitiver Fähigkeiten, Lernstörungen, Kreativität und Kreativitätsförderung).
4. Motivation und Verhalten (u.a. Begriffe und Theorien, intrinsische und extrinsische Motivation, Wissenserwerb und Motivation, Motivationstraining und Motivierung).
5. Aufmerksamkeit und Gedächtnis als Lernvoraussetzungen (u.a. Aufmerksamkeits- und Gedächtnismodelle, Repräsentation und Abruf von Gedächtnisinhalten, Aufmerksamkeitsstörungen).

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.18.2.1.4	Hoff, Tanja	V	220	2	ModPrüf	Di 10:00 - 11:30, woch	006
	Hoff, Tanja	V	220	2	ModPrüf	Di 10:00 - 11:30, woch	A.M.

Sozial- und Gesundheitspsychologie

In der Vorlesung werden ausgewählte Bereiche der Sozialpsychologie erarbeitet wie z.B. Interaktion und Kommunikation, prosoziales Verhalten und Altruismus, Sozialpsychologie der Gruppe, sozialer Einfluss, soziale Kognitionen (Selbst- und Fremdwahrnehmung, Einstellungstheorien, Vorurteils- und Stereotypenforschung) und damit grundlegende Sachverhalte menschlichen Zusammenlebens behandelt. Ziel der Veranstaltung ist, zentrale sozialpsychologische Theorien in ihrer Bedeutung für Alltagsphänomene und die Praxis der Sozialen Arbeit verstehen und anwenden zu können. Im Weiteren werden Grundlagen der Gesundheitspsychologie in ihrer Relevanz für Prävention und Intervention in der Sozialen Arbeit vorgestellt.

M19 Entwicklung, Bildung und Sozialisation

B1.19.2.1.2	Steinfort- Diedenhofen, Julia Ziemons, Michael	V	220	2	ModPrüf	Do 08:15 - 09:45, woch	A.M.
	Steinfort- Diedenhofen, Julia Ziemons, Michael	V	220	2	ModPrüf	Do 08:15 - 09:45, woch	006

Bildungswissenschaften

Die Vorlesung gibt einen Überblick über aktuelle und historische Bildungstheorien, beschäftigt sich mit ihrer Relevanz in der Sozialen Arbeit und zeigt Chancen und Grenzen von Bildung in allen Bereichen der Sozialen Arbeit auf.

M20 Gesundheit, Krankheit und Behinderung

B1.20.2.1.4	Schwarzer, Wolfgang	V	110	2	ModPrüf	Mi 10:00 - 11:30, woch	101
--------------------	----------------------------	----------	------------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Medizinische Grundlagen für Soziale Arbeit II - Gruppe 1
In Fortsetzung von Teil I aus dem Wintersemester 2017/18 geht es jetzt um die Themen psychische Erkrankungen und seelische Behinderung.

Die Vorlesung wird in zwei Gruppen angeboten, die inhaltlich gleich sind!

B1.20.2.2.4	Schwarzer, Wolfgang	V	110	2	ModPrüf	Mi 16:00 - 17:30, woch	101
--------------------	----------------------------	----------	------------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Medizinische Grundlagen für Soziale Arbeit II - Gruppe 2
In Fortsetzung von Teil I aus dem Wintersemester 2017/18 geht es jetzt um die Themen psychische Erkrankungen und seelische Behinderung.

Die Vorlesung wird in zwei Gruppen angeboten, die inhaltlich gleich sind!

B1.20.2.3.4	Schwarzer, Wolfgang	Ü	80	2		Mi 08:15 - 09:45, woch	101
--------------------	----------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Übung zur Vorlesung "Medizinische Grundlagen für die Soziale Arbeit"
Die Übung greift Themen der Vorlesung Medizinische Grundlagen für Soziale Arbeit Teil I (Wintersemester 2017/18) und Teil II (Sommersemester 2018) vertiefend auf, geht auf offene Fragen ein und bietet durch Besprechung alter Klausurfragen eine Vorbereitung auf die Prüfung in Modul 20.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M21 Studienprojekt II: Handlungsfelder Sozialer Arbeit (Wahlmodul)

Die Seminare beginnen - wenn nicht anders angekündigt - am Montag, 28.05.2018!

B1.21.1.1.4	Eicke, Franz-Peter Meyer-George, Melanie Wiemert, Heike Windolph, Joachim	S	45	2	ModPrüf	Mo 14:15 - 15:45, woch	006
--------------------	--	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Kinder- und Jugendhilfe - Kinder-/Jugendarbeit - Jugendsozialarbeit - Schulsozialarbeit - ambulante und stationäre Hilfen

In diesem Praxisbegleitenden Seminar werden folgende Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe im Besonderen thematisiert (die Angaben in Klammern beziehen sich auf die entsprechenden Paragraphen des SGB VIII): Kinder- und Jugendarbeit, sowie Jugendverbandsarbeit (§§ 11,12); Jugendsozialarbeit (§ 13); Schulsozialarbeit (§ 18); Hilfen zur Erziehung (§ 27 ff.), im Speziellen ambulante und (teil)stationäre Hilfen.

Exemplarische Aufgabenbereiche, in denen die Erziehung und Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Schwerpunkt sind:

- Offene Kinder- und Jugendarbeit, Bildungsarbeit
- Freizeit-, Natur und Erlebnispädagogik
- Kinder- und Jugenderholung, Jugendberatung
- Förderung schulischer und beruflicher Ausbildung
- Eingliederung in die Arbeitswelt
- Kinder- und Jugendschutz
- Heimerziehung und andere betreute Wohnformen
- Soziale Gruppenarbeit
- Hilfen für bestimmte Zielgruppen
- Kooperation von Schule und Jugendhilfe
- Betreuungen im Kontext von Schule
- u.a.

Generell werden die Praxiseinsätze in bei anerkannten Trägern und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe begleitet. Eine Auswahl von möglichen Einsatzbereichen: Freizeitstätten, Offene Einrichtungen, Bildungsstätten, Heime und andere Wohnformen, Verbände, Schulen, Vereine, Werkstätten, Ausbildungsprojekte, Tagesstätten, Präventionsprojekte, Erlebnispädagogische Anbieter usw.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.21.1.2.4	Gleich, Johann Michael	S	30	2	ModPrüf	Mo 14:15 - 15:45, woch	218
--------------------	-----------------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Bildung, Beratung und Erziehung in den Lebenslagen

Bildung und Entwicklungsförderung bei Kindern bzw. Familien in benachteiligten Lebenslagen

Studierende, die in ihrem Praxissemester Fördermaßnahmen mit Kindern/Familien im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe durchführen möchten, werden in diesem Seminar mit Grundlagen (z.B. pädagogische, psychologische und soziologische Grundlagen von Bildungsungleichheiten) und Methoden (z.B. psychologische Entwicklungsdiagnostik, kritischer Umgang mit Testverfahren, Methoden wissenschaftlicher Trainingsforschung), sowie Fragen der Konzeptentwicklung vertraut gemacht. Dazu gehören u. a. Praxisstellen in den Bereichen

Frühförderung

Tageseinrichtungen für Kinder (Regel- und Heilpädagogische Einrichtungen)

Familienzentren

Offener Ganzttag

Bildungs- und Fördermaßnahmen mit Jugendlichen und Familien

B1.21.1.3.4	Jürgens, Dietmar	S	15	2	ModPrüf	Mo 16:00 - 17:30, woch	329
--------------------	-------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Begleitung von Menschen mit Behinderung

Die professionelle Begleitung von Menschen mit Behinderung ist seit dem Postulat der Inklusion besonderen Herausforderungen ausgesetzt. Das Seminar setzt sich unter diesen Anforderungen mit der professionellen Begleitung von Menschen mit Behinderungen in seiner Vielfalt auseinander und bereitet auf das Studienprojekt II vor. Überdies werden individuelle Fragestellungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer thematisiert.

B1.21.1.4.4	Jox, Rolf Klein, Michael Schwarzer, Wolfgang	S	30	2	ModPrüf	n.V.	
--------------------	---	----------	-----------	----------	----------------	-------------	--

**Klinische Sozialarbeit, Heilpädagogik und Gesundheitsförderung
Körperlich und psychisch kranke sowie suchtkranke Menschen**

Das Seminar dient der Vorbereitung und Begleitung der Studierenden, die in Arbeitsfeldern mit körperlich oder psychisch kranken sowie suchtkranken Menschen ihr Studienprojekt durchführen. Das Seminar findet als Block statt.

Arbeitsfelder und exemplarische Praxiseinrichtungen:

Körperlich kranke/ behinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene (alle Altersgruppen!): Krankenhaussozialdienst, Rehakliniken, Wohnheime für körperlich behinderte Menschen, AIDS-Hilfe und -Beratung

Psychisch kranke/ behinderte Jugendliche und Erwachsene: Psychiatrische Kliniken, Wohnheime für psychisch Kranke, Betreutes Wohnen, Sozialpsychiatrische Zentren (SPZ), Sozialpsychiatrischer Dienst (SpD), Werkstatt für (psychisch) behinderte Menschen

Gesetzliche Betreuung

Suchthilfe: Suchtberatungsstellen, Drogenhilfe, Wohnmöglichkeiten für suchtkranke Menschen, Therapieeinrichtungen, Fachkliniken

Prävention und Beratung: AIDS-Hilfe, AIDS-Prävention, Krebsberatungsstellen, Suchtprävention

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.21.1.5.4	Keil, Gisela	S	15	2	ModPrüf	Mo 14:15 - 17:30, Block (e)	217
	Keil, Gisela	S	15	2	ModPrüf	Mo 14:15 - 17:30, Block (e)	217
	Keil, Gisela	S	15	2	ModPrüf	Mo 14:15 - 17:30, Block (e)	217
	Keil, Gisela	S	15	2	ModPrüf	Mo 14:15 - 17:30, Block (e)	217
	Keil, Gisela	S	15	2	ModPrüf	Mo 14:15 - 17:30, Block (e)	217

Beratung von Einzelnen und Familien

Die Beratung von Einzelnen und Familien findet ihre rechtliche Grundlage in den §§1,28 SGB VIII, in denen das Recht der Eltern in Fragen der Erziehung formuliert wird. Beratung findet daneben in vielen Bereichen der sozialen Arbeit statt und trägt zur Entwicklung von Einzelnen und Familien bei. Im Rahmen des Studienprojektes im Praxissemester, fokussieren die Studierenden in ausgewählten Praxisstellen mittels qualitativer Forschungsmethoden, beratungsrelevante Themen wie z.B. den Beratungsprozess, die Beziehung Berater/Beratende, die Haltung des Beraters, Methoden in der Beratung. Das Projekt wird in diesem Seminar im Hinblick auf seine Durchführung im Praxissemester vorbereitet.

Blockveranstaltung vom 18.06.2018 - 18.06.2018, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 25.06.2018 - 25.06.2018, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 02.07.2018 - 02.07.2018, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 09.07.2018 - 09.07.2018, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 16.07.2018 - 16.07.2018, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 217

B1.21.1.6.4	Sitzenstuhl, Ingrid Theisen, Heinz	S		2	ModPrüf	Mo 14:15 - 15:45, woch	429
--------------------	---	----------	--	----------	----------------	-------------------------------	------------

Soziale Arbeit in Wirtschaftsunternehmen und öffentlichen Organisationen in den Funktionsbereichen Bildung, Beratung und Management

Im Begleitseminar zum Studienprojekt 2 werden interdisziplinär Zugänge zur Sozialen Arbeit unter Einbeziehung aktueller ökonomischer Bedingungen behandelt. Dabei geht es um Wirtschaftsunternehmen und ebenso um traditionelle Arbeitsfelder, die sich im Kontext wirtschaftlicher Faktoren verändern. Eine Vielzahl von Herausforderungen, beispielsweise konzeptionelle, methodische, beraterische und managerielle, bieten dabei für Sozialarbeiter/-innen mit ihrem speziellen Kompetenzprofil zukunftsweisende Orte für eine Mitgestaltung der Arbeitsfelder und der Professionsentwicklung.

Die Studierenden können folgende Praxisbereiche wählen:

- Unternehmen und öffentliche Verwaltung/Organisationen: Betriebliche Sozialarbeit
 - Sozialberatung und psychodynamische Beratung von Menschen in der Arbeitswelt (z.B. Life Balance, älterwerdende Mitarbeiter/-innen, Generationen und Genderthematik, Lebenslagencoaching)
 - Fort- und Weiterbildungsmanagement, Planung und Durchführung von Fort- und Weiterbildungs-veranstaltungen
 - Personalentwicklung
 - Gesundheitsmanagement
 - Familienservices, sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)
 - CSR: Corporate Social Responsibility - Soziale Verantwortung von Unternehmen
 - Unternehmerisch Tätige: SPFH, selbstständige Anbieter/-innen von Beratung und sozialer Bildung, Supervision und Coaching, Unternehmensberater/-innen
-

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.21.1.7.4	Motzke, Katharina Müller, Annette Schmidt- Koddenberg, Angelika	S	30	2	ModPrüf	Mo 14:15 - 15:45, woch	004
--------------------	--	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Integration, Partizipation und Resozialisierung

Soziale Arbeit in den hier vertretenen Handlungsfeldern ist grundsätzlich darauf gerichtet, einen aktiven Beitrag für eine Teilhabegerechtigkeit und damit zur Stärkung der Zivilgesellschaft auf der Basis demokratischer Werte und Haltungen zu leisten. Sie unterstützt Bürgerinnen und Bürger unserer demokratischen Gesellschaft, unabhängig von ihrer sozialen oder ethnischen Herkunft, ihres Alters oder Geschlechts, am wirtschaftlichen, politischen und sozialen Leben selbstbestimmt teilzunehmen. Sie orientiert sich an der biographischen, sozialen und kulturellen Vielfalt in unserer Gesellschaft und fördert aktive Auseinandersetzungen, interkulturelle Öffnungsprozesse und demokratische Positionierungen. Fachlichkeit im Rahmen der Förderung gesellschaftlicher Integration und Partizipation setzt eine den menschlichen Fähigkeiten zum Handeln vertrauende und unterstützende, bestärkende Grundhaltung voraus und ist in der Lage, verschiedenste Kompetenzen miteinander zu verbinden und situationspezifisch wirksam werden zu lassen.

I: Handlungsfelder

- Arbeitsmarkintegration und Berufsbildung
- Migration
- Hilfen für Familien und Frühe Hilfen
- Mädchen- und Frauenarbeit
- Freiwilligenengagement und Selbsthilfearbeit

II: Theoriebezüge

Inhaltliche Auseinandersetzung u.a. mit...

... sozialem Wandel und gesellschaftlichen Entgrenzungsprozessen (beruflich, privat); sozialen Ungleichheiten; Demokratie, Aufklärung und Mitwirkung; Gender und Diversity; Devianz; Professionalität und professionellem Handeln in der Sozialen Arbeit

III: Konzepte und Methoden

Empowerment; Ressourcen-, Netzwerk- und Sozialraumorientierung; Sozialberatung; Fort- und Weiterbildung; Antidiskriminierungsstrategien; Antiaggressionsstrategien; Diversitymanagement; Lebensweltorientierung; Teilhabeansätze, Evaluationsmethoden u.a.m.

IV: Zielgruppen

- (benachteiligte) Personen verschiedener Lebensalter sowie Familien in unsicheren und/oder prekären Lebenslagen

- Personen in beruflichen und/oder sozialen Umbruchsituationen
- Zu- bzw. Einwanderer mit besonderen Integrationsanforderungen
- Freiwillige und EhrenamtlerInnen

V: Exemplarische Einrichtungen

- Agentur für Arbeit
- Berufsbildungswerke
- Integrationsagenturen
- Initiativen für politische Lobbyarbeit
- Jugendgerichtshilfe, Bewährungshilfe
- Justizvollzugsanstalten
- Familienbildungsstätten, Familienberatungsstellen
- Einrichtungen der Frühen Hilfen
- Mädchenzentren, Mädchenberatungsstellen
- Frauenzentren, Frauenberatungsstellen, Frauenhäuser
- Wohlfahrtsverbände
- Freiwilligenagenturen
- Bürgerinitiativen, Netzwerke, Selbsthilfeorganisationen

Arbeitsweise im ISPS:

Im ISPS werden für die verschiedenen Handlungsfelder mit unterschiedlichen Zielgruppen jeweils Grundzüge der Konzeptentwicklung hinsichtlich sozialer Problematik, Theoriebezug, Methodenset und Techniken aufgezeigt und diskutiert, um für die Praxisphase im Studienprojekt 2 vorbereitet zu sein. Im Sommersemester werden spezielle konzeptionelle Aspekte der Handlungsfelder zur Vorbereitung auf die Tätigkeit erarbeitet. Im anschließenden Wintersemester werden die konkreten praktischen Erfahrungen vor diesem Hintergrund gemeinsam kritisch reflektiert.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.21.1.8.4	Steinfort- Diedenhofen, Julia Ziemons, Michael	S		2	ModPrüf	Mo 14:15 - 15:45, woch	216
	Steinfort- Diedenhofen, Julia Ziemons, Michael	S		2	ModPrüf	Mo 14:15 - 15:45, woch	U 09

Formale, informelle und nonformale Bildung in Berufs- und Weiterbildung, außerschul. Jugendbildung, Erwachsenenbildung, Geragogik und eLearning

- Handlungs- bzw. Praxisfeld(er) der Sozialen Arbeit

Das Seminar deckt die Felder der betrieblichen/ berufsbezogenen Sozialpädagogik und Arbeits-, Berufs- und Organisationspädagogik ab, sowie das Praxisfeld der Weiterbildung und außerschulischen Jugendbildung. Darüber hinaus die sozialpädagogischen Arbeitsfelder, die sich mit dem Internet als Kommunikationsmedium beschäftigen, also eLearning, eTeaching, eBeratung, Digital Games und ähnliche. Ebenso können alle Felder, in denen Bildung und Lernen im Alter oder für das Altern (z.B. intergenerationell) ein Handlungsfeld darstellt, bearbeitet werden.

- Theoriebezüge

werden aus der Geragogik, Erwachsenenbildung und Didaktik gewählt

- Zielgruppen, Adressat/inn/en, Klient/inn/en

alle Lebensalter

- Exemplarische Einrichtungen, die von Studierenden gewählt werden können

Bildungsstätten, Jugendverbände, Senioreneinrichtungen, Begegnungsstätten, Seniorenbüros, Medienpädagogische Institutionen u.v.m.

**B1.21.5.00.4 Sitzenstuhl, Ingrid V 220 1 Mi 17:45 - 19:15, woch A.M.
Supervision, Coaching und Beratung - besondere Lernorte im Hochschulkontext**

Die Veranstaltung gibt eine theoretische Einführung in die 3 Beratungsformate und fokussiert auf deren Wirkfaktoren im professionellen Alltag von Sozialer Arbeit. Diese ist u. A. geprägt von Umbrüchen und Perspektivwechseln, die oft von Unsicherheit und Unplanbarkeit begleitet werden. Konflikte können dann an den Schnittpunkten zwischen Person, beruflicher Rolle, Arbeitsfeld, Organisation und Klienten bzw. Kunden und gesellschaftlichen Kontexten sowie ihren Wechselwirkungen entstehen. Supervision/Coaching/Beratung schaffen hierzu Wahrnehmungsräume und bieten einen Lernort für Reflexion und kollegialen Austausch.

Die Veranstaltung ist Teil der Supervision, begleitend zum Studienprojekt 2 im Sommersemester 2018 und Wintersemester 2018/19 und dient der Vorbereitung.

Termine: 18.04., 25.04. und 2.05.2018

**B1.21.5.01.4 Keil, Gisela V 220 1 Mi 17:45 - 19:15, woch A.M.
Theorie der Supervision**

In dieser Veranstaltung wird die historische Entwicklung der Supervision dargestellt und die Supervision als unverzichtbarer Bestandteil Sozialer Arbeit fokussiert. An einem Fallbeispiel werden die Möglichkeiten der Supervision verdeutlicht.

Termine: 16.05., 23.05. und 30.05.2018.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.21.5.02.4	Keil, Gisela	S	8	1		Do 13:15 - 14:15, Block (e)	304
	Keil, Gisela	S	8	1		Do 14:15 - 17:30, Block (e)	304
Supervision							
Vortreffen: Donnerstag, 21.06.18, 13:15-14:15 Uhr in Raum 304							
Blockveranstaltung vom 21.06.2018 - 21.06.2018, 13:15 - 14:15 Uhr, Raum 304							
Blockveranstaltung vom 12.07.2018 - 12.07.2018, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 304							
B1.21.5.03.4	Sitzenstuhl, Ingrid	S	8	1		Mo 13:15 - 14:15, Block (e)	320
	Sitzenstuhl, Ingrid	S	8	1		Di 14:15 - 17:30, Block (e)	
Supervision							
Vortreffen: Montag, 2.07.2018, 13:15-14:15 Uhr in Raum 318							
Blockveranstaltung vom 02.07.2018 - 02.07.2018, 13:15 - 14:15 Uhr, Raum							
Blockveranstaltung vom 17.07.2018 - 17.07.2018, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 320							
B1.21.5.04.4	Schwarzer, Wolfgang	S	8	1		n.V.	
Supervision							
Vortreffen:							
B1.21.5.06.4	Beckers, Achim	S	8	1		n.V.	
Supervision							
B1.21.5.07.4	Birnthaler-Trapp, Andrea	S	8	1		n.V.	
Supervision							
B1.21.5.08.4	Brandt, Anne	S	8	1		n.V.	
Supervision							
B1.21.5.09.4	Christen, Andreas	S	8	1		n.V.	
Supervision							
B1.21.5.10.4	Dobrowolny, Ulrike	S	8	1		n.V.	
Supervision							
B1.21.5.11.4	Griep, Reinhard	S	8	1		n.V.	
Supervision							
B1.21.5.12.4	Hilser, Bernd	S	8	1		n.V.	
Supervision							
B1.21.5.13.4	Horn, Kerstin	S	8	1		n.V.	
Supervision							
B1.21.5.14.4	Kaul, Wilfried	S	8	1		n.V.	
Supervision							
B1.21.5.15.4	Kühnen, Wolfgang	S	8	1		n.V.	
Supervision							

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.21.5.16.4 Supervision	Lindhoff, Frederike	S	8	1		n.V.	
B1.21.5.17.4 Supervision	Rogozinski, Petra	S	8	1		n.V.	
B1.21.5.18.4 Supervision	Schäfer-Jacquemain, S Martina	S	8	1		n.V.	
B1.21.5.19.4 Supervision	Schims, Petra	S	8	1		n.V.	
B1.21.5.20.4 Supervision	Schultheis, Dominik	S	8	1		n.V.	
B1.21.5.21.4 Supervision	Schulz, Hannah	S	8	1		n.V.	
B1.21.5.22.4 Supervision	Wagener, Gerold	S	8	1		n.V.	
B1.21.5.23.4 Supervision	Zeitz, Claudia	S	8	1		n.V.	
B1.21.5.24.4 Supervision	Zingsheim, Anna	S	8	1		n.V.	
B1.21.5.25.4 Supervision - für Studierende im Ausland	Gottschalk, Sabine	S	8	1		n.V.	
B1.21.5.26.4 Supervision - für Studierende im Ausland	Schäfer, Martina	S	8	1		n.V.	

Bachelor-Studiengang Bildung und Erziehung im Kindesalter

Modulübergreifende Veranstaltungen

B3.00.1	Jürgens, Dietmar Wintgen, Irmgard	S	25	2		n.V.	
----------------	--	----------	-----------	----------	--	-------------	--

Hochschulqualifikation "Heilpädagogik/Inklusionsbegleitung"

Das Lehrangebot thematisiert aktuelle Fragestellungen von Inklusion und Inklusionsbegleitung im Kontext der Heilpädagogik. Überdies greift es aktuelle Fragestellungen zum Studium der Hochschulqualifikation auf und ist als solches für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Zusätzlichen Hochschulqualifikation "Heilpädagogik/Inklusionsbegleitung" verpflichtend. Es findet in Blockterminen vor, während und nach der Vorlesungszeit statt.

Die Vereinbarung dieser Termine findet während eines ersten Treffens statt. Das erste Treffen wird rechtzeitig per Aushang bekannt gegeben.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B3.00.2	Bernal Copano, Amelie Sellner, Nora	VS	150			Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	A.M.
	Bernal Copano, Amelie Sellner, Nora	VS	150			Sa 09:00 - 14:00, Block (e)	006

Techniken wissenschaftlichen Arbeitens

Die Blockveranstaltung 'Techniken wissenschaftlichen Arbeitens' richtet sich an alle Studierenden des Fachbereichs Sozialwesen.

Am ersten Tag erhalten die Studierenden einen Überblick zu den folgenden Themen:

- Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit
- Wissenschaftliche Literaturrecherche
- Zitationsweisen
- Quellenangaben und Verzeichnisse

Am zweiten Tag haben die Studierenden die Möglichkeit, an ihrem eigenen Material zu arbeiten (Hausarbeiten, Abschlussarbeiten etc.), Schreibübungen zu leisten und sich Feedback einzuholen.

Blockveranstaltung vom 25.05.2018 - 25.05.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 26.05.2018 - 26.05.2018, 09:00 - 14:00 Uhr, Raum 006

M2 Vertiefung von Themenschwerpunkten

B3.02.1.1.6	Wintgen, Irmgard	S	10	2	Mo 08:15 - 09:45, woch	329
--------------------	-------------------------	----------	-----------	----------	-------------------------------	------------

Entwicklungsbegleitung von Kindern im heilpädagogischen Kontext

In diesem Seminar geht es um Verstehenszugänge und um Hilfen für Kinder, die in ihren Familien besonderen Belastungen ausgesetzt sind, z.B. durch die psychische Erkrankung eines Elternteils.

Ein weiterer Themenbereich ist die Auseinandersetzung mit Traumatisierungen im Kindesalter. Es werden theoretische Grundlagen und (präventive) Handlungsansätze für die pädagogische Begleitung betroffener Kinder vermittelt. Zu ausgewählten Themenbereichen werden Exkursionen in entsprechende Praxiseinrichtungen geplant, für die zusätzliche Blockzeiten einzuplanen sind.

B3.02.1.3.6	Jox, Rolf	S	10	2	ModPrüf Mo 17:45 - 19:15, woch	325
--------------------	------------------	----------	-----------	----------	---------------------------------------	------------

Aktuelle Rechtentwicklungen im Familien- und Kinder- und Jugendhilferecht

In den letzten Jahren sind mehrere Gesetzesvorhaben im Familien- und Kinder- und Jugendhilferecht, um die lange gerungen wurde, zum Abschluss gelangt: z.B. das Gesetz zur Reform der elterlichen Sorge nicht miteinander verheirateter Eltern, das Bundeskinderschutzgesetz u.v.m. Sämtliche Neuregelungen wirken sich unmittelbar auf die Praxis der im Bereich Bildung und Erziehung im Kindesalter Tätigen aus. An Hand der aktuellen Entwicklungen werden die Grundlagen in den jeweiligen Rechtsgebieten erarbeitet bzw. vertieft.

B3.02.1.4.6	Wiemert, Heike	S	10	2	Mo 16:00 - 17:30, woch	325
--------------------	-----------------------	----------	-----------	----------	-------------------------------	------------

Umsetzung von Inklusion in der Kindertageseinrichtung - mehr als eine Frage der Haltung!

Mit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention im Jahr 2009 hat sich Deutschland verpflichtet Schritt für Schritt ein inklusives Erziehungs- und Bildungssystem umzusetzen. Diese bildungsspolitische Forderung richtet sich an alle Ebenen des Erziehungs- und Bildungssystems, somit auch an den Elementarbereich, und stellt Anforderungen an die Ausrichtung der frühpädagogischen Arbeit und Professionalität der pädagogischen Fachkräfte. Im Rahmen des Seminars beschäftigen wir uns mit der Frage, wie sich Einrichtungen auf den Weg machen können und was sie im Prozess der Inklusion an Unterstützung und Begleitung brauchen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M3 Bachelor-Thesis Begleitseminar

B3.03.1.1.6 **Eicke, Franz-Peter** **S** **2** **Di 08:15 - 09:45, woch**

Jürgens, Dietmar
Obermaier, Michael
Sitzenstuhl, Ingrid
Steinfort-
Diedenhofen, Julia
Wiemert, Heike
Wintgen, Irmgard

Begleitseminar Bachelor-Thesis

M7 Erziehungswissenschaftliche Zugänge der Bildung und Erziehung im Kindesalter

B3.07.1.1.4 **Obermaier, Michael** **S** **35** **2** **ModPrüf** **Di 10:00 - 11:30, woch** **217**

Systematische Grundlagen der Sozialpädagogik

Obschon die Kindheitspädagogik als derzeit jüngste Teildisziplin ihren Platz innerhalb der Bildungs- und Erziehungswissenschaften einerseits und den Felder der Sozialen Arbeit andererseits noch finden muss, knüpfen ihre zentralen Fundamentalkategorien der Bildung, Erziehung und Entwicklung an fundierte Theorietraditionen an. Insofern befasst sich die Lehrveranstaltung mit den erziehungswissenschaftlichen Theoriegrundlagen der Bildung und Erziehung, der Disziplinsystematik sowie den etablierten Handlungsfeldern. Dazu werden sowohl systematische als auch historische Grundfragen fokussiert und mit Blick auf aktuelle Handlungsansätze in der Praxis der Bildung und Erziehung im Kindesalter reflektiert.

M8 Theorien der Bildung und Erziehung im Kindesalter

B3.08.2.1.4 **Obermaier, Michael** **S** **35** **2** **ModPrüf** **Di 11:45 - 13:15, woch** **217**

Köhler, Thorsten

Dimensionen (früh)kindlicher Bildung

Bildung in der Elementarpädagogik war bis 1998 kein wesentliches Thema, die gesetzliche Verpflichtung für Tagesstätten für Kinder umfasste bis dahin lediglich den Betreuungs- und Erziehungsaspekt. Im Jahre 2007 lagen dann auch für alle Bundesländer sog. Bildungs- bzw. Orientierungspläne vor, welche die elementarpädagogische Praxis auf ein solides Fundament betten sollen. Insbesondere für eine wissenschaftliche Reflexion der bildungspolitischen Forderungen ist es unerlässlich, die dahinter stehenden Theorieansätze für die unterschiedlichen Bildungsbereiche aufzudecken, um so praxisorientierte Ziele mit intersubjektiv nachvollziehbaren Argumenten zu legitimieren.

Diese Verknüpfung von Theorie und Praxis soll im vorliegenden Seminar exemplarisch anhand der eigenen Forschungsprojekte vorgenommen werden, die exemplarisch auf die entsprechenden Bildungsbereiche bezogen werden.

M9 Konzepte professioneller Begleitung, Leitung und Organisation in der Bildung und Erziehung im Kindesalter

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B3.09.1.1.4	Wiemert, Heike	S	11	2		Di 08:15 - 09:45, woch	329
	Wiemert, Heike	S	11	2		Mo 08:15 - 17:00, Block (e)	
	Wiemert, Heike	S	11	2		Di 08:15 - 17:00, Block (e)	

Aufwachsen in geteilter Verantwortung - Zur Bedeutung von Erziehungs- und Bildungspartnerschaft in kindheitspädagogischen Handlungsfeldern

Im Rahmen der Veranstaltung werden die Verschiebungen von öffentlicher und privater Verantwortung für Erziehung und kindliches Aufwachsen in den Blick genommen. Bezogen auf ausgewählte kindheitspädagogische Handlungsfelder wird diskutiert, wie professionelles pädagogisches Handeln und familiäre Erziehungsverantwortung als eine geteilte Verantwortung im Rahmen von Erziehungs- und Bildungspartnerschaften wahrgenommen werden können.

Die Blockveranstaltungen am 4. und 5.06.2018 finden in Raum 329 statt!

Blockveranstaltung vom 04.06.2018 - 04.06.2018, 08:15 - 17:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 05.06.2018 - 05.06.2018, 08:15 - 17:00 Uhr, Raum

B3.09.1.2.4	Eicke, Franz-Peter	S	11	2	ModPrüf	Di 16:00 - 17:30, woch	219
--------------------	---------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Konzepte: Sozialraumorientierung

Grundlage der Lehrveranstaltung ist die Vorstellung, dass die sozialen Zusammenhänge und Netze zwischen Familien und Akteuren im Stadtteil u/o Gemeinwesen auf die Sozialisation von Kindern und Jugendlichen entscheidend Einfluss haben und in allen Bereichen der Bildung und Entwicklung zu berücksichtigen sind. Pädagogik ist deshalb zunehmend an den Aspekten einer sozialräumlichen Gestaltung orientiert. Studierende erhalten im Rahmen der Lehrveranstaltung eine Einführung in die fachlichen, politischen und jugendhilferechtlichen Dimensionen sozialraumorientierter Sozialer Arbeit.

B3.09.1.3.4	Eicke, Franz-Peter	S	35	2		Mo 09:00 - 17:30, Block (e)	218
	Eicke, Franz-Peter	S	35	2		Di 09:00 - 17:30, Block (e)	218

Grundlagen der Konzeptentwicklung in Einrichtungen der Bildung und Erziehung im Kindesalter

Gegenstand des Lehrangebotes sind Strukturmerkmale von Konzeptentwicklung und Strukturmerkmale von Konzepten. Vor dem Hintergrund der relevanten Konzepte in der Bildung und Erziehung im Kindesalter und mit Blick auf die Handlungsfelder des vorliegenden Studienganges werden diese Inhalte dargestellt an Organisationskonzepten einerseits und Zielgruppenkonzepten andererseits. Dabei sind Inhaltsbezüge zu Bildungs- und Erziehungszielen, Beratungs- und Begleitungszielen, Organisationszielen und -philosophien sowie zur lebensweltlichen und anthropologischen Orientierung der Konzeptentwicklung von besonderer Bedeutung.

Ziel dieses Lehrangebotes ist es, dass die Studierenden um Strukturmerkmale von Konzeptentwicklung von Konzepten wissen und dass sie ein Konzept entwickeln können.

Blockveranstaltung vom 09.04.2018 - 09.04.2018, 09:00 - 17:30 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 10.04.2018 - 10.04.2018, 09:00 - 17:30 Uhr, Raum 218

B3.09.1.4.4	Wintgen, Irmgard	S	11	2	ModPrüf	Mo 14:15 - 15:45, woch	329
--------------------	-------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Heilpädagogische Entwicklungsbegleitung von Kindern

In der Veranstaltung werden zunächst die theoretischen Grundlagen der heilpädagogischen Entwicklungsbegleitung vermittelt. Auf dieser Basis werden exemplarisch Konzepte für Kinder mit Förderbedarf in familiären Belastungen und Krisen vorgestellt, z.B. die Biografiearbeit mit Kindern und die heilpädagogische Gruppenarbeit mit Kindern. Im Seminar werden die Ziele verfolgt, wesentliche Elemente der Entwicklungsbegleitung kennen zu lernen, Handlungskonzepte anwendungsbezogen zu erarbeiten und professionelle Haltungen in der Begleitung von Kindern mit Förderbedarf zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

*M10 Wissenschaftliche Grundfragen der professionellen Haltung und
Perspektiven der Pädagogen/-innen in der Bildung und Erziehung im Kindesalter*

B3.10.1.1.4	Sitzenstuhl, Ingrid Wintgen, Irmgard	S	25	2	ModPrüf	Di 14:15 - 15:45, woch	329
	Sitzenstuhl, Ingrid Wintgen, Irmgard	S	25	2	ModPrüf	Di 14:15 - 15:45, woch	323

Professionalisierung und berufliche Profilierung in Feldern der Bildung und Erziehung im Kindesalter

Das Seminar setzt sich mit der Professionalität und beruflichen Identität im Rahmen der Bildung und Erziehung im Kindesalter auseinander. Theoretische Aspekte werden ebenso einbezogen wie Vorträge aus der Praxis und Besuche in der Praxis.

In der zweiten Semesterhälfte wird die Gruppe zur Vertiefung der Thematik in zwei Untergruppen geteilt. Hier wird die individuelle berufliche Biografie der Seminarteilnehmer/-innen fokussiert.

B3.10.2.1.4	Obermaier, Michael	S	35	2	ModPrüf	Mo 10:00 - 11:30, woch	217
--------------------	---------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Pädagogische Berufsethik

Im Kontext der allgemein geforderten Professionalisierung von Kindheitspädagogen ist die ethische Grundsatzfrage nach dem richtigen Handeln und Wollen in der Arbeit mit Kindern, Eltern und Kollegen aufgeworfen und damit auch vielfältige Fragen nach der Legitimation beruflichen Handelns.

Zur Bearbeitung dieser Fragen werden einschlägige philosophische und erziehungswissenschaftliche Quellentexte vor dem Hintergrund heutiger Professionalitätsanforderungen gelesen, diskutiert und im Kontext der eigenen Berufsbiografie thematisiert. Zudem werden die heutigen Grundlagen zur Professionalisierungsdebatte erarbeitet und individuelle Wege zur Entwicklung der eigenen beruflichen Professionalität im Kontext professioneller Haltungen und Einstellungen gesucht.

*M14 Gesellschaftliche und politische Grundlagen und
Rahmenbedingungen der Bildung und Erziehung im Kindesalter*

B3.14.1.1.4	Schwarzer-Haupt, Ute	S	35	2	ModPrüf	Mo 16:00 - 17:30, woch	218
--------------------	---------------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Wandel kindlicher Lebenswelten

Thema der Veranstaltung sind veränderte kindliche Lebenswelten und die sich daraus ergebenden Konsequenzen und Anforderungen an pädagogische Fachkräfte.

M19 Modelle und Bedingungen individueller Entwicklung

B3.19.1.1.4	Großheinrich, Nicola	S	35	2	ModPrüf	Mo 11:45 - 13:15, woch	218
--------------------	-----------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Psychologische Theorien und Modelle zu Sprache, Sprachentwicklung und pädagogischer Sprachförderung

Im Seminar werden u.a. klassische und aktuelle Modelle zum kindlichen Spracherwerb und dessen Förderung sowie neuere Forschungsergebnisse zur spezifischen Spracherwerbsstörung behandelt.

M20 Handlungsfelder

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B3.20.1.1.4.6 Sitzenstuhl, Ingrid S 18 2 ModPrüf Mo 10:00 - 11:30, woch 219

Personalentwicklung und Personalmanagement

Die Studierenden sollen die Führung von Mitarbeiter/-innen als eigenständige Funktion begreifen und vor dem Hintergrund von Führungstheorien Interventionen entwickeln können. Hierzu gehören u.a. die arbeitsplatznahe Aufgaben- und Prozessbegleitung durch Beratung, Coaching und Supervision für Einzelne und Teams.

B3.20.1.2.1.6 Eicke, Franz-Peter S 18 2 ModPrüf Mo 11:45 - 13:15, woch 219

Konzeptentwicklung und neue Einrichtungsmodelle im Kontext von Qualitätsentwicklung

Inhalte dieser Lehrveranstaltung sind die Entwicklung und Beschreibung von Qualitätszielen und Qualitätsstandards, Qualitätsmanagement sowie Methoden, Instrumente und Verfahren der Evaluation mit dem Ziel der Qualitätssicherung von Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangeboten. Die Qualitätsentwicklung wird hierbei als Konzept gelehrt, speziell auch bezogen auf neue Einrichtungsformen der Bildung und Erziehung im Kindesalter.

B3.20.1.3.1.6 Eicke, Franz-Peter S 18 1 ModPrüf Mo 14:15 - 15:45, woch 219

Sitzenstuhl, Ingrid

Präsentation der Studienprojekte im Handlungsfeld 20.1.: Beratung, Organisation und Management in Einrichtungen und Feldern der Bildung und Erziehung im Kindesalter

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Auswertung und Präsentation des Praxisprojektes II.

Die Veranstaltung findet in der 1. Semesterhälfte statt.

B3.20.1.4.1.6 Schulz, Hannah-Anita S 18 1 ModPrüf Mo 14:15 - 15:45, woch 219

Kollegiale Beratung und Supervision

Die Veranstaltung findet in der 2. Semesterhälfte statt.

B3.20.2.1.2.6 N.N., S 15 2 ModPrüf Mo 10:00 - 11:30, woch 329

Entwicklungspsychologische und motorische Grundlagen

B3.20.2.3.1.6 Obermaier, Michael S 15 2 ModPrüf Di n.V.

Wiemert, Heike

Präsentation der Studienprojekte im Handlungsfeld 20.2

In Fortführung des Begleitseminars bietet diese Veranstaltung für das Handlungsfeld 2 - Tanz und Bewegungskultur - den entsprechenden Rahmen, das Studienprojekt zu präsentieren.

B3.20.2.4.1.6 Wiemert, Heike S 15 1 ModPrüf Mo 14:15 - 15:45, woch 134

Kollegiale Beratung

Die Lehrveranstaltung findet in der 1. Semesterhälfte statt (bis 28.05.2018).

Master-Studiengang Soziale Arbeit

Modulübergreifende Veranstaltungen

Modulunabhängige / semesterübergreifende Lehrveranstaltungen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M2.00.1 **Hoff, Walburga** **S** **15** **2** **n.V.**

Schönig, Werner

Oberseminar für Doktorand/innen und Promotionsinteressierte

Im Rahmen des Graduierteninstituts NRW bietet die KathO an den Abteilungen Köln und Münster ein gemeinsames Oberseminar an. Gegenstand des Seminars sind die theoretischen Grundlagen, methodischen Vorgehensweisen und Bezüge zur Sozialen Arbeit in den jeweiligen Vorhaben.

M2.00.2 **Bernal Copano,** **VS** **Fr 09:00 - 17:00, Block (e)** **A.M.**

Amelie

Sellner, Nora

Bernal Copano, **VS**

Sa 09:00 - 14:00, Block (e) **006**

Amelie

Sellner, Nora

Techniken wissenschaftlichen Arbeitens

Die Blockveranstaltung 'Techniken wissenschaftlichen Arbeitens' richtet sich an alle Studierenden des Fachbereichs Sozialwesen.

Am ersten Tag erhalten die Studierenden einen Überblick zu den folgenden Themen:

- Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit
- Wissenschaftliche Literaturrecherche
- Zitationsweisen
- Quellenangaben und Verzeichnisse

Am zweiten Tag haben die Studierenden die Möglichkeit, an ihrem eigenen Material zu arbeiten (Hausarbeiten, Abschlussarbeiten etc.), Schreibübungen zu leisten und sich Feedback einzuholen.

Blockveranstaltung vom 25.05.2018 - 25.05.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 26.05.2018 - 26.05.2018, 09:00 - 14:00 Uhr, Raum 006

M1 Disziplin Soziale Arbeit

M2.1.4.1.2 **Motzke, Katharina** **S** **25** **2** **ModPrüf** **Block**

Innovation und soziale Innovation

Ziel des Seminars ist eine theoretische Standortbestimmung des Innovationskonzepts. Dafür werden unterschiedliche disziplinäre Zugangsweisen analysiert, die Unterscheidung von (technischer) Innovation und sozialer Innovation beleuchtet und der Status Quo zum Thema Innovation in der Sozialen Arbeit aufgearbeitet. Diskutiert wird die Kernfrage: Welchen Beitrag kann (soziale) Innovation zur Bewältigung sozialer Probleme leisten?

Teil des Seminars ist der Besuch der Tagung "Soziale Innovation - Erfahrungen, Kontroversen und Perspektiven" der Hochschule für Soziale Arbeit (FHNW) am 2.02.2018 in Olten (Schweiz).

Termine:

Freitag, 2.02.2018: 9:00-18:00 Uhr

Dienstag, 6.02.2018: 9:00-16:00 Uhr, Raum 218

Mittwoch, 7.02.2018: 9:00-16:00 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M2.1.4.2.2 Schönig, Werner S 25 2 ModPrüf Mo 14:15 - 15:45, woch 421

Dualität, Situation und Prozess als Kernbegriffe einer Theorie Sozialer Arbeit

Die Theorie Sozialer Arbeit kann dann fruchtbar fortentwickelt werden, wenn sie sich kritisch mit ihrem kanonisierten Bestand an Beiträgen auseinandersetzt. Ein Ansatz dazu ist die Rückführung auf grundlegende Begriffe wie Dualität, Situation und Prozess. Sie werden einerseits im Seminar diskutiert und andererseits als Strukturierungsfolie des Theorieangebots genutzt, so dass mit diesem Verfahren Stärken und Schwächen der Disziplinentwicklung deutlich und für Theorieinnovationen genutzt werden können.

M2 Profession Soziale Arbeit

M2.2.1.1.4 Köhler, Thorsten S 35 2 ModPrüf n.V.
Evidenzbasierung in der Sozialen Arbeit

M2.2.1.2.2 Wildfeuer, Armin S 25 2 ModPrüf Mi 14:15 - 15:45, woch 421
Professionsethik: Ethik und Ethos der Sozialen Arbeit

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
M2.2.2.1.2	Geisen, Thomas	S	25	2	ModPrüf	Do 09:00 - 17:00, Block (e)	
	Geisen, Thomas	S	25	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	004
	Geisen, Thomas	S	25	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 17:00, Block (e)	004

Arbeit, Arbeitsintegration und soziale Sicherung

Mit der Entstehung moderner Gesellschaften hat sich die Beurteilung der menschlichen Tätigkeit des Arbeitens verändert. Arbeit ist in der sozialen Wahrnehmung von einer Tätigkeit, die mit Last und Mühsal verbunden ist, zu einer in hohem Masse sinnstiftenden und sinnerfüllten menschlichen Tätigkeit geworden. Eng verbunden mit der gesellschaftlichen Neubewertung des Arbeitens in der Moderne und der Betonung ihrer Produktivität war auch die Neubewertung von Armut. Während Armut bis dahin als schicksalhaft galt, so wurde sie nun als eine sozial entstandene Tatsache angesehen, die individuell und sozial als bearbeitbar und vermeidbar gilt. Das Mittel mit dem die Armut bekämpft werden soll ist die Arbeit, eine fehlende Bereitschaft und Befähigung zur Arbeit wurde auch als Grund für Armut angesehen. In den modernen Gesellschaften haben sich erste historische Ansätze in der Bekämpfung von Armut daher vor allem auf Fragen von (Arbeits-)Erziehung gerichtet. Die Entstehung von Individualisierung und Arbeitsintegration als grundlegenden gesellschaftlichen Phänomenen in der Moderne ist eng mit diesem Wandel verbunden. Individualisierung ist im Kontext von Arbeit durch die individuelle Zurechenbarkeit von (Arbeits-)Leistung bestimmt. Arbeitsintegration wird als eine individuelle und gesellschaftliche Aufgabe angesehen, denn gesellschaftliche Partizipation und Teilhabe ist in der modernen Gesellschaft ein Resultat menschlicher Tätigkeiten. Sie ist dann erfolgreich, wenn eine Partizipation am Arbeitsmarkt erreicht und dauerhaft sichergestellt werden kann. Dort, wo sie nicht gelingt, wo sich Fragmentierungen und Brüche in der Erwerbsbiographie zeigen, wo Probleme bei den Übergängen in Ausbildung und Erwerbstätigkeit sichtbar werden, wo Krankheit und Unfall zu Leistungsveränderungen und Leistungsminderungen führen, haben sich vielfältige Formen der professionellen Unterstützung etabliert, insbesondere auch in der Sozialen Arbeit.

Inhalte: Im Rahmen des Seminars werden theoretische, historische und empirische Grundlagen von Arbeitsintegration vorgestellt und in ihrer Bedeutung für die Sozialer Arbeit diskutiert. Es wird aufgezeigt welche Konzepte und Handlungsmöglichkeiten zu einer Verbesserung von professionellem Handeln in den verschiedenen Kontexten von Arbeitsintegration historisch entstanden sind. Darüber hinaus wird auf neuere Entwicklungen eingegangen.

Teil I: Theoretische und historische Grundlagen von Arbeit und Arbeitsintegration

Teil II: Maßnahmen und Projekte der Arbeitsintegration

Teil III: Arbeitsintegration und Gesundheit - Perspektive Eingliederungsmanagement

Literatur:

Aßländer, Michael S. (2005): Von der vita activa zur industriellen Wertschöpfung. Marburg: metropolis.

Biermann, Horst (2008): Pädagogik der beruflichen Rehabilitation. Stuttgart: Kohlhammer.

Castel, Robert (2011): Die Krise der Arbeit. Hamburg: Hamburger Edition.

Geisen, Thomas (2012): Arbeit in der Moderne. Wiesbaden: Springer VS.

Marchart, Oliver (2013): Die Prekarisierungsgesellschaft. Bielefeld: transkript.

Marchart, Oliver (Hg.) (2013): Facetten der Prekarisierungsgesellschaft. Bielefeld: transkript.

E-Mail | Telefon : thomas.geisen@fhnw.ch | +41 62 957 20 57

Blockveranstaltung vom 28.06.2018 - 28.06.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 29.06.2018 - 29.06.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 004

Blockveranstaltung vom 30.06.2018 - 30.06.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 004

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
M2.2.2.1.4	Potratz, Alexandra	S	25	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	217
	Potratz, Alexandra	S	25	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	218
	Potratz, Alexandra	S	25	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	217

Einfluss der Digitalisierung auf die Profession Soziale Arbeit

Die Profession Soziale Arbeit entwickelt sich permanent weiter. Unter anderem können äußere Umstände hierzu den Anstoß geben und Weiterentwicklung erfordern: Die Digitalisierung treibt aktuell verschiedenste Branchen um, so auch immer stärker die Soziale Arbeit. Für Sozialarbeiter/innen stellt die Digitalisierung eine besondere Herausforderung dar. Ethische Fragen und der Schutz vor Risiken sind zentrale Themen. Jedoch birgt die Digitalisierung auch große Chancen, die in der Veranstaltung erarbeitet und diskutiert werden. Mit einem Blick auf andere Branchen wird geprüft, welche Erfahrungswerte für die Soziale Arbeit hilfreich sein können. Zugleich werden Grenzen der Digitalisierung der Sozialen Arbeit besprochen. Dabei liegt der Fokus in der Lehrveranstaltung zum einen auf der direkten Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen der Sozialen Arbeit und zum anderen auf verschiedenen Bereichen des Sozialmanagements.

Blockveranstaltung vom 13.04.2018 - 13.04.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 217

Blockveranstaltung vom 20.04.2018 - 20.04.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 218

Blockveranstaltung vom 27.04.2018 - 27.04.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 217

M2.2.2.2.2	Steinfort- Diedenhofen, Julia	S	25	2	ModPrüf	Di 11:45 - 13:15, woch	219
	Steinfort- Diedenhofen, Julia	S	25	2	ModPrüf	Fr 10:00 - 15:00, Block (e)	219

Soziale Arbeit und Bildung in der zweiten Lebenshälfte - sozialgeragogische Reflexionen zur Professionsentwicklung

Bildung in der zweiten Lebenshälfte ist ein Motor für die Gestaltung des demografischen Wandels. Angesichts der Heterogenität der Altersverläufe und Lebenslagen liegt es auf der Hand dem gemeinsamen Anliegen auch aus der Perspektive Sozialer (Alten-)Arbeit nachzugehen und Bildungsaktivitäten im Alter und für das Altern noch stärker auf die unterschiedlichen Milieus und Lebenswelten der Adressaten hin auszurichten. Bildung im Alter darf keine bestimmten Gruppen älterer Menschen exkludieren, da ihr nicht nur die Aufgabe der Entfaltung individueller Potenziale zukommt, sondern auch die der Überwindung sozialer Ungleichheiten. Die Einnahme einer spezifisch sozialgeragogisch ausgerichteten Perspektive Sozialer Arbeit wird prozessionstheoretisch in diesem Seminar reflektiert und auf konkrete Handlungsfelder bezogen.

Die Lehrveranstaltung findet am 1. Termin (Dienstag, 10.04.2018) statt, danach regulär wieder ab Dienstag, 22.05.2018. Die ausgefallenen Termine werden in einer Blockveranstaltung am Freitag, 13.07.2018 nachgeholt.

Blockveranstaltung vom 13.07.2018 - 13.07.2018, 10:00 - 15:00 Uhr, Raum 219

M2.2.2.2.4	Steinfort- Diedenhofen, Julia	S	10	2	ModPrüf	Di 11:45 - 13:15, woch	219
	Steinfort- Diedenhofen, Julia	S	10	2	ModPrüf	Fr 10:00 - 15:00, Block (e)	219

Soziale Arbeit und Bildung in der zweiten Lebenshälfte - sozialgeragogische Reflexionen zur Professionsentwicklung

Die Lehrveranstaltung findet am 1. Termin (Dienstag, 10.04.2018) statt, danach wieder regulär ab Dienstag, 22.05.2018. Die ausgefallenen Termine werden in einer Blockveranstaltung am Freitag, 13.07.2018 nachgeholt.

Blockveranstaltung vom 13.07.2018 - 13.07.2018, 10:00 - 15:00 Uhr, Raum 219

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M2.2.2.3.2 Hoff, Tanja S 25 2 ModPrüf Mi 10:00 - 11:30, woch 421
Professionsentwicklung und -innovation in der Handlungswissenschaft und Fachsozialarbeit "Klinische Sozialarbeit"

Klinische Sozialarbeit versteht sich einerseits als Handlungswissenschaft zur Erkenntnis- und Evidenzgenerierung bzgl. psychosozialer Probleme im Kontext von Gesundheit und Krankheit, andererseits als spezifische Fachsozialarbeit im interdisziplinären Geschehen von Prävention und Gesundheitsversorgung. Im Seminar werden die Grundlagen, historischen und aktuellen Diskussionslinien in der Professionsentwicklung erarbeitet und an forschungsorientierten Beispielen vertieft.

Die Bereitschaft zum intensiven Literaturstudium und aktiver Teilnahme wird vorausgesetzt.

M2.2.2.3.4 Hoff, Tanja S 10 2 ModPrüf Mi 10:00 - 11:30, woch 421
Professionsentwicklung und -innovation in der Handlungswissenschaft und Fachsozialarbeit "Klinische Sozialarbeit"

Klinische Sozialarbeit versteht sich einerseits als Handlungswissenschaft zur Erkenntnis- und Evidenzgenerierung bzgl. psychosozialer Probleme im Kontext von Gesundheit und Krankheit, andererseits als spezifische Fachsozialarbeit im interdisziplinären Geschehen von Prävention und Gesundheitsversorgung. Im Seminar werden die Grundlagen, historischen und aktuellen Diskussionslinien in der Professionsentwicklung erarbeitet und an forschungsorientierten Beispielen vertieft.

Die Bereitschaft zum intensiven Literaturstudium und aktiver Teilnahme wird vorausgesetzt.

M2.2.2.5.2 Müller, Annette S 25 2 ModPrüf Mo 16:00 - 17:30, woch 421
Rassismus- und sexismuskritische Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft

In der "Global Definition of Social Work" wird u.a. die Achtung der Vielfalt als ein zentrales Prinzip der Sozialen Arbeit herangeführt. Doch was bedeutet dies konkret für die Profession Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft mit Blick auf Rassismen und Sexismen? Die Studierenden nähern sich einer rassismus- und sexismuskritischen Sozialen Arbeit systematisch an. Sie erwerben zum einen bezugswissenschaftliches Basiswissen zu den verschiedenen Definitionen, den Erscheinungsformen und den Ausmaßen von Rassismen und Sexismen. Zum anderen lernen sie verschiedene Ansätze, Konzepte und Methoden der Sozialen Arbeit kennen, die Rassismen und Sexismen kritisch und sensibel bearbeiten.

M2.2.2.5.4 Müller, Annette S 10 2 ModPrüf Mo 16:00 - 17:30, woch 421
Rassismus- und sexismuskritische Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft

In der "Global Definition of Social Work" wird u.a. die Achtung der Vielfalt als ein zentrales Prinzip der Sozialen Arbeit herangeführt. Doch was bedeutet dies konkret für die Profession Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft mit Blick auf Rassismen und Sexismen? Die Studierenden nähern sich einer rassismus- und sexismuskritischen Sozialen Arbeit systematisch an. Sie erwerben zum einen bezugswissenschaftliches Basiswissen zu den verschiedenen Definitionen, den Erscheinungsformen und den Ausmaßen von Rassismen und Sexismen. Zum anderen lernen sie verschiedene Ansätze, Konzepte und Methoden der Sozialen Arbeit kennen, die Rassismen und Sexismen kritisch und sensibel bearbeiten.

M3 Wissenschaftstheorie und Forschungsmethodik

M2.3.1.1.2 Köhler, Thorsten S 6 2 n.V.
Schönig, Werner
Wildfeuer, Armin

Planung des Forschungsprojekts zum Thema "Innovation in der Sozialen Arbeit": Gesellschaftliche, organisatorische und individuelle Bedingungen von Innovation

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M2.3.1.2.2	Müller, Annette Schmidt- Koddenberg, Angelika	S	10	2		n.V.	
-------------------	--	----------	-----------	----------	--	-------------	--

Planung des Forschungsprojekts zum Thema „Studienpioniere: Wege ins Studium - individuelle und gesellschaftliche Herausforderungen“

Die am Ende der Schulzeit notwendige Entscheidung für einem potentiellen beruflichen Weg bzw. den weiteren biographischen Verlauf markiert identitätstheoretisch eine zentrale Statuspassage für junge Erwachsene, die angesichts der Komplexität gesellschaftlicher Verhältnisse eine große Herausforderung darstellt. Zugleich unterliegen die Entscheidungsmuster ausgeprägten sozialen Selektionsprozessen.

Das Projektvorhaben ist Teil eines größeren Forschungsverbundes. Die geplante Veranstaltung dient der methodischen Vorbereitung der empirischen Untersuchung.

M2.3.1.3.2	Klein, Michael	S	8	2		n.V.	
-------------------	-----------------------	----------	----------	----------	--	-------------	--

Planung des Forschungsprojekts zum Thema 'Förderung des Kindes- und Jugendwohls durch Individual- und Familienresilienzprogramme'

M2.3.5.1.2	Köhler, Thorsten	S	25	2	ModPrüf	Di 10:00 - 11:30, woch	421
-------------------	-------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Evaluationstechniken

Das Ziel des Seminars ist es, die Studierenden mit den Grundbegriffen, den theoretischen Ansätzen, den relevanten Forschungsmethoden sowie aktuellen Fragestellungen in der Evaluation vertraut zu machen. Das inhaltliche Spektrum des Seminars umfasst die Darstellung der Evaluationsparadigmen und der Evaluationsstandards der De-GEval. Zudem werden praktische Probleme bei der Durchführung standardisierter Befragungen diskutiert. Zentrale Fragen sind hierbei: Wie finde ich die passende Fragestellung für die Evaluation einer Organisation? Wie messe ich die Wirkung einer Intervention? Welches Evaluationsdesign ist angemessen? Wie werden Forschungshypothesen für die Praxisevaluation entwickelt?

M4 Schwerpunktbildung I

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
M2.4.2.3.2	Wiemert, Heike	S	25	2		Di 13:15 - 14:15, Block (e)	421
	Wiemert, Heike	S	25	2		Fr 08:15 - 16:00, Block (e)	421
	Wiemert, Heike	S	25	2		Fr 08:15 - 16:00, Block (e)	101
	Wiemert, Heike	S	25	2		Sa 08:15 - 16:00, Block (e)	101

Familie. Vielfalt. Inklusion. - Soziale Arbeit mit Familie im Wandel

„Doing Family“ als Perspektive auf Familie heute und als Versuch, den aktuellen sozialen Wandel konzeptionell zu erfassen weist darauf hin, dass Familie eine Herstellungsleistung ist und eine Herausforderung für alle Beteiligten darstellt. Im Rahmen des Seminars gehen wir ausgehend von aktuellen Trends und Forschungsergebnissen den Fragen nach, was Familien derzeit benötigen, um gesellschaftliche und individuelle Erwartungen erfüllen zu können und was Hilfesysteme und Angebote der Sozialen Arbeit für Familien und ihre Mitglieder insbesondere in belasteten Lebenslagen leisten können?

Die Veranstaltung findet im Block statt.

1. Block Fr. 18.05.2018 von 8:15 Uhr bis 16:00 Uhr.
2. Block am 15.06. 2018 von 8:15 Uhr bis 16:00 Uhr.
3. Block am 16.06.2018 von 8:15 bis 16:00 Uhr.

Einführungsveranstaltung: Dienstag, 17.04.2018, 13:15-14:15 Uhr in Raum 421

Blockveranstaltung vom 17.04.2018 - 17.04.2018, 13:15 - 14:15 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 18.05.2018 - 18.05.2018, 08:15 - 16:00 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 15.06.2018 - 15.06.2018, 08:15 - 16:00 Uhr, Raum 101

Blockveranstaltung vom 16.06.2018 - 16.06.2018, 08:15 - 16:00 Uhr, Raum 101

M2.4.2.4.2	Wildfeuer, Armin	S	25	2	ModPrüf	Mi 16:00 - 17:30, woch	421
-------------------	-------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Gesellschaftliche Herausforderungen und ihre kulturphilosophische Einordnung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
M2.4.2.5.2	Kuhn, Ulrike	S	25	2	ModPrüf	Fr 08:15 - 16:15, Block (e)	323
	Kuhn, Ulrike	S	25	2	ModPrüf	Fr 08:15 - 16:15, Block (e)	323
	Kuhn, Ulrike	S	25	2	ModPrüf	Fr 08:15 - 13:15, Block (e)	324

Gesundheitsbezogene Veränderungen im höheren Lebensalter - Kontextveränderungen und Forschungsdesiderate

Im Seminar stehen zunächst gesundheitsbezogene Veränderungen im höheren Lebensalter im Fokus. Dabei sollen insbesondere Kenntnisse zu wichtigen Aspekten der physischen und psychischen Gesundheit und Gesundheitserhaltung sowie Informationen zu Gesundheitsproblemen im Alter vermittelt werden. Es geht dabei stets um eine differentielle Sicht des Alters, daher soll sich vertieft mit den verschiedenen Lebenslagen von älteren Menschen auseinander gesetzt werden, die die Grundlage bilden für soziale Arbeit mit älteren Menschen in den entsprechenden Handlungsfeldern. Auf der Basis alter(ns)soziologischer, alterspsychologischer und sozialgerontologischer Theorien, soll Grundlagenwissen über dieses Praxisfeld der soziale Arbeit erworben werden. Dabei wird im Seminar auch auf unterschiedliche Altersstereotype und die damit einhergehenden unterschiedlichen Umgangsweisen mit älteren Menschen im europäischen Raum eingegangen.

Es gilt dabei auch im Kontext die jeweils gegebenen strukturellen Rahmenbedingungen mit in den Blick zu nehmen, u.a.:

- Demographischer Wandel und Alterung der Gesellschaft
- Wirkmächtige Altersbilder in der Gesellschaft
- Wohnen im Alter
- Soziale Netzwerke im Alter

Ein weiterer Schwerpunkt im Seminar sind psychiatrische Störungen im Alter (u.a. Gedächtnisstörungen, Demenzerkrankungen, Depressionen, Lebenskrisen / Verlusterlebnisse, Suchtprobleme) und in dem Zusammenhang findet ein gemeinsamer Praxisbesuch im Gerontopsychiatrischen Zentrum Köln-Chorweiler (LVR) statt.

Auf Basis der Lektüre von Texten werden aktuelle Forschungsstudien einbezogen und die unterschiedlichen Zugänge diskutiert.

Blockveranstaltung vom 11.05.2018 - 11.05.2018, 08:15 - 16:15 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 25.05.2018 - 25.05.2018, 08:15 - 16:15 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 22.06.2018 - 22.06.2018, 08:15 - 13:15 Uhr, Raum 324

M2.4.2.8.2	Schaub, Stefan	S	20	2	ModPrüf	Mi 11:45 - 13:15, woch	421
-------------------	-----------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

G3 - Auswirkungen Europas für die Soziale Arbeit

Will man erfahren, ob und wie sich die Soziale Arbeit weiterentwickelt, darf der Blick auf die EU nicht fehlen. Das Seminar will das Bewusstsein schärfen, wie weit die europäische Integration auch in Fragen fortgeschritten ist, die die soziale Arbeit betreffen. Dabei zielt die Themenauswahl vor allem auf die Strukturen, Entscheidungen und Entwicklungen in europäischen Institutionen und in den Mitgliedstaaten, welche für die organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit in Deutschland von Bedeutung sind.

M5 Schwerpunktbildung II

M6 Wahlpflichtmodul

M7 Forschungsprojekt

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M2.7.1.2.4 Freise, Josef S 10 1 ModPrüf n.V.
Müller, Annette

Durchführung eines Forschungsprojekts: Muslimische Jugendarbeit: Demokratie leben (DITIB) und Qualitätsstandards in der Flüchtlingsarbeit (Diözesan-Caritasverband Köln)

Die im vergangenen Semester vorläufig entwickelten Ideen zum Evaluationsdesign werden in diesem Semester konkretisiert. Das Kolloquium dient der Entwicklung der Forschungsfragen, der Entscheidung für die jeweiligen Forschungsmethoden und der Begleitung des Forschungsprozesses. Termine werden mit der Gruppe abgestimmt.

Die Forschungsgruppe ist bereits gebildet. Die Forschungstreffen finden nach Vereinbarung statt.

M2.7.1.3.4 Freise, Josef S 10 2 ModPrüf n.V.
Müller, Annette

Auswertung, Dokumentation und Präsentation des Forschungsprojekts zur Muslimischen Jugendarbeit und zu Qualitätsstandards in der Flüchtlingsarbeit (Diözesan-Caritasverband Köln)

M2.7.2.2.4 Köhler, Thorsten S 6 1 ModPrüf n.V.
Durchführung des Forschungsprojekts Arbeit und Gesundheit bei Erzieher/-innen und Sozialarbeiter/-innen

M2.7.2.3.4 Köhler, Thorsten S 6 2 n.V.
Auswertung, Dokumentation und Präsentation des Forschungsprojekts: Arbeit und Gesundheit bei Erzieher/-innen und Sozialarbeiter/-innen

M2.7.3.2.3 Gleich, Johann S 5 1 ModPrüf n.V.
Michael
Durchführung des Forschungsprojekts: Aufbau und Konzeption von Familienzentren

M2.7.3.3.4 Gleich, Johann S 5 2 n.V.
Michael
Auswertung, Dokumentation und Präsentation des Forschungsprojekts: Aufbau und Konzeption von Familienzentren

M2.7.4.2.4 Klein, Michael S 5 1 ModPrüf n.V.
Durchführung des Forschungsprojekts: Förderung der Familienresilienz für Kinder suchtkranker und psychisch kranker Eltern

M2.7.4.3.4 Klein, Michael S 5 2 n.V.
Auswertung, Dokumentation und Präsentation des Forschungsprojekts: Förderung der Familienresilienz für Kinder suchtkranker und psychisch kranker Eltern

M2.7.5.2.4 Schönig, Werner S 5 1 ModPrüf n.V.
Durchführung des Forschungsprojekts: Partizipative Quartiersentwicklung

M2.7.5.3.4 Schönig, Werner S 5 2 n.V.
Auswertung, Dokumentation und Präsentation des Forschungsprojekts: Partizipative Quartiersentwicklung

M2.7.6.2.4 Höring, Patrik C. S 5 1 ModPrüf n.V.
Ziemons, Michael

Durchführung des Forschungsprojekts: Die Wirksamkeit kirchlicher Jugendarbeit im Blick auf die (Glaubens-)Biographie junger Menschen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M2.7.6.3.4 **Höring, Patrik C.** **S** **5** **2** **ModPrüf** **n.V.**
Ziemons, Michael

Auswertung, Dokumentation und Präsentation des Forschungsprojekts: Die Wirksamkeit kirchlicher Jugendarbeit im Blick auf die (Glaubens-)Biographie junger Menschen

M8 Master-Thesis

M2.8.1.1.4 **Köhler, Thorsten** **S** **36** **2** **ModPrüf** **n.V.**
Motzke, Katharina

Begleitseminar zur Masterthesis

Fachbereich Gesundheitswesen

Einführungswoche

B5.1-13	NN,	KO				Mo 09:00 - 18:00, Block (e)	325
	NN,	KO				Mo 09:00 - 18:00, Block (e)	324
	NN,	KO				Mo 09:00 - 18:00, Block (e)	320
	NN,	KO				Mo 09:00 - 18:00, Block (e)	321
	NN,	KO				Mo 09:00 - 18:00, Block (e)	323
	NN,	KO				Mo 09:00 - 18:00, Block (e)	004
	NN,	KO				Mo 09:00 - 18:00, Block (e)	304
	NN,	KO				Mo 09:00 - 18:00, Block (e)	404
	NN,	KO				Mo 09:00 - 18:00, Block (e)	101

Bachelor Kolloquien

Bachelor Kolloquien aller betreuenden Professor*innen

Blockveranstaltung vom 26.03.2018 - 26.03.2018, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 325

Blockveranstaltung vom 26.03.2018 - 26.03.2018, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 26.03.2018 - 26.03.2018, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 320

Blockveranstaltung vom 26.03.2018 - 26.03.2018, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 321

Blockveranstaltung vom 26.03.2018 - 26.03.2018, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 26.03.2018 - 26.03.2018, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 004

Blockveranstaltung vom 26.03.2018 - 26.03.2018, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 304

Blockveranstaltung vom 26.03.2018 - 26.03.2018, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 404

Blockveranstaltung vom 26.03.2018 - 26.03.2018, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 101

B5.B6.B7.M6.M7.Heffels, Wolfgang **MÜV** **Di 10:00 - 18:00, Block (e)** **421**
Tag der Lehre

Denkwerkstatt Prüfungsgestaltung

Studiengangskonferenz - studiengangsspezifischer Austausch

Blockveranstaltung vom 27.03.2018 - 27.03.2018, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 421

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
M6.M7.	NN,	KO				Mi 09:00 - 18:00, Block (e)	325
	NN,	KO				Mi 09:00 - 18:00, Block (e)	324
	NN,	KO				Mi 09:00 - 18:00, Block (e)	323
	NN,	KO				Mi 09:00 - 18:00, Block (e)	321
	NN,	KO				Mi 09:00 - 18:00, Block (e)	320
	NN,	KO				Mi 09:00 - 18:00, Block (e)	304
	NN,	KO				Mi 09:00 - 18:00, Block (e)	421
	NN,	KO				Mi 09:00 - 18:00, Block (e)	101

Master Kolloquien

Master Kolloquien aller betreuenden Professor*innen

Blockveranstaltung vom 28.03.2018 - 28.03.2018, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 325

Blockveranstaltung vom 28.03.2018 - 28.03.2018, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 28.03.2018 - 28.03.2018, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 28.03.2018 - 28.03.2018, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 321

Blockveranstaltung vom 28.03.2018 - 28.03.2018, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 320

Blockveranstaltung vom 28.03.2018 - 28.03.2018, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 304

Blockveranstaltung vom 28.03.2018 - 28.03.2018, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 28.03.2018 - 28.03.2018, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 101

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
1.4 Peergruppen	Grasekamp, Guido	Leer				Do 08:15 - 10:00, Block (e)	004
	Großkopf, Volker						
	Helmbold, Anke						
	Heuel, Guido						
	Schiff, Andrea						
	Siebolds, Marcus	Leer				Do 08:15 - 10:00, Block (e)	323
	Grasekamp, Guido						
	Großkopf, Volker						
	Helmbold, Anke						
	Heuel, Guido						
	Schiff, Andrea	Leer				Do 08:15 - 10:00, Block (e)	325
	Siebolds, Marcus						
	Grasekamp, Guido						
	Großkopf, Volker						
	Helmbold, Anke						
	Heuel, Guido	Leer				Do 08:15 - 10:00, Block (e)	324
	Schiff, Andrea						
	Siebolds, Marcus						
	Grasekamp, Guido						
	Großkopf, Volker						
	Helmbold, Anke	Leer				Do 08:15 - 10:00, Block (e)	106
	Heuel, Guido						
	Schiff, Andrea						
	Siebolds, Marcus						
	Grasekamp, Guido						
	Großkopf, Volker	Leer				Do 08:15 - 10:00, Block (e)	321
	Helmbold, Anke						
	Heuel, Guido						
	Schiff, Andrea						
	Siebolds, Marcus						

PM 4. Sem.

Studienentwicklungsberatung

Blockveranstaltung vom 29.03.2018 - 29.03.2018, 08:15 - 10:00 Uhr, Raum 004

Blockveranstaltung vom 29.03.2018 - 29.03.2018, 08:15 - 10:00 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 29.03.2018 - 29.03.2018, 08:15 - 10:00 Uhr, Raum 325

Blockveranstaltung vom 29.03.2018 - 29.03.2018, 08:15 - 10:00 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 29.03.2018 - 29.03.2018, 08:15 - 10:00 Uhr, Raum 106

Blockveranstaltung vom 29.03.2018 - 29.03.2018, 08:15 - 10:00 Uhr, Raum 321

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
1.4 Peergruppen	Brühe, Roland	Leer				Do 10:00 - 11:30, Block (e)	323
	Heffels, Wolfgang						
	Helmbold, Anke						
	Hundenborn, Gertrud						
	Isfort, Michael						
	Rheindorf, Jessica	Leer				Do 10:00 - 11:30, Block (e)	106
	Brühe, Roland						
	Heffels, Wolfgang						
	Helmbold, Anke						
	Hundenborn, Gertrud						
	Isfort, Michael	Leer				Do 10:00 - 11:30, Block (e)	325
	Rheindorf, Jessica						
	Brühe, Roland						
	Heffels, Wolfgang						
	Helmbold, Anke						
	Hundenborn, Gertrud	Leer				Do 10:00 - 11:30, Block (e)	321
	Isfort, Michael						
	Rheindorf, Jessica						
	Brühe, Roland						
	Heffels, Wolfgang						
	Helmbold, Anke	Leer				Do 10:00 - 11:30, Block (e)	324
	Hundenborn, Gertrud						
	Isfort, Michael						
	Rheindorf, Jessica						
	Brühe, Roland						
	Heffels, Wolfgang	Leer				Do 10:00 - 11:30, Block (e)	004
	Helmbold, Anke						
	Hundenborn, Gertrud						
	Isfort, Michael						
	Rheindorf, Jessica						

PP 4. Sem.

Studienentwicklungsberatung

Blockveranstaltung vom 29.03.2018 - 29.03.2018, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 29.03.2018 - 29.03.2018, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum 106

Blockveranstaltung vom 29.03.2018 - 29.03.2018, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum 325

Blockveranstaltung vom 29.03.2018 - 29.03.2018, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum 321

Blockveranstaltung vom 29.03.2018 - 29.03.2018, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 29.03.2018 - 29.03.2018, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum 004

Fakultative Veranstaltungen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B5.10.0	Brühe, Roland	ZÜ				Do 17:45 - 19:15, Block (e)	324
	Brühe, Roland	ZÜ				Mi 17:45 - 19:15, Block (e)	324
	Brühe, Roland	ZÜ				Mi 17:45 - 19:15, Block (e)	324
	Brühe, Roland	ZÜ				Mi 17:45 - 19:15, Block (e)	324

Lektüreclub Pflegepädagogik kritisch-konstruktiv

Der Lektüreclub soll das Gespräch über Fachliteratur fördern. In diesem Semester stehen Fachartikel aus relevanten erziehungswissenschaftlich-pflegepädagogischen Zeitschriften im Vordergrund. Dabei sollen unterschiedliche Standpunkte identifiziert und diskutiert werden. In der Auftaktveranstaltung geht es um eine Einführung in die Arbeit des Lektüreclubs und die Vereinbarung der zur Lektüre bestimmten Texte. In den folgenden drei Treffen wird jeweils über einen Fachartikel gesprochen, der in der Zwischenzeit von den Studierenden gelesen und bearbeitet wurde.

Die Veranstaltung ist offen für alle interessierten Studierenden. Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 15 Personen begrenzt.

Blockveranstaltung vom 19.04.2018 - 19.04.2018, 17:45 - 19:15 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 09.05.2018 - 09.05.2018, 17:45 - 19:15 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 30.05.2018 - 30.05.2018, 17:45 - 19:15 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 13.06.2018 - 13.06.2018, 17:45 - 19:15 Uhr, Raum 324

B5.11.0	Brühe, Roland	Ü/PRO				Mi 10:00 - 16:00, Block (e)	004
----------------	----------------------	--------------	--	--	--	------------------------------------	------------

Kasuistik-Seminar II

Kasuistikseminar II – Analyse von Unterricht

Jenseits der Strukturgebung von Verlaufsplanungen findet Unterricht in einem Raum der Unvorhersehbarkeit statt. Das Handeln von Lehrenden ist dementsprechend situativ bedingt. Im Kasuistikseminar soll die unterrichtliche Situation und das Handeln von Lehrenden genauer in den Blick genommen werden. Dazu werden Protokolle von Unterricht – dies können Transkripte oder Videografien sein – einer Analyse unterzogen. Die Studierenden lernen unterschiedliche Protokollformen und die dabei jeweils möglichen Analysemöglichkeiten kennen.

Fortsetzung des Seminars I

Blockveranstaltung vom 28.03.2018 - 28.03.2018, 10:00 - 16:00 Uhr, Raum 004

M6.M7.	Großkopf, Volker	Leer				Mi -	
	Hundenborn, Gertrud						
	Schiff, Andrea						
	Tiemann, Oliver						

Exkursion Leipzig Master PP/PM 2. Sem.

Ausfall der regulären Lehrveranstaltungen für Masterstudierende 2. Semester

M7.1.0	Tiemann, Oliver	Ü/PRO				Do 17:45 - 19:15, woch	325
---------------	------------------------	--------------	--	--	--	-------------------------------	------------

Praxisorientierte Erfolgsrechnung/-analyse im Krankenhausmanagement

Die Studierenden erlernen Methoden zur Berechnung und Bewertung von Betriebserfolg und Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Leistungserstellung im Krankenhaus. Sie werden in die Lage versetzt, betriebswirtschaftliche Problemstellungen auf der Grundlage von Fallstudien zu erkennen und zu analysieren und wesentliche Instrumente des operativen Krankenhaus-Controllings anhand von Beispielrechnungen gezielt anzuwenden. Unter Krankenhaus werden in diesem Zusammenhang sowohl das gesamte Haus, als auch einzelne Funktionseinheiten in die Betrachtung einbezogen.

Die Veranstaltung ist offen für alle interessierten Studierende, die Teilnahme wird aber insb. Masterstudierenden empfohlen. Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 20 Personen begrenzt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

Bachelor-Studiengang Pflegewissenschaft

F1 M1 Professionelles Pflegehandeln I

TB 3 Konzepte der professionellen Pflege

B5.F1M1.1.4	Helmbold, Anke	S	90	4	Prä/HA	Mo 10:00 - 13:15, woch	101
	Schiff, Andrea						
	Helmbold, Anke	S	90	4	Prä/HA	Mo 10:00 - 13:15, woch	
	Schiff, Andrea						

Konzepte der professionellen Pflege

Inhalt der Lehrveranstaltung wird sein, sich mit Konzepten der professionellen Pflege auseinanderzusetzen und diese kritisch zu bewerten:

Professionelle Konzepte:

- Klassifikationsmodelle der Pflege
- Ansätze und Beispiele der Pflegediagnostik
- Assessmentinstrumente und Interventionen in der Pflege
- Standards und Leitlinien in der Pflege
- Leistungserfassung in der Pflege
- Evaluationsinstrumente

F1 M2 Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen in der Pflege

TB 3 Qualitative Methodik der Pflegeforschung

B5.F1M2.1.4	Isfort, Michael	S	90	4	H/Prä	Mo 14:15 - 17:30, woch	101
--------------------	------------------------	----------	-----------	----------	--------------	-------------------------------	------------

Qualitative Methodik der Pflegeforschung

Methodologie der Sozial- und Pflegeforschung

- Forschungsprozesse in der Pflege
- Beispiele aus der Pflegeforschung
- Entwicklung, Grundlagen und Wirkungen von Evidence-based Nursing
- Analyse und Bewertung von Forschungsarbeiten
- Vertiefung wissenschaftlichen Arbeitens

F2 M1 Recht + Gesundheitspolitik

TB 2 Fragestellungen im GW des Strafrechts

B5.F2M1.4	Großkopf, Volker	S	90	2	K	Mo 08:15 - 09:45, woch	101
------------------	-------------------------	----------	-----------	----------	----------	-------------------------------	------------

Strafrecht Besonderer Teil

Durch die Evaluierung aktueller Fallbeispiele sollen den Studierenden, die für das Gesundheitswesen relevanten Straftatbestände vermittelt werden. Zu den Lehrinhalten zählen insbesondere die Auseinandersetzung mit der Schweigepflicht, der Körperverletzung, den Tötungsdelikten sowie der Freiheitsberaubung und der Urkundenfälschung.

F2 M2 Geschichte der Pflege und ihre Berufsorganisationen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

TB 2 Die Pflegeberufe als Frauenberufe

B5.F2M2.1.4 Hundenborn, GertrudS 40 2 Prä Di 08:15 - 09:45, woch 004
Die Pflegeberufe als Frauenberufe

Diese Veranstaltungsreihe ist Teil des Moduls Geschichte der Pflege und ihre Berufsorganisationen. In dieser Veranstaltung erfolgt die Auseinandersetzung mit den besonderen Herausforderungen der Pflegeberufe als Frauenberufe. Ein Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung der Pflegeberufe vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Prozesse im 19. Jahrhundert. Es werden Chancen und Probleme dieser Entwicklung identifiziert. Darüber hinaus erfolgt eine Auseinandersetzung mit genderspezifischen Lösungskonzepten.

TB 3 Berufspolitische Strukturen und Handlungsfelder der Pflegeberufe

B5.F2M2.2.4 Hundenborn, GertrudS 40 2 Prä Di 10:00 - 11:30, woch 004
Berufspolitische Strukturen und Handlungsfelder der Pflegeberufe

Diese Veranstaltungsreihe ist Teil des Moduls Geschichte der Pflege und ihre Berufsorganisationen. In dieser Veranstaltung werden Entwicklungsmöglichkeiten und -chancen der Pflegeberufe erörtert. Es werden gesellschaftliche Herausforderungen identifiziert, in denen politisches

Engagement von den Mitgliedern der Berufsgruppe gefordert ist. In diesem Zusammenhang werden politische Einflussmöglichkeiten ausgelotet sowie Strukturen, Prozesse und Verfahren zu ihrer Verwirklichung aufgewiesen.

F2 M3 Psychologie

TB 1b Die psychische Entwicklung

B5.F2M3.2.4 Wittrahm, Andreas V 40 2 Prä. Di 16:00 - 17:30, woch 004
Die psychische Entwicklung des Menschen über die Lebensspanne

In dieser Lehrveranstaltung werden die wichtigsten psychologischen Entwicklungsmodelle vorgestellt; Entwicklungsaufgaben, -voraussetzungen und -standards in verschiedenen Bereichen des Verhaltens und Erlebens werden erarbeitet;

Modelle der Entwicklungsförderung werden vorgestellt und gemäß des jeweils zu Grunde liegenden Entwicklungsmodells evaluiert.

Ausgewählte Kapitel aus Oerter/Montada, Entwicklungspsychologie, 5. Aufl. 2002

F2 M5a Wahlmodul

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B5.F2M5.a Wahlmodul	Brühe, Roland Heidrich, Mark Rose, Andrea	Leer				Mo 08:15 - 09:45, woch	320
	Brühe, Roland Heidrich, Mark Rose, Andrea	Leer				Mo 08:15 - 09:45, woch	325
	Brühe, Roland Heidrich, Mark Rose, Andrea	Leer				Mo 08:15 - 09:45, woch	404

**Systemische Beratung/ Arbeiten mit Rollen /Lernbegleitung
Lernbegleitung und Lehr- und Lern-Störungen (Dr. Mark Heidrich)**

In der systemischen Didaktik empfindet sich der Lehrende weniger als Alleskönner und Alleswisser, sondern vielmehr als Prozessgestalter, um es den Lernenden zu ermöglichen, individuelle Lernprozesse zu entwickeln und zu gestalten. In einem Klima der gegenseitigen Wertschätzung sind Lernende besser motiviert und eher in der Lage, ihr Lernverhalten selber zu organisieren.

Auch mit einer solchen Grundhaltung kommt der Lehrende manchmal an seine Grenzen und/oder der Lernende zeigt Symptome einer „Lern-Störung“. Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung von einer begleitenden, wertschätzenden Grundhaltung des Lehrenden und den sich daraus ergebenden Möglichkeiten pädagogischer Steuerung und Intervention.

Systemische Beratung (Andrea Rose)

- das Profil von Beratung kennen und von Gesprächsführung unterscheiden können,
- die Bedeutung der Selbstwirksamkeit als BeraterIn im Beratungsgeschehen kennen,
- systemische Gesprächsführung, u.a. Methoden eingebettet im Rahmen von Beratung anwenden können,
- besondere Situationen (z.B. Tür und Angel) und Kontexte von Beratung in der Pflege und Pflegebildung für effizientes Beratungsgeschehen einschätzen und nutzen zu können.

Arbeiten mit Rollen (Prof. Dr. Roland Brühe)

Verschiedene Verfahren können im Unterricht genutzt werden, um Situationen, menschliche Beziehungen und organisationale Strukturen ganzheitlich erlebbar zu bearbeiten. In diesem Teilbereich geht es um Grundlagen und Methoden des Psychodramas sowie die Soziometrie nach J.L. Moreno, die eine solche Bearbeitung ermöglichen. Dabei werden neben theoretischen Einführungen Übungen im Vordergrund stehen, um über angeleitete Eigenerfahrung Protagonistenspiele, Formen der Soziometrie und der Syboltechnik kennenzulernen.

F2 M6 Sozialpädagogik und Pflege

TB 2 Theorien und Konzepte Sozialer Arbeit

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B5.F2M6.6	Hundenborn, GertrudS Mijatovic, Anke Zwicker-Pelzer, Renate		45	4	K	Mo 10:00 - 11:30, woch	004
	Hundenborn, GertrudS Mijatovic, Anke Zwicker-Pelzer, Renate		45	4	K	Mo 11:45 - 13:15, woch	004

Theorien und Konzepte Sozialer Arbeit

Theorien und Konzepte Sozialer Arbeit und ihre Relevanz für pflegerische und pädagogische Kontexte werden dargestellt und erarbeitet. Es geht im Einzelnen um die Ressourcenansätze Sozialer Arbeit, das Case Management und kompetenzorientierte Konzepte und Methoden in den Schnittstellen von Sozialer Arbeit und Pflege.

MM 1 Personalmanagement

TB 3 Systemische Führungslehre

B5.MM1.4	Grasekamp, Guido	V	40	4	FG	Di 14:15 - 17:30, woch	101
----------	------------------	---	----	---	----	------------------------	-----

Personalmanagement: Systemische Führungslehre

In der Vorlesung werden die Grundlagen eines systemischen Managementverständnisses entwickelt und auf die Führungsfrage angewandt. Im Anwendungsteil geht es insbesondere um ein situatives Führungsverständnis und ein Konzept individualisierter Personalentwicklung.

MM 3 Pflege als betriebliche Leistung

TB 2 Elemente wirtschaftlicher Unternehmensführung

B5.MM3.4	Tiemann, Oliver	V	40	4	K	Di 10:00 - 13:15, woch	101
----------	-----------------	---	----	---	---	------------------------	-----

Elemente wirtschaftlicher Unternehmensführung

Im Mittelpunkt des Semesters stehen die verschiedenen Instrumente des Marketing zu Zwecken der Absatzsteigerung wie Produkt- oder Kommunikationspolitik. Ebenso wird der Komplex Marktforschung behandelt. Die Darstellung und Bewertung der Systeme der Voll- und Teilkostenrechnung wird ebenso weitergeführt wie der Themenbereich Investition und Finanzierung.

MM 4 a Qualitätsmanagement

TB 1 Grundlagen des Qualitätsmanagements

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B5.MM 4a.4 **Siebolds, Marcus** **S** **40** **2** **Prä** **Di 08:15 - 09:45, woch** **101**

Grundlagen des Qualitätsmanagement

Das Modul soll die Kompetenz vermitteln, ohne externe beraterische Hilfe ein QM-System gemäß ISO 9001/2000 in einer Einrichtung des Gesundheitswesens einführen zu können. Im Kurs wird im Wechsel von theoretischer Einführung und Übungssequenzen gearbeitet.

Die vermittelten Fertigkeiten umfassen:

- Kenntnis der Übersetzungsvorgaben der ISO in die eigene Betriebswirklichkeit
- Fähigkeit, das QM als zentrales Führungsinstrument im Arbeitsbereich zu nutzen
- Fähigkeit, eine Prozesslandkarte zu erstellen
- Fähigkeit, die Zentralen Dokumente der Ebene Führungsprozesse des Qualitätsmanagementhandbuchs zu erstellen
- Fähigkeit, prozesslenkende Dokumente zu erstellen (Arbeitsanweisungen, Verfahrensanweisungen, Checklisten, Clinical Pathways etc.)
- Fähigkeit, ein internes Audit durchzuführen

Die Prüfung besteht in der Präsentation eines Implementationsplans in einer Arbeitsgruppe. Als Dokumentation des Moduls dient ein Arbeitsbuch, das alle Teilnehmer erhalten. Den Teilnehmern wird die Möglichkeit gegeben, nach erfolgreichem Abschluss des Moduls, an einer Prüfung bei einem QM Zertifizierer teilzunehmen und nach bestandener Prüfung die Zertifizierung zum Qualitätsmanagementbeauftragten gemäß TGA zu erhalten.

MM 5 Projektmanagement

TB 1b Projektsupervision

B5.MM5.6	Kühmstedt, Estella	S	40	2	Prä	Mo 11:45 - 13:15, woch	323
	Siebolds, Marcus						
	Kühmstedt, Estella	S	40	2	Prä	Mo 11:45 - 13:15, woch	324
	Siebolds, Marcus						

Projektmanagement II

Fortführung der Lehrveranstaltung vom Wintersemester. Besprechung und Supervision der laufenden Projektarbeiten.

MM 6 Pflegearbeit organisieren

TB 2 Grundsätze Personalplanung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B5.MM6.6 Grasekamp, Guido S 40 4 HA/Prä Mo 08:15 - 11:30, woch 323

Organisation des Pflegedienstes

Personalplanung und Organisationsgestaltung

Jedes Unternehmen ist dahingehend bestrebt, die Organisationsgestaltung so herzustellen, dass Koordinations-, Motivations- und Orientierungsmaßnahmen so aufeinander abgestimmt werden, dass in Abhängigkeit von den Aufgabencharakteristika möglichst große Synergieressourcen bei möglichst geringen Kosten entstehen. Um diese Organisationsgestaltung eines Unternehmens darzustellen und zu strukturieren, dient die Aufbauorganisation. In dieser Vorlesung werden verschiedene Formen der Ablauforganisation vorgestellt und analysiert. Im Personalbereich von Unternehmen sind eine Fülle von Entscheidungen zu treffen, die sich dadurch auszeichnen, dass zwischen mehreren Alternativen ausgewählt werden kann.

EZW M1 Lehren und Lernen

TB 1 Lehren und Lernen im Allgemeinen

**B5.EZW M1.4 Heffels, Wolfgang S 40 2 schriftliche Di 14:15 - 15:45, woch 004
und mündliche Lehrbeiträge**

Lehren und Lernen in der Pflege

Das Seminar erörtert die Strukturen zum verbesserten Lernen im beruflichen Kontext der Pflege.

EZW M2 Theoretische und praktische Lernprozesse in der Pflege

TB 1 Rahmenbedingungen des betrieblichen Lehrens und Lernens

B5.EZW M2.4 Brühe, Roland S 40 2 FG Di 11:45 - 13:15, woch 004

Theoretische und praktische Lernprozesse in der Pflege

In dieser Veranstaltung geht es um die Rahmenbedingungen von Lernen und Weiterbildung in der Pflege. Die personalen, interaktionalen und strukturalen Rahmungen von Lernprozessen stehen als Teilbereich in diesem Semester im Vordergrund.

Begleitveranstaltung zum pädagogisch-praktischen Studium

**B5.PP6 Brühe, Roland Leer 2 Do 10:00 - 13:15, Block (e) 101
Begleitveranstaltung**

Blockveranstaltung vom 29.03.2018 - 29.03.2018, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 101

Begleitveranstaltung zum klinisch praktischen Studium

**B5.PM.6 Grasekamp, Guido ÜS 30 2 n.V.
Großkopf, Volker**

Begleitveranstaltung zum klinisch-praktischen Studium

Die Begleitveranstaltung ist gleichzeitig eine methodische Vorbereitung auf die Bachelor-Thesis.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

Propädeutikum zur Bachelorarbeit

Bachelor-Kolloquium

B5.1.6 Kolloquium	Brühe, Roland	S		2		n.V.	
------------------------------	----------------------	----------	--	----------	--	-------------	--

B5.2.6 Kolloquium	Großkopf, Volker	S		2		Mo n.V.	
------------------------------	-------------------------	----------	--	----------	--	----------------	--

B5.4.6 Kolloquium	Heffels, Wolfgang	S		2		Mo n.V.	
------------------------------	--------------------------	----------	--	----------	--	----------------	--

B5.5.6 Kolloquium	Heuel, Guido	S		2		n.V.	
------------------------------	---------------------	----------	--	----------	--	-------------	--

B5.6.6 Kolloquium	Hundenborn, Gertrud	S		2		Mo n.V.	
------------------------------	----------------------------	----------	--	----------	--	----------------	--

B5.8.6 Kolloquium	Siebolds, Marcus	S		2		Mo n.V.	
------------------------------	-------------------------	----------	--	----------	--	----------------	--

B5.10.6 Kolloquium	Isfort, Michael	S		2		Mo n.V.	
-------------------------------	------------------------	----------	--	----------	--	----------------	--

B5.11.6 Kolloquium	Helmbold, Anke	S		2		Mo -	
-------------------------------	-----------------------	----------	--	----------	--	-------------	--

B5.7.6 Kolloquium	Schiff, Andrea	S		2		Mo -	
------------------------------	-----------------------	----------	--	----------	--	-------------	--

Supervision

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B5.S.6	Dannhäuser, Ursula	B				Mo 14:00 - 18:00, Block (e)	324
	Hilser, Bernd						
	Meyer-Marzak, Martin						
	Rose, Andrea						
	Rosemann, Claudia	B				Mo 14:00 - 18:00, Block (e)	323
	Dannhäuser, Ursula						
	Hilser, Bernd						
	Meyer-Marzak, Martin						
	Rose, Andrea	B				Mo 14:00 - 18:00, Block (e)	320
	Rosemann, Claudia						
	Dannhäuser, Ursula						
	Hilser, Bernd						
	Meyer-Marzak, Martin	B				Mo 14:00 - 18:00, Block (e)	304
	Rose, Andrea						
	Rosemann, Claudia						
	Dannhäuser, Ursula						
Hilser, Bernd	B				Mo 14:00 - 18:00, Block (e)	106	
Meyer-Marzak, Martin							
Rose, Andrea							
Rosemann, Claudia							
Dannhäuser, Ursula	B				Mo 14:00 - 18:00, Block (e)	324	
Hilser, Bernd							
Meyer-Marzak, Martin							
Rose, Andrea							
Rosemann, Claudia	B				Mo 14:00 - 18:00, Block (e)	323	
Dannhäuser, Ursula							
Hilser, Bernd							
Meyer-Marzak, Martin							
Rose, Andrea	B				Mo 14:00 - 18:00, Block (e)	320	
Rosemann, Claudia							
Dannhäuser, Ursula							
Hilser, Bernd							
Meyer-Marzak, Martin	B				Mo 14:00 - 18:00, Block (e)	304	
Rose, Andrea							
Rosemann, Claudia							
Dannhäuser, Ursula							
Hilser, Bernd	B				Mo 14:00 - 18:00, Block (e)	106	
Meyer-Marzak, Martin							
Rose, Andrea							
Rosemann, Claudia							

Supervision

Blockveranstaltung vom 04.06.2018 - 04.06.2018, 14:00 - 18:00 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 04.06.2018 - 04.06.2018, 14:00 - 18:00 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 04.06.2018 - 04.06.2018, 14:00 - 18:00 Uhr, Raum 320

Blockveranstaltung vom 04.06.2018 - 04.06.2018, 14:00 - 18:00 Uhr, Raum 304

Blockveranstaltung vom 04.06.2018 - 04.06.2018, 14:00 - 18:00 Uhr, Raum 106

Blockveranstaltung vom 18.06.2018 - 18.06.2018, 14:00 - 18:00 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 18.06.2018 - 18.06.2018, 14:00 - 18:00 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 18.06.2018 - 18.06.2018, 14:00 - 18:00 Uhr, Raum 320

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B5.S.6	Dannhäuser, Ursula	Leer	30	2		Mo 09:00 - 17:00, Block (e)	324
	Hilser, Bernd						
	Meyer-Marzak, Martin						
	Rose, Andrea						
	Rosemann, Claudia	Leer	30	2		Mo 09:00 - 17:00, Block (e)	325
	Dannhäuser, Ursula						
	Hilser, Bernd						
	Meyer-Marzak, Martin						
	Rose, Andrea	Leer	30	2		Mo 09:00 - 17:00, Block (e)	323
	Rosemann, Claudia						
	Dannhäuser, Ursula						
	Hilser, Bernd						
	Meyer-Marzak, Martin	Leer	30	2		Mo 09:00 - 17:00, Block (e)	321
	Rose, Andrea						
	Rosemann, Claudia						
	Dannhäuser, Ursula						
	Hilser, Bernd	Leer	30	2		Mo 09:00 - 17:00, Block (e)	320
	Meyer-Marzak, Martin						
	Rose, Andrea						
	Rosemann, Claudia						

Supervision

Supervision als berufsbezogene Beratung ist in der heutigen Arbeitswelt in vielen verschiedenen Formaten und Settings etabliert. Im Rahmen dieses studienbegleitenden Angebots besteht die Möglichkeit anhand von Fragestellungen, Problemen, Visionen über rollenspezifische Entwicklung zu reflektieren. Es soll damit u.a. erreicht werden, dass es gelingt, den professionellen Blick und die Qualität der Arbeit der Teilnehmer auch in schwierigen und herausfordernden Situationen aufrechtzuerhalten. Jede Einheit wird mit der Klärung der spezifischen Anliegen beginnen, an denen sich dann die weiteren Prozessschritte orientieren. In der Gestaltung des Supervisionsprozesses finden verschiedene Techniken und Methoden Einsatz, wobei die systemische Sichtweise von der Supervisorin bevorzugt wird.

Literatur:

Belardi, Nando (2009): Supervision. Grundlagen, Techniken, Perspektiven. C.H.Beck:München

Ebbecke-Nohlen, Andrea (2009): Einführung in die systemische Supervision. Carl-Auer:Heidelberg

Krapohl Lothar et al. (2008): Supervision in Bewegung. Ansichten – Aussichten. Budrich:Opladen

Blockveranstaltung vom 12.03.2018 - 12.03.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 12.03.2018 - 12.03.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 325

Blockveranstaltung vom 12.03.2018 - 12.03.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 12.03.2018 - 12.03.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 321

Blockveranstaltung vom 12.03.2018 - 12.03.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 320

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M 1 Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens

B7.M1.3.1 **Helmbold, Anke** **S** **30** **4** **Prä** **Di 11:45 - 15:45, woch** **321**
Rheindorf, Jessica

Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens

Einführung in Grundlagen und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Kritisches Denken, Unterscheidung von Textgattungen, Literaturrecherche in deutsch-und englischsprachigen Datenbanken sowie Internetrecherche einschließlich Bewertung und Synthese, Zitieren und Bibliografieren)

Grundverständnis zu wissenschaftstheoretischen Positionen und deren Bedeutung

M 4 Einführung in die Pflegewissenschaft

B7.M4.1.3 **Helmbold, Anke** **S** **30** **4/6** **Prä** **Mo 14:15 - 17:30, woch** **321**
Einführung in die Pflegewissenschaft

Studieninhalte:

Nationale und internationale Entwicklungen der Pflegewissenschaft

Funktionen, Gegenstände und Aufgaben der Pflegewissenschaft

Grundlagen theoriegeleiteten Handelns

Theoriebildung, Funktionen und Reichweiten

Zusammenhänge zwischen Pflegeforschung, -theorien und -praxis

Diskussion und Analyse ausgewählter Pflegetheorien und deren Bedeutung für die Praxis

M 7 Gesellschaftlicher und institutioneller Rahmenpflegerischen Handelns

B7.M7.1.3 **Großkopf, Volker** **S** **30** **4/6** **Prä** **Di 08:15 - 11:30, woch** **321**
Klein, Hubert

Gesellschaftliche, politische, rechtliche, gesundheitsökonomische und internationale Rahmenbedingungen

LE 1

- Problemstellung der Anordnungs- und Durchführungsverantwortung nebst Übernahmeverschulden
 - Aufbau des Begehungsdeliktes am Beispiel der Körperverletzung
 - Rechtfertigungsproblematik im strafrechtlichen Pflegehaftungsprozess, Schwerpunkt Einwilligung
 - Das Begehungsdelikt in Abgrenzung zum echten und unechten Unterlassungsdelikt nebst Darstellung der besonderen Position der Pflegekraft als Garant im Behandlungsprozess
 - Freiheitsentziehung im Gesundheitswesen (z.B. Fixierung) unter Einbeziehung der betreuungsrechtlichen Problemstellungen
 - Sonderprobleme der passiven in Abgrenzung zur aktiven Sterbehilfe und deren rechtlichen Randunschärfen bei der Palliativen Sedierung
 - Die rechtliche Wirkung der Pflegedokumentation aus straf- und zivilrechtlicher Sicht unter Einbeziehung der Entbürokratisierungs-bestrebungen im ambulanten und stationären Altenpflegebereich
 - Darstellung, Analyse und Diskussion der aktuellen gesetzlichen und gesundheitspolitischen Entwicklungen im Gesundheitswesen die mittel- oder unmittelbare Auswirkungen haben auf die handelnden Pflegekräfte und/ oder das pflegerische Handeln
-

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B7.M7.2.3 **Isfort, Michael** **S** **30** **4/6** **Prä** **Mo 10:00 - 13:15, woch** **321**
Pflegerisches Handeln in organisationalen Kontexten
LE 2

- Personalbemessung und Verfahren der Personalverteilung in unterschiedlichen Sektoren der Pflege
- Arbeits- und Beschäftigungsmarkt der Pflegearbeit in Deutschland vor dem Fokus regionaler Unterschiede
- Zusammenhänge von Personalausstattung und Pflegequalität im nationalen und internationalen Diskurs
- Einordnung und Diskussion von Rahmenbedingungen der Personalbesetzung und der Personalrekrutierung vor dem Hintergrund ihres Handlungsfeldes
- Organisationsformen der Pflege und Auswirkungen auf personale Aufgaben- und Rollenverteilungen sowie Personalausstattungen in der Pflege

Bachelor-Studiengang Midwifery

Fakultative Veranstaltungen

B 1 Rahmenbedingungen Hebammenkunde

TB 1 Rechtswissenschaft

TB 1 A Strafrecht

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B6.B1.TB1	Klein, Hubert Knoch, Stefan	Leer	30	K		Do 14:15 - 17:30, woch	321
------------------	--	-------------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Recht

TB1 A Strafrecht

Die Veranstaltung führt in das Strafrecht ein. In dieser Vorlesung werden neben spezifischen Straftatbeständen, die für das Handeln von Hebammen Relevanz haben, die Problematik des Vorsatz sowie der Fahrlässigkeit besprochen und anhand von Fallbeispielen erläutert und diskutiert.

TB1 B Zivilrecht

Darstellung des Aufbaus des Haftungssystems unter Berücksichtigung der hebammenspezifischen Problemstellung. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der Haftpflichtproblematik im Rahmen der Geburtshilfe unter Berücksichtigung der Anordnungs- und Durchführungsverantwortung im interdisziplinären Kontext der Zusammenarbeit zwischen Hebamme und Gynäkologe. Spezifische rechtliche Problemstellungen im Hebammenwesen werden am Beispiel von PID, sowie den Problemkomplexen Leihmutterschaft, Reproduktionsmedizin und künstliche Befruchtung erläutert und diskutiert.

TB1 C Arbeitsrecht

Die Veranstaltung dient der Vermittlung grundlegender Kenntnisse des Arbeitsrecht am Beispiel von Arbeitsvertrag, Beendigung von Arbeitsverhältnis, Innenregress und arbeitsrechtliche Schutzbestimmungen. Besprochen und diskutiert werden neben unterschiedlichen Vertragstypen, Störungen des Arbeitsverhältnisses wie z.B. Gefährdungs- und Überlastungsanzeigen sowie unterschiedliche Beendigungsszenarien von Arbeitsverhältnissen.

Literatur:

MedRecht

Rechtsdepesche für das Gesundheitswesen

TB 2 Politik

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B6.B1.TB2 Prunzel, Regine Leer 30 K Do 14:15 - 17:30, woch 321 Politik

Ziel der Veranstaltung ist die Einblicknahme in unterschiedliche Modelle gesundheitlicher und geburtshilflicher Versorgung. Gemeinsam erarbeitet werden Strukturmerkmale einzelner Versorgungstypen mit dem Ziel, soziale Probleme und ihre Lösungsansätze aus Sicht der Politik verstehen und beurteilen zu können. Diskutiert wird dies im Vergleich zu Versorgungsstrukturen ausgewählter europäischer Länder.

Anhand von historischen und aktuellen Entwicklungsleitlinien der Gesundheitspolitik erfolgen eine Reflexion der Entwicklung des Gesundheitsmarktes sowie die Betrachtung des Wohlfahrtspluralismus.

Literatur:

- Bäcker, G., Naegele, G., Bispinck, R. u.a.: Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland. Bd. 1 u. 2. Wiesbaden 2007
- Bauer, R.: Personenbezogene soziale Dienstleistungen. Begriff, Qualität und Zukunft. Wiesbaden 2001
- Butterwegge, C.: Wohlfahrtsstaat im Wandel. Probleme und Perspektiven der Sozialpolitik. Opladen 2001
- Dietz, B.: Die Pflegeversicherung. Ansprüche, Wirklichkeiten und Zukunft einer Sozialreform, Berlin 2002
- Eberstein, B. : Gesundheitssystem und Gesundheit in Deutschland. Frankfurt a. M. 2005
- Evers, A., Olk, T. (Hrsg.): Wohlfahrtspluralismus. Vom Wohlfahrtsstaat zur Wohlfahrtsgesellschaft. Opladen 1996
- Färber, G., Schupp, J. (Hrsg.): Der Sozialstaat im 21. Jahrhundert. Münster, New York, Berlin, München 2005.
- Frevel, B., Dietz, B.: Sozialpolitik kompakt. Wiesbaden 2004
- Igl, G., Naegele, G., Hanrndorf, S (Hrsg.): Reform der Pflegeversicherung – Auswirkungen auf die Pflegebedürftigen und die Pflegepersonen. Münster 2007
- Klusen, N.: Wettbewerb und Solidarität im europäischen Gesundheitsmarkt. Baden-Baden 2006
- Mielck, A.: Soziale Ungleichheit und Gesundheit. Einführung in die aktuelle Diskussion. Bern 2005
- Nagel, E.: Das Gesundheitswesen in Deutschland. Struktur – Leistung – Weiterentwicklung. Köln 2007
- Rosenbrock, R., Gerlinger, T.: Gesundheitspolitik – Eine systematische Einführung. Bern 2006
- Schmid, J.: Wohlfahrtsstaaten im Vergleich. 3. Aufl. Opladen 2010.
- Wendt, C.: Krankenversicherung oder Gesundheitsversorgung? Gesundheitssysteme im Vergleich. Wiesbaden 2003

B 2 Haltung, Entscheidung und Kommunikation in der Hebammenkunde

TB 1 Theologie (in) der Hebammenkunde

B6.B2.4.1 NN, SÜ 30 2 Fr 08:15 - 09:45, woch 321 Theologie

Dozent: Prof. Dr. Hans Hobelsberger

Bereitschaft und Fähigkeit, sich selbst und andere zu schützen, das Leben zu erhalten und an einem interkulturellen Miteinander sowie einer gerechteren Gesellschaftsordnung mitzuwirken

TB 3 Psychologie (in) der Hebammenkunde

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B6.B2.TB3 Dyba, Janina Leer 30 2 K Do 08:15 - 09:45, woch 321
Psychologie

Die Veranstaltung gibt eine Einführung in verschiedene, für die Hebammenkunde inhaltlich relevante Theorien und Modelle der Psychologie. Es werden Grundzüge der Entwicklungs-, Emotions-, Sozial- und Persönlichkeitspsychologie vermittelt. Die Thematisierung von Schwangerschaft, Geburt und Familienbildung bildet innerhalb der Veranstaltung ein modellübergreifendes Schwerpunktthema. Die Veranstaltung ist zweisemestrig und wird im Wintersemester fortgesetzt.

Literatur:

- Aronson, Elliot; Wilson, Timothy D.; Akert, Robin M. (2008): Sozialpsychologie. 6., aktualisierte Aufl. München: Pearson Studium (PS - Psychologie)..
- Forgas, Joseph P. (2014): Soziale Interaktion und Kommunikation. Eine Einführung in die Sozialpsychologie. 4. Aufl. s.l.: Beltz.
- Myers, David G. (2014): Psychologie. 3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer (SpringerLink Bücher).
- Siegler, Robert; DeLoache, Judy; Eisenberg, Nancy; Pauen, Sabina (Hg.) (2011): Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter. Unter Mitarbeit von Joachim Grabowski. 3. Aufl. Heidelberg: Spektrum Akad. Verl.
- und vertiefende Artikel aus Fachzeitschriften

HK 2 Wissenschaftstheorie

TB 1 Wissenschaftstheoretische Grundannahmen und -positionen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B6.HK2.TB1 Dörpinghaus, Sabine SÜ 30 4 HA Do 10:00 - 13:15, woch 321

Wissenschaftstheoretische Grundannahmen und -positionen

Die Studierenden sollen in dieser Veranstaltung an die historischen und wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Wissenschaft herangeführt werden. Es werden Grundbegriffe und –orientierungen der Wissenschaftstheorie im Allgemeinen und der Hebammenwissenschaft im Besonderen behandelt. Dabei dient die Veranstaltung der Heranführung an erkenntnistheoretische Grundannahmen, Grundpositionen der Erkenntnistheorie und Ontologie. Ferner werden Grundzüge philosophischer, anthropologischer und ontologischer Fragestellungen erörtert, die für das Hebammenwesen relevant sind. Die Studierenden sollen Grundlagen wissenschaftsbezogener Begriffe und Konzepte erfahren, um eine hebammenkundliche Perspektive auf die Handlungsfelder im Hebammenwesen einnehmen zu können. Hierzu wird in den Veranstaltungen aus einem wissenschaftstheoretischen Blickwinkel die Struktur und Funktionsweise wissenschaftlicher Erkenntnis analysiert und die Ergebnisse auf das konkrete berufliche Handlungsfeld übertragen. Darüber hinaus wird vor dem Hintergrund der Reflexion von Erkenntnisprozessen, der Bedeutung von Sprache und dem Generieren von wissenschaftlichem Wissen eine Auseinandersetzung mit den derzeitigen Vorgehensweisen und Verständnisweisen von Natur, Wissenschaft und Menschsein angestrebt. Die Veranstaltung ist zweisemestrig.

Literatur:

- Böhme, Gernot (1994): Einführung in die Philosophie. Weltweisheit – Lebensform – Wissenschaft. Frankfurt am Main
- Böhme, Gernot (1993): Alternativen der Wissenschaft. 2. Auflage. Frankfurt am Main
- Chalmers, Alan F. (2007). Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie. 6. Aufl. Berlin, Heidelberg
- Dörpinghaus, Sabine (2013): Dem Gespür auf der Spur. München
- Gadamer, Hans-Georg (1990): Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik. 6. Auflage. Tübingen
- Großheim, Michael / Kluck, Steffen (2010) (Hg.): Phänomenologie und Kulturkritik. Über die Grenzen der Quantifizierung. Freiburg im Breisgau
- Gahlings, Ute (2006): Phänomenologie der weiblichen Leiberfahrungen. Freiburg / München
- Kluck, Steffen (2006): Pathologien der Wirklichkeit. Ein phänomenologischer Beitrag zur Wahrnehmungstheorie und zur Ontologie der Lebenswelt. Freiburg/ München
- Lamnek, Siegfried (2005): Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch. 4. Auflage. Weinheim/Basel
- Rynkiewicz, Kazimierz (2012): Der Umgang mit Wissen heute. Zur Erkenntnistheorie im 21. Jahrhundert. Eine Einführung. Frankfurt/Paris
- Tschamler, Herbert (1996): Wissenschaftstheorie. Eine Einführung für Pädagogen. 3. Auflage. Bad Heilbrunn

TB 2 Professionalisierung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

HK 2 Dörpinghaus, Sabine SÜ 30 2 HA Do 10:00 - 13:15, woch 321
Professionalisierung

Veranstaltungsbeschreibung:

Die Entwicklung des Hebammenwesens als Beruf und die aktuellen Tendenzen ihrer Professionalisierung hierzu-lande stehen zu Beginn der Veranstaltung im Mittelpunkt. Die Veranstaltung dient dazu, ein grundlegendes Verständnis für unterschiedliche professionstheoretische Positionen und deren Bedeutung für das intra- und interdisziplinäre Handlungsfeld rund um den geburtshilflichen Betreuungsbogen zu entwickeln. Mit Blick auf die eigene Hebammenprofession, wird das Ziel der Veranstaltung sein, Einblick in die Professionalisierungsdebatte zu erhalten. Einen inhaltlichen Schwerpunkt wird dabei der Anspruch einer „subjektorientierten Wende“ erhalten sowie die Dialektik professionellen Handelns im Kontext personenbezogener Dienstleistungen.

Literatur:

- Burger, W. (2012). "Der Beitrag der Neuen Phänomenologie zum Verständnis chronischer Krankheit." Rostocker Phänomenologische Manuskripte. Rostock.
- Bromand, J. (2010). Was sich nicht sagen lässt: das Nicht-Begriffliche in Wissenschaft, Kunst und Religion, Walter de Gruyter.
- Hülsken-Giesler, Manfred (2008): Der Zugang zum Anderen. Zur theoretischen Rekonstruktion von Professionalisierungstheorien pflegerischen Handelns im Spannungsfeld von Mimesis und Maschinenlogik. Osnabrück.
- Friesacher, Heiner (2008): Theorie und Praxis pflegerischen Handelns. Begründung und Entwurf einer kritischen Theorie der Pflegewissenschaft. Osnabrück.
- Großheim, M. and S. Volke (2014). Gefühl, Geste, Gesicht: zur Phänomenologie des Ausdrucks, Verlag Herder GmbH.
- Matt-Windel, S. (2014). Ungewisses, Unsicheres und Unbestimmtes: Eine phänomenologische Studie zum Pädagogischen in Hinsicht auf LehrerInnenbildung, ibidem-Verlag/ibidem Press.
- Neuweg, G. H. (2004). Könnerschaft und implizites Wissen: zur lehr-lerntheoretischen Bedeutung der Erkenntnis- und Wissenstheorie Michael Polanyis, BoD–Books on Demand.
- Oevermann, Ulrich (1996): Theoretische Skizze einer revidierten Theorie professionalisierten Handelns. In: Combe, Arno / Helsper, Werner (Hg.): Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns. Frankfurt am Main: 70-182
- Remmers, Hartmut (2000): Pflegerisches Handeln. Wissenschafts- und Ethikdiskurse zur Konturierung der Pflegewissenschaft. Bern/Göttingen/Toronto/Seattle
- Samerski, Silja (2010): Die Entscheidungsfalle. Wie genetische Aufklärung die Gesellschaft entmündigt. Darmstadt
- Schmitz, H. (2002). Begriffene Erfahrung: Beiträge zur antireduktionistischen Phänomenologie, Koch.
- Zoege, Monika (2004): Die Professionalisierung des Hebammenberufs. Anforderungen an die Ausbildung. Bern/Göttingen/Toronto/Seattle

HK 3 Forschung in der Hebammenkunde

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

TB 1 Quantitative Forschung

B6.HK3.TB1 Kahl, Cornelia S 30 4/6 FG Fr 14:15 - 17:30, woch 321
TB 1 Quantitative Forschung

Ziel der Veranstaltung ist die Entwicklung eines grundlegenden Verständnisses für den quantitativen Forschungsprozess. Zur Vertiefung des wissenschaftstheoretischen Hintergrundes erfolgt die Auseinandersetzung mit den einzelnen Prozessschritten der quantitativen Forschung anhand der Positionen des Kritischen Rationalismus. Auf Grundlage dieses Wissens erfolgt anhand von Forschungsprojekten aus der Hebammenforschung ein Einstieg in die kritische Bewertung und Würdigung quantitativer Forschungsarbeiten. Verschiedene Analyse Kriterien finden hierbei Anwendung.

Literatur:

- Brandenburg, H. (2013). Pflegewissenschaft / 2 : Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in die Methoden der Pflegeforschung.
- Bortz, Jürgen/Lienert, Gustav A. (2003): Kurzgefasste Statistik für die Klinische Forschung. 2. Auflage. Heidelberg
- Burns, N. and S. K. Grove (2005). Pflegeforschung verstehen und anwenden, Elsevier, Urban & Fischer.
- Bryar, Rosamund, M.(2003): Theorie und Hebammenpraxis. Bern
- Cluett, Elisabeth/Bluff, Rosalind/Stahl, Katja (2003): Hebammenforschung. Wien
- Enkin, Murray et al. (2000): Effektive Betreuung während Schwangerschaft und Geburt. Ein evidenzbasiertes Handbuch für Hebammen und Geburtshelferinnen. 2. vollständig überarbeitete Auflage. Bern
- Kunz, Regina et al. (2001): Lehrbuch Evidenzbasierte Medizin in Klinik und Praxis. Schriftenreihe Hans-Neuffer-Stiftung. Nachdruck. Köln
- LoBiondo-Wood, Geri/Haber, Judith (1996): Pflegeforschung. Methoden. Kritische Einschätzung. Anwendung. Berlin
- Mayer, Hanna (2007): Pflegeforschung kennenlernen. 4. aktualisierte und überarbeitete Auflage. Wien
- Mayer, H. (2011). Pflegeforschung anwenden
- Elemente und Basiswissen für Studium und Weiterbildung, Facultas.wuv.
- Polit, Denise F. et al. (2004): Lehrbuch Pflegeforschung. Methodik, Beurteilung und Anwendung. Bern

TB 2 Qualitative Forschung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B6.HK3.TB2 Dörpinghaus, Sabine Leer 30 FG Fr 14:15 - 17:30, woch 321
TB 2 Qualitative Forschung

Der Fokus der Veranstaltung ist ausgerichtet auf die Entwicklung eines grundlegenden Verständnisses für den qualitativen Forschungsprozess. Vor dem Hintergrund der Auseinandersetzung mit den wissenschaftstheoretischen Fragestellungen wird die Bedeutung des Subjektbezugs für den qualitativen Forschungsansatz herausgearbeitet. Die Beschäftigung mit der Forschungspragmatik sowie Methoden und Instrumenten qualitativer Forschung bilden die Basis für die wissenschaftskritische Bewertung und Würdigung qualitativer Forschungsprojekte aus dem Bereich der Hebammenforschung.

Literatur:

- Bryar, Rosamund, M.(2003): Theorie und Hebammenpraxis. Bern
- Cluett, Elisabeth/Bluff, Rosalind/Stahl, Katja (2003): Hebammenforschung. Wien
- Lamnek, Siegfried (2005): Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch. 4. Auflage. Weinheim/Basel
- Flick, U. (2002). "Qualitative Sozialforschung: Eine Einführung. 3." Aufl., Reinbek
- LoBiondo-Wood, Geri/Haber, Judith (1996): Pflegeforschung. Methoden. Kritische Einschätzung. Anwendung. Berlin
- Mayer, Hanna (2007): Pflegeforschung kennenlernen. 4. aktualisierte und überarbeitete Auflage. Wien
- Mayring, Philipp (1999): Einführung in die qualitative Sozialforschung.4. Auflage. Weinheim
- Polit, Denise F. et al. (2004): Lehrbuch Pflegeforschung. Methodik, Beurteilung und Anwendung. Bern
- Steinke, I. (2008). "Kriterien qualitativer Forschung."

HK 4 Evidenzbasierung und Hermeneutik in der Hebammenkunde

TB 1 Theorieentwicklung im Hebammenwesen

B6.HK4.TB1 Dörpinghaus, Sabine Leer Fr 10:00 - 13:15, woch 321
Theorieentwicklung im Hebammenwesen

Im Fokus der Veranstaltung steht die Auseinandersetzung mit theoretischen Grundlagen und Modellen des Hebammenwesens. Anhand der Analyse und kritischen Reflexion bestehender Theorien des Hebammenwesens setzen sich die Studierenden vor dem Hintergrund ihres professionellen Handlungskontextes mit der Bedeutung von Theorieentwicklung für das Hebammenwesen auseinander. Vorgestellt und diskutiert werden Aufbau, Verständnis, Bedeutung und Implikationen unterschiedlicher Theorien, Modelle und Konzepte des Hebammenwesens.

Literatur:

- Bryar, Rosamund, M.(2003): Theorie und Hebammenpraxis. Bern
- Cluett, Elisabeth/Bluff, Rosalind/Stahl, Katja (2003): Hebammenforschung. Wien
- Dörpinghaus, Sabine (2010): Was Hebammen erspüren. Frankfurt am Main
- Enkin, Murray et al. (2000): Effektive Betreuung während Schwangerschaft und Geburt. Ein evidenzbasiertes Handbuch für Hebammen und Geburtshelferinnen. 2. vollständig überarbeitete Auflage. Bern
- Kluck, Steffen (2006): Pathologien der Wirklichkeit. Ein phänomenologischer Beitrag zur Wahrnehmungstheorie und zur Ontologie der Lebenswelt. Freiburg/ München
- Kunz, Regina et al. (2001): Lehrbuch Evidenzbasierte Medizin in Klinik und Praxis. Schriftenreihe Hans-Neuffer-Stiftung. Nachdruck. Köln

TB 2 Dialektik zwischen evidenzbasierter Hebammenkunde und Fallverstehen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B6.HK4.TB2 Kahl, Cornelia Leer 30 Fr 10:00 - 13:15, woch 321

Evidenzbasierung

Eng verknüpft mit dem in TB I des Moduls bearbeiteten Theorien und Konzepten steht das Konzept Evidence based Midwifery (EbM). Ziel der Veranstaltung ist die Auseinandersetzung mit dem Konzept vor dem Hintergrund der klinischen Handlungspraxis. Herausgearbeitet werden sollen die Herausforderungen, die die normative Forderung EbM an das klinische Handeln von Hebammen und alle beteiligten Berufsgruppen des Gesundheitswesens stellt, sowie dessen Chancen. Neben der Vermittlung des theoretischen Modells und Einstieg in die Statistik zur Evidenzbewertung als Teil des wissenschaftlichen Informationsmanagement, wird zur Vertiefung auf hermeneutische und phänomenologische Zugangsweisen im hebammenfachlichen Kontext und der Bedeutung von Professionstheorien, der hermeneutische Fallarbeit nach Oevermann sowie der Bedeutung der Denkstilbildung im evidenzbasierten Hebammenhandeln eingegangen.

Literatur:

- Cluett, Elisabeth/Bluff, Rosalind/Stahl, Katja (2003): Hebammenforschung. Wien
- Bryar, Rosamund, M.(2003): Theorie und Hebammenpraxis. Bern
- Enkin, Murray et al. (2000): Effektive Betreuung während Schwangerschaft und Geburt. Ein evidenzbasiertes Handbuch für Hebammen und Geburtshelferinnen. 2. vollständig überarbeitete Auflage. Bern
- Klemperer, D. (2003). Wie Ärzte und Patienten Entscheidungen treffen: Konzepte der Arzt-Patient-Kommunikation, WZB Discussion Paper.
- Kunz, Regina et al. (2001): Lehrbuch Evidenzbasierte Medizin in Klinik und Praxis. Schriftenreihe Hans-Neuffer-Stiftung. Nachdruck. Köln
- [Sackett DL](#) et al (1996): Evidence based medicine: what it is and what it isn't. BMJ, Jan 13;312(7023):71-2.
- Kunz, R., G. Ollenschläger, et al. (2000). Lehrbuch Evidenzbasierte Medizin in Klinik und Praxis, Springer. 1.
- SACKETT, D., R. W. SCOTT, et al. (1996). Evidence-based Medicine- How to Practice & Teach EBM. London, Harcourt Brace Publisher International
- Sackett, D. L. and R. Kunz (1999). Evidenzbasierte Medizin: EBM-Umsetzung und-Vermittlung, Zuckschwerdt.

HK 5 Erweiterte Familienhebamme

TB 1 Hebammen und Familien

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B6.HK5.6.TB1 Kahl, Cornelia Leer 30 4 Do 10:00 - 13:15, woch 325
Hebammen und Familie

Veranstaltungsbeschreibung:

Im Modul „Erweiterte Familienhebamme“ richtet sich die Veranstaltungsreihe des TB 1 auf die Betrachtung des Themenkomplexes Hebammen und Familie. Im Fokus steht die Vertiefung des Bewusstseins für die Anforderungen und die Bedeutung der professionellen Hebammentätigkeit für Familie und Gesellschaft. Dazu bedarf es neben der kritischen Betrachtung der eigenen Handlungspraxis auf Grundlage der Themengebiete der Familiengesundheit, eines tieferen Verständnisses der Rolle von Hebammen und Familien sowie Einblick in Soziologische Gesellschaftstheorien zum Verständnis des Rollenkonzepts. Ebenso im Fokus stehen die Betrachtung des gesellschaftlichen Wandels und die Bedeutung für das Hebammenhandeln und Denken vor dem Hintergrund einer möglicherweise anstehenden Veränderung der Kernidentität der Berufsgruppe.

Literatur:

Biermann, R. (2009). Die Bedeutung des Habitus-Konzepts für die Erforschung soziokultureller Unterschiede im Bereich der Medienpädagogik, na.

Dahrendorf, R. (1974). Homo soziologicus: Versuch zur Geschichte, Bedeutung und Kritik der Kategorie der sozialen Rolle. Dahrendorf Ralf, Pfade aus Utopia. Zur Theorie und Methode der Soziologie, München: 128-194.

Fuchs-Heinritz, W. and A. König (2011). Pierre Bourdieu: Eine Einführung, UTB. 2649.

Morel, J. (2007). Soziologische Theorie: Abriss der Ansätze ihrer Hauptvertreter, Oldenbourg Verlag.

Moreno, J. L., G. A. Leutz, et al. (1967). Die Grundlagen der Soziometrie: Wege zur Neuordnung der Gesellschaft, Westdeutscher Verlag Köln & Opladen.

Preglau, M. (1999). Kapitel 3: Symbolischer Interaktionismus: George Herbert Mead. Morel, Julius, Eva Bauer, Tamás Meleghy, Heinz-Jürgen Niedenzu, Max Preglau, Helmut Staubmann (Hg.): Soziologische Theorie. Abriss der Ansätze ihrer Hauptvertreter. 6: 52-66.

Schacht, M. (2003). Spontaneität und Begegnung: zur Persönlichkeitsentwicklung aus der Sicht des Psychodramas, inScenario-Verlag. Schwehm, H. (2009). JL Morenos Werk in Schlüsselbegriffen, Springer-Verlag.

Schwengel, M. (2003). Pierre Bourdieu zur Einführung, Junius.

TB 2 "Familien"hebammen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B6.HK5.6.TB2	Kahl, Cornelia	Leer	30	4	Präsentati- on	Do 10:00 - 13:15, woch	325
	Kahl, Cornelia	Leer	30	4	Präsentati- on	Do 10:00 - 13:15, woch	325

Familienhebamme

Die Veranstaltung im TB 2 „Familien“hebamme ist auf die Vertiefung des Bewusstseins der Studierenden für die Anforderungen und die Bedeutung ihrer professionellen Tätigkeit in der Versorgung belasteter Familien gerichtet. Der Fokus liegt zum einen auf der Erarbeitung des Themengebietes belasteter Familiensystem und der Erarbeitung der Rolle der Hebammen im Bereich „Früher Hilfen“. Zum anderen soll zur kritischen Reflexion angeregt werden, die die Entwicklung der „Familienhebamme“ im Hinblick auf das gesellschaftliche Rollenbild und Rollenverständnis der Hebamme nimmt.

Literatur:

- Bundestag, D. (2012). Achter Familienbericht: Zeit für Familie-Familienzeitpolitik als Chance einer nachhaltigen Familienpolitik. BT-Drucksache. 17: 9000.
- Kassenärztliche Bundesvereinigung (2012). Handbuch Qualitätszirkel Manual für die Umsetzung der Dramaturgie: „Vernetzung Früher Hilfen mit vertragsärztlichen Qualitätszirkeln“. K. Bundesvereinigung. Dezernat 7 – Sektorenübergreifende Qualitätsförderung und –darstellung Abteilung Qualitätsmanagement 10623 Berlin, Herbert-Lewin-Platz 2.
- Kinderschutz, Z. (2009). Kindeswohlgefährdung - Erkennen und Helfen. Berlin, Kinderschutz-Zentrum Berlin.
- Lange, U. and C. Liebald (2013). Der Einsatz von Familienhebammen in Netzwerken Früher Hilfen
- Leitfaden für Kommunen, Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) in der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Köln.
- Merkle, T., C. Wippermann, et al. (2008). Eltern unter Druck. Selbstverständnisse, Befindlichkeiten und Bedürfnisse von Eltern in verschiedenen Lebenswelten. Eine sozialwissenschaftliche Untersuchung von Sinus Sociovision im Auftrag der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V., Lucius & Lucius Verlagsgesellschaft, Stuttgart.
- Oelkers, N. (2012). Familialismus oder die normative Zementierung der Normalfamilie Herausforderung für die Kinder- und Jugendhilfe. Mutter+ Vater= Eltern?, Springer: 135-154.
- Petzold, M. (2001). Familien heute. Sieben Typen familialen Zusammenlebens. Televizion. 14: 16-19.
- Schneewind, K. A. (2011). Familienpsychologie.
- Schneider, E. (2008). Familienhebammen: die Betreuung von Familien mit Risikofaktoren, Mabuse-Verlag.
- Schone, R. (2010). Kinderschutz-zwischen Frühen Hilfen und Gefährdungsabwehr. IzKK- Nachrichten.
- Sociovision, S. (2009). Die Sinus-Milieus, Heidelberg, Deutschland: Sinus Sociovision.
- Sociovision, S. (2011). Eltern unter Druck: Selbstverständnisse, Befindlichkeiten und Bedürfnisse von Eltern in verschiedenen Lebenswelten (Pressekonferenz). Abgerufen am. 17.
- Ziehenhain, U., A. Schöllhorn, et al. (2011). Modellprojekt Guter Start ins Kinderleben Werkbuch Vernetzung. NZFH. Silber Druck, Niestal, NZFH.

HK 6 Professionelles sozialwissenschaftliches Handeln in der Hebammenkunde

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B6.HK6.6	Dörpinghaus, Sabine Leer			6/9	mündl. Modulab- schlussprü- fung	Do 08:15 - 09:45, woch	325
	Dörpinghaus, Sabine Leer			6/9	mündl. Modulab- schlussprü- fung	Fr 08:15 - 11:30, woch	325

Professionelles Handeln

Die Veranstaltung dient dazu, ein erweitertes Verständnis von professionstheoretischen Positionen zu gewinnen und auf das praktische Handlungsfeld anzuwenden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Handlungsfeld rund um den Betreuungsbogen des Hebammenwesens zunehmend von unterschiedlichen Berufsgruppen besetzt wird. Überschneidungen mit dem gesetzlich verbrieften Aufgabenbereich der Hebamme sind zunehmend beobachtbar. Die Veranstaltung dient der Vertiefung der interdisziplinären Zusammenarbeit mit den Akteuren im Gesundheitswesen und der Reflexion ihrer Denkstile. Gemeinsam wird an Problemlösungsstrategien gearbeitet, die zum Aufbau einer verständigungsorientierten Kommunikation im Gesundheits- und Sozialwesen beitragen. Grundlage hierfür ist die Kenntnis der Mitwirkungsrechte und -pflichten der Hebammen im Gesundheits- und Sozialwesen.

Literatur:

- Hülsken-Giesler, Manfred (2008): Der Zugang zum Anderen. Zur theoretischen Rekonstruktion von Professionalisierungstheorien pflegerischen Handelns im Spannungsfeld von Mimesis und Maschinenlogik. Osnabrück.
- Friesacher, Heiner (2008): Theorie und Praxis pflegerischen Handelns. Begründung und Entwurf einer kritischen Theorie der Pflegewissenschaft. Osnabrück.
- Oevermann, Ulrich (1996): Theoretische Skizze einer revidierten Theorie professionalisierten Handelns. In: Combe, Arno / Helsper, Werner (Hg.): Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns. Frankfurt am Main: 70-182
- Remmers, Hartmut (2000): Pflegerisches Handeln. Wissenschafts- und Ethikdiskurse zur Konturierung der Pflegewissenschaft. Bern/Göttingen/Toronto/Seattle
- Zoege, Monika (2004): Die Professionalisierung des Hebammenberufs. Anforderungen an die Ausbildung. Bern/Göttingen/Toronto/Seattle

HK 7 Wahlmodul

WM 1 Pädagogik

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B4.HK7.6.TB1	Dörpinghaus, Sabine Leer		10	4/6	Prä	Do 14:15 - 17:30, woch	325
	Dörpinghaus, Sabine Leer		10	4/6	Prä	Do 14:15 - 17:30, woch	325

Pädagogik

Ausgerichtet an die Pädagogik gibt das Wahlmodul einen grundlegenden Einblick in den pädagogischen Themenkomplex von Erziehung, Bildung, Lehren und Lernen, Sozialisation, Beraten und Anleiten. Ein besonderer inhaltlicher Schwerpunkt liegt hierbei auf dem komplexen Geschehen Anleitung, einschließlich Beurteilung/Kritikgespräch (nicht nur bezogen auf das Ausbildungsgeschehen sondern auch auf die Einarbeitung neuer Mitarbeiter/-innen) und dem Unterrichtsgeschehen. Dabei werden im Seminar grundlegende Begriffe, wie Kompetenz und Qualifikation im Zusammenhang mit dem Bildungsprozess reflektiert. Für das Praxisanleitungs- und Unterrichtsgeschehen vermittelt das Wahlmodul erste Einblicke.

Während in TB 1 das professionelle pädagogische Handeln unter dem Fokus intendierter Lehr-Lernprozessen sowie Sozialisationsvorgänge, welche Lernprozesse ermöglichen, in den Fokus nimmt, richtet sich der Fokus in TB 2 auf pädagogische Grundlagen (beispielsweise Anleitung) oder die Einarbeitung neuer Mitarbeiter/-innen.

Literatur:

- Allport, Gordon W.: Gestalt und Wachstum der Persönlichkeit. Verlag Anton Hain, Meisenheim am Glan, 1970, S. 108 – 136.
- Dörpinghaus, Andreas/ Poenitsch, Andreas/ Wigger, Lothar (2006): Einführung in die Theorie der Bildung. Darmstadt
- Hundenborn, Gertrud (2007): Fallorientierte Didaktik in der Pflege. Grundlagen und Beispiele für Ausbildung und Prüfung. München/Jena
- Gudjons, Herbert: Erziehungswissenschaft kompakt. Verlag Bergmann und Helbig, 2. Aufl. Hamburg 1999, S. 73 – 89.
- Gudjons, Herbert: Erziehungswissenschaft kompakt. Verlag Bergmann und Helbig, 2. Aufl. Hamburg 1999, S. 113 – 143.
- Helsper, Werner: Sozialisation. In: Krüger, Heinz-Hermann; Helsper, Werner (Hg.), Einführung in die Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft, Leske und Budrich Verlag, 5. Aufl. Opladen 2002, S. 71 - 79.
- Helsper, Werner (Hg.), Einführung in die Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft, Leske und Budrich Verlag, 5. Aufl. Opladen 2002, S. 93 – 102.
- Tremel, Alfred, K.: Lernen. In: Krüger, Heinz-Hermann; Helsper, Werner (Hg.), Einführung in die Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft, Leske und Budrich Verlag, 5. Aufl. Opladen 2002

WM 2 Führen und Leiten

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B4.HK7.6.TB2	Lennefer, Joachim	Leer	10	4/6	HA	Do 14:15 - 17:30, woch	320
	Lennefer, Joachim	Leer	10	4/6	HA	Do 14:15 - 17:30, woch	320

Führen und Leiten

Das Modul hat die wissenschaftliche Betrachtung und Entwicklung von Theorien und Konzepten im Zusammenhang mit dem Thema Management zum Ziel. Hierbei werden unterschiedliche Settings unter praxisrelevanter und managerieller Perspektive beleuchtet.

Literatur:

- Bardmann, Theodor, M. / Groth, Torsten (Hrsg.): Zirkuläre Positionen 3 – Organisation, Management und Beratung; Wiesbaden 2001
- Boos, Frank / Mitterer Gerald: Einführung in das systemische Management; Heidelberg 2014
- Königswieser, Roswita / Exner, Alexander: Systemische Interventionen; Stuttgart, 8. Auflage 2004
- Krause, D.: Luhmann Lexikon; Stuttgart 2001
- Köhl, Stefan / Muster, Judith: Organisationen gestalten; Wiesbaden 2016
- Köhl, Stefan: Laterales Führen; Wiesbaden 2017
- Köhl, Stefan: Strategien entwickeln; Wiesbaden 2016
- Lennefer, Joachim: Qualitätsmanagement in der Altenhilfe; Marburg 2007
- Luhmann, Niklas: Soziale Systeme – Grundriß einer allgemeinen Theorie; Frankfurt a.M. 1984
- Luhmann, Niklas: Organisation und Entscheidung; 2000
- Schmidt, Thomas: Nie wieder Qualität – Strategien des Paradoxie-Managements; Weilerswist, 2017
- Willke, Helmut: Systemtheorie I - Grundlagen; Stuttgart 2000
- Willke, Helmut: Systemtheorie II - Interventionstheorie; Stuttgart 1999
- Wollnik, Michael: Interventionschancen bei autopoietischen Systemen; in: Götz, Klaus (Hrsg.): Theoretische Zurechnungen; Heidelberg 1998

WM 3 Anwendung klinischer Wissenschaft

B4.HK7.6.TB3	Kahl, Cornelia	Leer	10	4	Prä	Do 14:15 - 17:30, woch	324
	Kahl, Cornelia	Leer	10	4	Prä	Do 14:15 - 17:30, woch	324

Anwendung klinischer Wissenschaft

Veranstaltungsbeschreibung:

Das Wahlmodul besteht aus den drei Teilbereichen TB 1 „Wissenschaftssprache“ TB 2 „Instrumente der klinischen Wissenschaft“ und TB 3 „Grundlagen der Bewertung klinischer Studien“.

Über die Auseinandersetzung mit englischsprachiger Forschungsliteratur der Hebammenwissenschaft werde im Studiengang grundlegende Kenntnisse zur Nutzung und Anwendung wissenschaftlichen Wissens in der Hebammenpraxis im Sinne der EbM vertieft. Die Konzentration erfolgt hierbei auf das Verstehen von Effektnachweis- und Diagnosestudien. Das Modul erfolgt in Anlehnung an die Vorgaben des „Deutschen Netzwerks für Evidenzbasierte Medizin“. Gleichzeitig gewinnen die Studierenden einen Einblick in die Forschungsschwerpunkte der internationalen Science of Midwifery sowie deren Ergebnisse. Über die Arbeit an Publikationen in der Wissenschaftssprache Englisch werden vorhandene Sprachkompetenzen vertieft.

Literatur: Florack, C. and T. Kaiser (2004). Sekundärliteratur für den EbM Grundkurs an der KatHO Köln.

S Supervision

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B6.S.1.4	Osbelt, Sabine Rose, Andrea Tesch-Warkentin, Walter	ÜS	30			Fr 14:15 - 17:30, Block (e)	320
	Osbelt, Sabine Rose, Andrea Tesch-Warkentin, Walter	ÜS	30			Fr 14:15 - 17:30, Block (e)	323
	Osbelt, Sabine Rose, Andrea Tesch-Warkentin, Walter	ÜS	30			Fr 14:15 - 17:30, Block (e)	325
	Osbelt, Sabine Rose, Andrea Tesch-Warkentin, Walter	ÜS	30			Fr 14:15 - 17:30, Block (e)	320
	Osbelt, Sabine Rose, Andrea Tesch-Warkentin, Walter	ÜS	30			Fr 14:15 - 17:30, Block (e)	323
	Osbelt, Sabine Rose, Andrea Tesch-Warkentin, Walter	ÜS	30			Fr 14:15 - 17:30, Block (e)	325
	Osbelt, Sabine Rose, Andrea Tesch-Warkentin, Walter	ÜS	30			Fr 14:15 - 17:30, Block (e)	320
	Osbelt, Sabine Rose, Andrea Tesch-Warkentin, Walter	ÜS	30			Fr 14:15 - 17:30, Block (e)	323
	Osbelt, Sabine Rose, Andrea Tesch-Warkentin, Walter	ÜS	30			Fr 14:15 - 17:30, Block (e)	325
	Osbelt, Sabine Rose, Andrea Tesch-Warkentin, Walter	ÜS	30			Fr 14:15 - 17:30, Block (e)	320

Supervision 4. Sem.

Supervision als berufsbezogene Beratung ist in der heutigen Arbeitswelt in vielen verschiedenen Formaten und Settings etabliert. Im Rahmen dieses studienbegleitenden Angebots besteht die Möglichkeit anhand von Fragestellungen, Problemen, Visionen über rollenspezifische Entwicklung zu reflektieren. Es soll damit u.a. erreicht werden, dass es gelingt, den professionellen Blick und die Qualität der Arbeit der Teilnehmer auch in schwierigen und herausfordernden Situationen aufrechtzuerhalten. Jeder Einheit wird mit der Klärung der spezifischen Anliegen beginnen, an denen sich dann die weiteren Prozessschritte orientieren. In der Gestaltung des Supervisionsprozesses finden verschiedene Techniken und Methoden Einsatz, wobei die systemische Sichtweise von der Supervisorin bevorzugt wird.

Literatur:

- Belardi, Nando (2009): Supervision. Grundlagen, Techniken, Perspektiven. C.H.Beck:München
- Ebbecke-Nohlen, Andrea (2009): Einführung in die systemische Supervision. Carl-Auer:Heidelberg
- Krapohl Lothar et al. (2008): Supervision in Bewegung. Ansichten – Aussichten. Budrich:Opladen

Blockveranstaltung vom 06.04.2018 - 06.04.2018, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 320

Blockveranstaltung vom 06.04.2018 - 06.04.2018, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 06.04.2018 - 06.04.2018, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 325

Blockveranstaltung vom 04.05.2018 - 04.05.2018, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 320

Blockveranstaltung vom 04.05.2018 - 04.05.2018, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 04.05.2018 - 04.05.2018, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 325

Blockveranstaltung vom 08.06.2018 - 08.06.2018, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 320

Blockveranstaltung vom 08.06.2018 - 08.06.2018, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 323

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B6.S.1.6	Osbelt, Sabine Rose, Andrea Tesch-Warkentin, Walter	ÜS				Fr 10:00 - 13:15, Block (e)	323
	Osbelt, Sabine Rose, Andrea Tesch-Warkentin, Walter	ÜS				Fr 10:00 - 13:15, Block (e)	320
	Osbelt, Sabine Rose, Andrea Tesch-Warkentin, Walter	ÜS				Fr 10:00 - 13:15, Block (e)	324
	Osbelt, Sabine Rose, Andrea Tesch-Warkentin, Walter	ÜS				Fr 10:00 - 13:15, Block (e)	320
	Osbelt, Sabine Rose, Andrea Tesch-Warkentin, Walter	ÜS				Fr 10:00 - 13:15, Block (e)	323
	Osbelt, Sabine Rose, Andrea Tesch-Warkentin, Walter	ÜS				Fr 10:00 - 13:15, Block (e)	324
	Osbelt, Sabine Rose, Andrea Tesch-Warkentin, Walter	ÜS				Fr 10:00 - 13:15, Block (e)	320
	Osbelt, Sabine Rose, Andrea Tesch-Warkentin, Walter	ÜS				Fr 10:00 - 13:15, Block (e)	404
	Osbelt, Sabine Rose, Andrea Tesch-Warkentin, Walter	ÜS				Fr 10:00 - 13:15, Block (e)	101

Supervision 6. Sem.

Supervision als berufsbezogene Beratung ist in der heutigen Arbeitswelt in vielen verschiedenen Formaten und Settings etabliert. Im Rahmen dieses studienbegleitenden Angebots besteht die Möglichkeit anhand von Fragestellungen, Problemen, Visionen über rollenspezifische Entwicklung zu reflektieren. Es soll damit u.a. erreicht werden, dass es gelingt, den professionellen Blick und die Qualität der Arbeit der Teilnehmer auch in schwierigen und herausfordernden Situationen aufrechtzuerhalten. Jeder Einheit wird mit der Klärung der spezifischen Anliegen beginnen, an denen sich dann die weiteren Prozessschritte orientieren. In der Gestaltung des Supervisionsprozesses finden verschiedene Techniken und Methoden Einsatz, wobei die systemische Sichtweise von der Supervisorin bevorzugt wird.

Literatur:

- Belardi, Nando (2009): Supervision. Grundlagen, Techniken, Perspektiven. C.H.Beck:München
- Ebbecke-Nohlen, Andrea (2009): Einführung in die systemische Supervision. Carl-Auer:Heidelberg
- Krapohl Lothar et al. (2008): Supervision in Bewegung. Ansichten – Aussichten. Budrich:Opladen

Blockveranstaltung vom 06.04.2018 - 06.04.2018, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 06.04.2018 - 06.04.2018, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 320

Blockveranstaltung vom 06.04.2018 - 06.04.2018, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 04.05.2018 - 04.05.2018, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 320

Blockveranstaltung vom 04.05.2018 - 04.05.2018, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 04.05.2018 - 04.05.2018, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 08.06.2018 - 08.06.2018, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 320

Blockveranstaltung vom 08.06.2018 - 08.06.2018, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 404

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

Bachelor-Kolloquium

Die Veranstaltung dient der gemeinsamen Reflexion von Einzelschritten und der Klärung von Problemen bei der Erstellung einer Bachelorarbeit. Die regelmäßige Teilnahme ist für die Studierenden verbindlich. Termine nach Vereinbarung.

B6.1.6	Dörpinghaus, Sabine S		2			n.V.
---------------	------------------------------	--	----------	--	--	-------------

B6.2.6	Kahl, Cornelia	S	2			n.V.
---------------	-----------------------	----------	----------	--	--	-------------

Master-Studiengang Pflegemanagement

F1 M5 Fachmanagement Pflege

M7.F1M5.2	Schiff, Andrea	S	40	4	HA	Mi 08:15 - 11:30, woch	323
------------------	-----------------------	----------	-----------	----------	-----------	-------------------------------	------------

EBN/EBM

Inhalt der Lehrveranstaltung wird sein, sich mit den Wechselwirkungen von Pflegemanagement und Pflegequalität auseinanderzusetzen.

Evidence-basierung in der Pflege

- Kritische Reflexion von Evidenzstufen und -hierarchien in der Pflegeforschung
- Evidencebasierung in pflegemanageriellen Kontexten
- Ergebnisse der Pflegeforschung zur Pflegequalität
- Leitlinienbewertung und Umsetzung im Pflegemanagement
- Erstellung von evidencebasierten Arbeitsanweisungen
- Beispiele pflegeklinischen Risikomanagements

(Schwerpunkt Evaluation)

MM 7 Steuerung sozialer Systeme

M7.MM7.1	Siebolds, Marcus Tiemann, Oliver	S	40	2	FG	Do 11:45 - 13:15, woch	323
-----------------	---	----------	-----------	----------	-----------	-------------------------------	------------

Diagnostik und Steuerung der Organisation

Die Studierenden sollen auf dem Hintergrund einer systemischen Diagnostik- und Interventionstheorie der Organisation Prinzipien, Medien und Methoden der Steuerung kennen lernen, bewerten können und exemplarisch in ihrer Einrichtung anwenden. In diesem Semester geht es insbesondere um die Planung und Durchführung einer Organisationsdiagnose.

Einführungsliteratur: S. Tischer u. M. Meyer u. W. Mayrhofer: Organisationsanalyse. Facultas: Wien 2008.

MM 8 Wirtschaftliche Unternehmensführung im Gesundheits- und Pflegewesen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M7.MM8.1.2 **Tiemann, Oliver** **S** **40** **2** **K** **Do 14:15 - 15:45, woch** **323**
Gün, Ali Kemal

Wirtschaftliche Unternehmensführung

Im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung steht die Gesundheitsökonomie mit Zielen, Realisierung und Bewertung. Eingegangen wird insbesondere auch auf die Besonderheiten bei den Steuerungsmechanismen und mögliche Ansätze zur Weiterentwicklung aus dem internationalen Vergleich. Weiterhin geht es um mögliche Optimierungsprozesse bei Kapazitäts- und Ablaufplanung einschließlich der mathematischen Verfahren.

MM 9 Rechtsbestimmungen im Gesundheits- und Pflegewesen

M7.MM9.1.2 **Großkopf, Volker** **V** **40** **2** **mündliche Do 16:00 - 17:30, woch** **323**
Prüfung

Haftungsrechtliche Sonderprobleme Schwerpunkt - Arbeitsrecht

Durch die Evaluierung aktueller Fallbeispiele soll das Problembewusstsein der Teilnehmer in Bezug auf den Arbeitssalltag geweckt sowie die erworbenen Kenntnisse vertieft werden. Der Schwerpunkt dieser Vorlesung liegt in der Verknüpfung der haftungsrechtlichen mit den arbeitsrechtlichen Fragestellungen.

MM 10 Pflegerische Arbeitsfelder I

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M7.MM10.1.2 NN, S 40 6 K Mi 11:45 - 17:30, 14tägl 323

Tiemann, Oliver

**Pflegerische Arbeitsfelder
Arbeitsfeld Krankenhaus**

- Bundesdeutsche Krankenhauslandschaft im Überblick
- o Entwicklung der Krankenhausanzahl, Betten, Personal, Versorgungsstufen, Trägerschaften und Rechtsformen
- Entwicklungslinien der Krankenhausfinanzierung
- Gesetzliche Grundlagen der Krankenhausversorgung (SGB V, Fallpauschalenverordnung, Fallpauschalenvereinbarung, Krankenhausentgeltgesetz, Krankenhausfinanzierungsgesetz
- Sicherstellungsauftrag der Länder
- Staatliche Krankenhausplanung
- o Ländergesetze
- o Bettenbedarfsermittlung
- Duale Krankenhausfinanzierung
- Versorgungsaufträge und Versorgungsverträge
- Vergütungssystem auf der Grundlage von diagnose- und leistungsbezogenen Fallgruppen (DRGs)
- o Fallbeispiele
- o DRG-Logik in somatischen Kliniken VS. PEPP
- Expertenkommission „Pflegepersonal im Krankenhaus“
- o Abbildung und Verbesserung des allgemeinen Pflegebedarfs in Krankenhäusern
- o Die Überführung der Mittel des Pflegestellen-Förderprogramms in die Regelfinanzierung
- o Pflegebezug PKMS
- o DRG-abhängige Zusatzentgelte (ZE) für Pflegebedürftigkeit von Patienten mit Pflegegrad 3 und höher sowie einer Verweildauer von mindestens fünf Tagen (ZE162 und ZE163)
- Krankenhausindividuelle Budgetverhandlungen
- Qualitätssicherungsmaßnahmen
- Freie Krankenhauswahl der Versicherten; Wettbewerbsstruktur Private/Freigemeinnützige/öffentliche Träger, Isomorphie-Effekte
- Gemeinsame Verwaltung durch Verbände der Krankenhausträger und Krankenkassen
- Beziehungen zu den Akteuren im Gesundheitswesen- Finanzierungs- und Leistungsgefüge des KH als Leistungserbringer
- Organisation im Krankenhaus: Hierarchischer Strukturaufbau, Fachdisziplinen, Stationen, Funktionseinheiten;
- Steuerungsprozesse in Bezug auf Verweildaueroptimierung und QMS,

Exkursion Leipzig am 27./28.06.2018 gemeinsam mit der Studiengruppe Master PP 2. Sem.

MM 11 Pflegerische Arbeitsfelder II

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M7.MM11.1.2	Tiemann, Oliver Özlue, Ismail	S	40	6	HA	Mi 11:45 - 17:30, 14tägl	323
--------------------	--	----------	-----------	----------	-----------	---------------------------------	------------

Die Bedeutung für pflegerische Arbeitsfelder
Arbeitsfeld stationäre Pflege:

- Strukturmerkmale der stationären Pflege
- Sicherstellungsauftrag durch die Pflegekassen
- Keine staatliche Kapazitätsplanung, Kapazitätssteuerung erfolgt im Wesentlichen durch Versorgungsverträge zwischen den Pflegekassen und den Pflegeeinrichtungen
- Trägerstruktur der Leistungserbringer im stationären Pflegesektor
- Refinanzierung stationäre Pflege:
 - o Investitionsfinanzierung durch Länderfinanzierung
 - o Betriebskostenfinanzierung durch SGB XI Pflegesachleistung teilstationär § 41 SGB XI/ Kurzzeitpflege § 42 SGB XI/ stationär § 43 SGB XI
 - o Vergütungsvereinbarungen der stationären Pflegeleistungen; Bemessungsgrundsätze § 84 SGB XI, Pflegesatzverfahren § 85 SGB XI, Unterkunft und Verpflegung (sog. Hotelleistungen) n. § 87 SGB XI,
- Regelkreis der stationären Versorgung (Sozialleistungsträger, Trägerverbände, Pflegeeinrichtung und Pflegebedürftiger)
- Teilstationäre Pflegestrukturen
- Spezielle Formen der stationären Pflegeversorgung; Phase F Einrichtungen, Außerklinische Beatmungsversorgung
- Qualitätsprüfungen § 114 f. SGB XI, Medizinischer Dienst der Krankenkassen, Heimaufsicht, Prüfdienst des Verbandes der privaten Krankenversicherung e.V. und Ergebnisdarstellungen von Qualitätsprüfungen n. § 115 SGB XI
- Qualitätssicherung § 113 SGB XI Maßstäbe und Grundsätze zur Sicherung und Weiterentwicklung der Pflegequalität
- § 113a SGB XI Expertenstandards zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität in der Pflege & § 113b Qualitätsausschuss
- Pflegeheimvergleich nach § 92a SGB XI
- Integrierte Versorgung im Pflegesektor § 92b SGB XI
- Bemühungen und Maßnahmen des Gesetzgebers zur Erstellung von einheitlichen Personalbemessungsverfahren in stationären Pflegeeinrichtungen gem. § 113c SGB XI

Arbeitsfeld ambulante Pflege:

- Strukturmerkmale ambulante Pflege
- Sicherstellungsauftrag der Versichertenversorgung ist den Pflegekassen übertragen
- Keine staatliche Kapazitätsplanung, Kapazitätssteuerung durch Versorgungsverträge zwischen den Pflegekassen und den Leistungserbringern (Pflegediensten/Sozialstationen)
- Trägerstruktur der Leistungserbringer in der ambulanten Pflege (Privat, Freigemeinnützig, geringe Rolle der öffentlichen Träger)
- Refinanzierung und Vergütungssystem in der ambulanten Pflege SGB V und SGB XI Leistungen
 - o Kein einheitliches Vergütungssystem, sondern nach Kostenträgern unterschiedlich
 - o Behandlungspflege SGB V, Häusliche Krankenpflege nach § 37 SGB V, Finanzierungssystem nach Leistungsgruppen
 - o Grundpflege SGB XI, § 14 & 15 SGB XI- Pflegeleistungen bei häuslicher Pflege § 36-40 SGB XI (Pflegesachleistungen, Pflegegeldleistungen, Kombinationsleistungen)
 - o Pflegebedürftigkeit, neues Begutachtungsassessment – Reform des Pflegebedürftigkeitsbegriffs mit dem Pflege-stärkungsgesetz III zum 01.01.2017
 - o Pflegeklassifikation nach den Pflegegraden im Sinne des elften Sozialgesetzbuches
 - o Geld- und Sachleistungsprinzip der Pflegeversicherung nach Pflegegrade 1-5
 - o Leistungsbereiche der Pflegeversicherung
- Regelkreis der ambulant pflegerischen Versorgung
- Besondere Ambulante Versorgungsformen; SAPV, Intensivpflegedienste
- Qualitätssicherung und Qualitätsprüfungen n. § 113, 113a, 114 SGB XI
- Bekämpfung des sogenannten Fehlverhaltens im Gesundheitswesen n. § 47a SGB XI.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

MM 12 Führen und Leiten unter Berücksichtigung einer christlichen Leitperspektive

M7.MM12.2.2 Siebolds, Marcus S 40 4 Prä Do 08:15 - 11:30, woch 323 Führen und Leiten

In diesem Modul wird die Problematik der Führung therapeutisch tätiger Mitarbeiter bearbeitet. Dabei werden folgende Arbeitsschwerpunkte behandelt:

- Erarbeitung klinisch relevanter Wissenschaftstheorien, insbesondere der Theorien zum radikalen Konstruktivismus nach Glaserfeld, der hermeneutischen Fallarbeit nach Oevermann, der Denkstilentwicklung nach Fleck sowie der modernen Systemtheorie nach Luhmann oder Watzlawick.
- Erarbeitung von Führungstheorien im Klinischen Kontext (Leading by Objectives, leading by Learning, Leading by Delegation etc.)
- Als Lehrmethoden dienen seminaristische Diskussion und Skilltraining
- Erarbeiten von realen Leitungsproblemen an Hand von exemplarischer Leitungssupervision
- Training der Methode der kriterialen Mitarbeiter einschätzung
- Vorstellung psychometrisch validen Testinstrumenten wie BIP, BIMO oder BIF-Inventar.
- Training der Methode von Mitarbeiterjahresgesprächen
- Training der Methode der Sanktionsgespräche
- Als Methoden werden einführende Vorlesungen, Führungssupervision und Skilltraining angewandt.

Die mediale Grundlage des Moduls stellt ein Arbeitsbuch dar, das in den Downloads eingestellt ist. Zentraler Gegenstand der Prüfung ist die Vorstellung eines Mitarbeiterführungskonzeptes in der eigenen Einrichtung.

Master-Kolloquium

Die Veranstaltung dient der gemeinsamen Reflexion von Einzelschritten und der Klärung von Problemen bei der Erstellung einer Masterarbeit. Die regelmäßige Teilnahme ist für die Studierenden verbindlich. Termine nach Vereinbarung.

M6.10.4 Kolloquium	Isfort, Michael	S	2	-
M6.11.4 Kolloquium	Helmbold, Anke	S	2	-
M6.1.4 Kolloquium	NN,	S	2	-
M6.14.4 Kolloquium	Brühe, Roland	S	2	-
M6.3.4 Kolloquium	Großkopf, Volker	S	2	-
M6.4.4 Kolloquium	Heffels, Wolfgang	S	2	-
M6.5.4 Kolloquium	Heuel, Guido	S	2	-
M6.6.4 Kolloquium	Hundenborn, GertrudS		2	-

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
M6.7.4 Kolloquium	Schiff, Andrea	S		2		-	
M6.8.4 Kolloquium	Siebolds, Marcus	S		2		-	

Master-Studiengang Lehrer/innen Pflege und Gesundheit

F1 M4 Fachdidaktik Pflege und Gesundheit

M6.F1M4.2.1	Brühe, Roland	S	40	4		Mi 10:00 - 13:15, woch	325
	Dörpinghaus, Sabine						
	Hundenborn, Gertrud						
	Brühe, Roland	S	40	4		Mi 10:00 - 13:15, woch	004
	Dörpinghaus, Sabine						
	Hundenborn, Gertrud						

Pflegeunterricht vor dem Hintergrund fachdidaktischer Prinzipien planen und beurteilen

In dieser Veranstaltungsreihe steht die Auseinandersetzung mit ausgewählten Pflegedidaktiken im Vordergrund. Nach einer grundlegenden Auseinandersetzung werden sie als Interpretationsfolie für die curricularen Vorgaben sowie für die konkrete Unterrichtsplanung pflegerischer Themen genutzt.

EZW M3 Unterrichten

M6.EZWM3.1.2	Brühe, Roland	V	40	4	K	Do 10:00 - 13:15, woch	004
	Heffels, Wolfgang						
	Brühe, Roland	V	40	4	K	Do 10:00 - 13:15, woch	324
	Heffels, Wolfgang						

Unterricht durchführen und evaluieren

Auf der Grundlage der im vorherigen Semester thematisierten Verfahren der Unterrichtsplanung geht es nun um die Durchführung von Unterricht, dessen Bewertung und um Möglichkeiten der Leistungsbeurteilung von Lernenden.

F2 M7 Politik und Ethik

M6.F2M7.1.2	Heffels, Wolfgang	V	40	2	K	Do 08:15 - 09:45, woch	004
--------------------	--------------------------	----------	-----------	----------	----------	-------------------------------	------------

Ethik
Die Bedeutung des verantwortlichen Handelns in seiner gesellschaftlichen, organisationalen und peronalen Dimension im Gesundheits- und Sozialwesen.

M6.F2M7.2.2	Großkopf, Volker	S	40	2	K	Mi 08:15 - 09:45, woch	004
--------------------	-------------------------	----------	-----------	----------	----------	-------------------------------	------------

Politik
Darstellung und Vertiefung von für das Gesundheitswesen besonders relevanter Grundrechte sowie Darstellung der Zusammenhänge im Europäischen Kontext. Schwerpunkt Sterbehilfeproblematik

Exkursion Leipzig am 27./28.06.2018 gemeinsam mit der Studiengruppe Master PM 2. Sem.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

F2 M8 Wissenschaftsbasiertes Handeln in Pflegeorganisationen

M6.F2M8.1.2 Isfort, Michael V 40 4 Prä Do 14:15 - 17:30, woch 004
Forschungsprojektmanagement

Inhalt der Lehrveranstaltung wird sein, sich mit der Wechselwirkung zwischen Pflegepädagogik und forschungs-
 basierter Pflege auseinanderzusetzen.

- Evidence-basierung in der Pflege
- Kritische Reflexion von Evidenzstufen und -hierarchien in der Pflegeforschung
- Ergebnisse der Pflegeforschung
- Evaluation von Praxisprojekten
- Strukturen und Prozesse des Projektmanagements mit besonderem Schwerpunkt auf Forschungsprojekte
 (Schwerpunkt Pflegebildungsforschung)
- Grundlagen und Beispiele von Forschungsprojektskizzen (Schwerpunkt Pflegebildungsforschung)

F2 M9 Fachdidaktik Gesellschafts- und Sozialwissenschaft

M6.F2M9.1.2 Heffels, Wolfgang V 40 4 FG Mi 14:15 - 17:30, woch 004
Entwicklung von Unterrichtssequenzen

In diesem Modul geht es um die Gegenstandsbestimmung von Gesellschafts- und Sozialwissenschaften und ihrer
 Didaktik.

Das Verhältnis des einzelnen Menschen in der Gesellschaft sowie die Wechselwirkungen von Mikro-, Meso - und
 Makrosystem ist durchgängiges Leitthema - auch bei der eigenständigen Entwicklung von Unterrichtssequenzen
 für dieses Fach in der Pflegeausbildung.

Master-Kolloquium

Die Veranstaltung dient der gemeinsamen Reflexion von Einzelschritten und der Klärung von Problemen bei der Erstellung einer Masterarbeit.
 Die regelmäßige Teilnahme ist für die Studierenden verbindlich. Termine nach Vereinbarung.

M6.10.4 Isfort, Michael S 2 -
Kolloquium

M6.11.4 Helmbold, Anke S 2 -
Kolloquium

M6.1.4 NN, S 2 -
Kolloquium

M6.14.4 Brühe, Roland S 2 -
Kolloquium

M6.3.4 Großkopf, Volker S 2 -
Kolloquium

M6.4.4 Heffels, Wolfgang S 2 -
Kolloquium

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
M6.5.4 Kolloquium	Heuel, Guido	S		2		-	
M6.6.4 Kolloquium	Hundenborn, Gertrud	S		2		-	
M6.7.4 Kolloquium	Schiff, Andrea	S		2		-	
M6.8.4 Kolloquium	Siebolds, Marcus	S		2		-	